

News

Nr. 37 - April 2014





9 VIEL ANERKENNUNG UND REICHLICH MUSIK ZUM 60. GEBURTSTAG DES BZVS Saarländischer Dachverband der Zupfmusiker feierte Ehrentag standesgemäß



18 STEFAN JENZER ZUM PROFESSOR DER HOCH-SCHULE FÜR MUSIK SAAR ERNANNT Für seine vielfältigen Verdienste in der musikalischen Ausbildung ist der Lehrbeauftragte Stefan Jenzer zum Professor der Hochschule für Musik Saar ernannt worden.



39 MEHR INSTRUMENTALUNTERRICHT IM SCHUL- ALLTAG Kooperationsmöglichkeiten für Schulen, Musikschulen und Vereine



Die Sparkassen-Baufinanzierung.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung. Infos unter: www.baufi-saar.de





Ganz einfach: Erfüllen Sie sich Ihren persönlichen Traum vom Wohnen! Egal ob Sie kaufen, bauen oder umbauen wollen, zusammen mit unseren Partnern LBS und SAARLAND Versicherungen stehen wir Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite. Von der Finanzierung bis zur Absicherung Ihrer Immobilie erhalten Sie alle Infos in Ihrer Geschäftsstelle, Wenn's um Geld geht - Sparkasse.





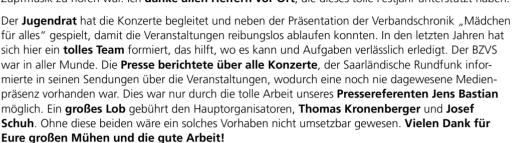
Liebe Leserin, lieber Leser,

was war das für ein Festjahr 2013?

Der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS) hat seinen 60ten zusammen mit weit über 2500 Konzertgästen in über 40 Auftritten bei 13 Konzerten gebührend gefeiert. Für unseren kleinen Verband große Zahlen.

Viele **BZVS-Vereine** unterstützten die Veranstaltungen mit Auftritten oder durch Organisatoren vor Ort. Erst dadurch war es möglich, dass in **allen Regionen des Saarlandes**

Zupfmusik zu hören war. Ich danke allen Helfern vor Ort, die dieses tolle Festjahr unterstützt haben.



In diesem Jahr steht im Mai das große "eurofestival zupfmusik 2014" des Bundes Deutscher Zupfmusiker e.V. (BDZ) an. Der BZVS wird auf diesem Festival stark vertreten sein. Alle vier Landesorchester und mehrere BZVS-Vereine fahren nach Bruchsal. Die saarländische Zupfmusik wird mit über 150 aktiven Spielern auf dem internationalen und weltweit größten Zupfmusikfestival vertreten sein, eine starke Leistung unseres Verbandes. Eine große Ehre kommt dabei den Landesorchestern zuteil, sie dürfen extra für das Festival komponierte Stücke uraufführen.

Neben der Musik wird es auf diesem Festival einen weiteren Hingucker geben: Das **Jugendzelt des Bundesjugendbeirats** des BDZ (BJB). Die Jugendleitung des BDZ hat ein großes Repertoire an **Jugendaktivitäten** organisiert, um das Konzept "**außermusikalische Jugendarbeit**" den Festivalbesuchern **praktisch vorzuführen**. Alle Besucher und Teilnehmer sind dazu eingeladen, sich diese Art der Jugendarbeit anzuschauen und anschließend mit den BDZ-Jugendleitern darüber zu diskutieren.

Alternativ können die Besucher auch einfach rausfinden, was "QKies" sind und was sich dahinter verbirgt. Sind Sie auch dabei?

Ganz aktuell gibt es noch ein **weiteres Highlight der saarländischen Zupfmusik**. Der Dozent für Gitarre der Hochschule für Musik Saar (HfM) und Landesmusikleiter des BZVS, **Prof. Stefan Jenzer**, wurde zum **ordentlichen Professor** an der HfM berufen. Ich gratuliere ihm auch im Namen des BZVS Vorstandes von ganzem Herzen und wünsche ihm weiterhin einen so guten Erfolg.

Der BZVS kommt aus dem feiern nicht raus. Nach dem Verband feiert das **älteste Landesorchester** (aller Musiksparten), **das Saarländische Zupforchester (SZO)**, in 2014 seinen **60. Geburtstag**. Am 25.05.2014 spielt das SZO zusammen mit Mark Davis (USA) in der Europäischen Akademie Otzenhausen. Und das große **Geburtstagskonzert findet am 11.10.2014 in Lebach** statt. Dabei präsentiert das Orchester seine neue CD.

Wie Sie sehen, steht uns ein ereignisreiches Jahr 2014 bevor und ich freue mich darauf, Sie bei den verschiedenen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Nehmen Sie die Angebote wahr, besuchen Sie das Festival und die Konzerte und erleben Sie Musik.

Denn "die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist" (Victor Hugo).

Marcel Wirtz

47. Ju to

Vizepräsident des BZVS e.V.

3 EDITORIAL

4 INHALT

60 JAHRE BZVS -JUBILÄUMSKONZERTE

- 5 60 Jahre BZVS Das Saarland feiert Geburtstag
- 9 Viel Anerkennung und reichlich Musik zum 60. Geburtstag des BZVS
- **13** Differter Saitenspielkreis e. V.

VERBANDSNACHRICHTEN

- **15** BZVS Strategietagung und Mitgliederversammlung 2014
- **15** 60 Jahre Saarländisches Zupforchester
- 18 Stefan Jenzer zum Professor der Hochschule für Musik Saar ernannt
- 19 Das Jugendzelt beim eurofestival zupfmusik 2014
- 21 Louis Braille und die 6 Richtigen
- "Warum die Katze an Weihnachten unterm Flügel Eier sucht"
- 25 BZVS Ehrungen im Jahr 2013
- Tage der Chor- und Orchestermusik2014 erfolgreich abgeschlossen
- 27 Zupfmusiker folgten einer Einladung der BDO mit dem Bundespräsidenten Joachim Gauck
- 31 Kronenberger einstimmig zum Präsidenten gewählt
- Geschäftsführender Vorstand der Landesakademie für musischkulturelle Bildung im Saarland e. V. wiedergewählt
- **33** Rechtsfragen

MUSIKLEITER

- **36** Grußwort des Landesmusikleiters
- 39 Mehr Instrumentalunterricht im Schulalltag
- **41** BZVS Kurse 2014
- **42** just for fun 2013

JUGENDSEITEN

- **45** BDZ Bundesjugendbeirat
- 47 Der Bundesjugendbeirat auf dem eurofestival der Zupfmusik 2014 in Bruchsal

- **47** Spieleabend in der Landesakademie
- 48 Studenten an der Hochschule für Musik Saar
- **51** Rätsel und Witze

VEREINSNACHRICHTEN

- **52** Zupforchester Friedrichweiler e.V.
- 53 Mandolinenorchester "Frohsinn" Altforweiler
- 54 10 Jahre Gitarrenorchester Flinke Finger
- Internationales Festival für Mandoline und Gitarre in Luxemburg
- 56 Ehrungen bei den Volksmusikfreunden Alpenrose Wemmetsweiler
- **57** Differter Saitenspielkreis e.V.

58 KONZERTE

Herausgeber

V.i.S.d.P. Thomas Kronenberger Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. An der Schleuse 7, 66806 Ensdorf, Telefon: (0 68 31) 5 35 98 Telefax: (0 68 31) 50 71 44

Redaktion: Jens Bastian, Prof. Stefan Jenzer, Thomas Kronenberger, Marcel Wirtz

Lektorat: Birgit Bernardi

Anschrift der Redaktion

An der Schleuse 7, 66806 Ensdorf Email: info@ThomasKronenberger.de

Druck: Heinz Klein GmbH, Saarlouis

Redaktionsschlüsse für die nächsten Ausgaben: 16.08. - Ausgabe September 2014 01.11. - Ausgabe Dezember 2014

Die BZVS-News erscheint 3-mal jährlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des BZVS wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden. Die BZVS-News ist für Mitglieder der BZVS-Vereine kostenfrei. Ein Abonnement für mindestens 3 Ausgaben jährlich kann über die Redaktion bestellt werden. Die Kosten hierfür betragen für den Versand im Inland 10,- Euro, in Europa 20,- Euro und darüber hinaus 30,- Euro.

60 Jahre BZVS - Das Saarland feiert Geburtstag



Über 120 Spieler der 4 Landesorchester

1953 – Vor 60 Jahren wurde der "Bund Saarländischer Musik- und Wandervereine" der heutige "Bund für Zupf- und Volksmusik Saar" (BZVS) gegründet. Der 60. Geburtstag ist ein kleiner Meilenstein in der Geschichte Verbandes. der gebührend gefeiert wurde. Die letzten Jubiläen bestanden aus einem großen Event wie z.B. der Zupfmusikmarathon 2003, über 30 Stunden Zupfmusik non-stop. Der 60ste sollte anders ablaufen, anstelle eines großen Events haben die Projektverantwortlichen für "60 Jahre BZVS", Josef Schuh und Thomas Kronenberger, insgesamt 13 Jubiläumskonzerte über das ganze Jahr verteilt, vorgesehen. Die 13 Konzerte hatten spezielle Mottos oder Anlässe und wurden von den Mitgliedsvereinen des BZVS vor Ort musisch und organisatorisch mitgetragen. So konnte in allen saarländisches Regionen über das Jahr verteilt Zupfmusik zu hören sein.

Der Auftakt – Neujahrsempfang

Zu Beginn des Jahres wurde in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler zum Neujahrsempfang eingeladen. Der BZVS was Mitgründer und einer der Initiatoren für die Errichtung der Landesakademie, die heute Dreh- und Angelpunkt für die musisch-kulturelle Arbeit im Saarland ist. Schirmherr des Konzertes war der Minister für Bildung und Kultur im Saarland, Ulrich Commerçon.

Die Eröffnung des Konzertes gestaltete das Jugendensemble "Gitarrenchor Wiebelskirchen" unter Leitung von Petra Bittner gefolgt von dem "Flinke Finger" Jugendensemble Ottweiler mit ihrem Dirigent Peter Knerner. Die jugendlichen Zupfer zeigten, dass sich die Jugendarbeit des Verbandes auszahlt. Dies wurde auch in den nächsten Programmpunkten deutlich, bei denen verschiedene Studenten der Hochschule für Musik Saar ihr Können präsentierten. Den krönenden Konzertabschluss gestaltete der Mandolinen- und Wanderclub Saarstern Hüttigweiler.

Im Anschluss an den musischen Teil des Empfangs wurde die von Marcel Wirtz und dem Jugendrat des BZVS erarbeitete Chronik des Verbandes erstmalig gezeigt und die Eröffnung des Jubiläumsjahres gebührend gefeiert.

Die erste Jahreshälfte beginnt...

Nach dem Neujahrsempfang fand im März ein Passionskonzert als nächste Jubiläumsveranstaltung in der Reihe der Festkonzerte statt. Das Saarländische Seniorenzupforchester unter Leitung von Brigitte Schwarz konzertierte in der St. Paulinuskirche in Lauterbach und verzauberte die Zuhörer in passender Atmosphäre.

In der Zwischenzeit hatte der Jugendrat des BZVS in einem Arbeitswochenende neue Plakate gestaltet, auf denen die Chronik des Verbandes überarbeitet und komplettiert wurde. Ebenfalls sind besondere Themen wie Kurse, Landesorchester oder Mitgliedsverbände ausgewählt worden, über die eigene Plakate gestaltet wurden. So konnten sich die Besucher der Konzerte über den Verband und die einzelnen Projekte gezielt informieren.

Einen Monat später wurde ein doppeltes Jubiläumskonzert in Ludweiler veranstaltet. Vor 60 Jahren wurde in diesem Ort eine erste Versammlung verschiedener Zupfmusik-Vereine durchgeführt und die Gründung eines saarlandweiten

60 JAHRE BZVS - JUBILÄUMSKONZERTE



Losheim Gitarrenkinder Musikschule Merzig







Illingen, Projektorchester mit 80 Musikern, Solo Michael Bick am Saxophon

Bundes aller Zupfmusiker beschlossen, dem heutigen BZVS. Aus historischem Anlass durfte ein Konzert mit dem Mandolinenverein Ludweiler nicht fehlen. Dieser Verein feierte 2013 sein 90 jähriges Jubiläum. Zusammen mit dem Zupforchester Lauterbach gestaltete der Verein ein festliches Konzert mit einer schönen anschließenden Feier. Schirmherr des Konzertes war der Oberbürgermeister der Stadt Völklingen, Klaus Lorig.

"BZVS macht Schule", unter diesem Motto fand in der Blindenschule in Lebach ein großes Jugendkonzert unter der Schirmherrschaft des Ministers für Frauen, Gesundheit, Soziales und Familie. Andreas Storm. statt. Akteure des Konzertes waren die Ensembles der verschiedenen Kooperationen von Schulen mit Vereinen aus Werbeln, Ottweiler und Friedrichsthal, ebenso wie das Ensemble der Blindenschule. Das absolute Novum in diesem Konzert: das Ensemble der Blindenschule besteht aus 20 blinden Kindern, die zusammen musizieren. Alle Akteure und besonders das Blindenensemble erhielten tosenden Beifall von den Zuschauern.

Auch im Jubiläumsjahr darf das alljährlich stattfindende Landesmusikfest. der "Tag der jungen Alten", nicht fehlen. Ausrichter in diesem Jahr war der Mandolinenverein "Gut Klang" Köllerbach, der ebenfalls seinen 90. Geburtstag feierte. Schirmherr der Veranstaltung war der Regionalverbandsdirektor von Saarbrücken, Peter Gillo. Neben den Zupforchestern aus Köllerbach, Püttlingen, Rehlingen-Siersburg, Lauterbach und Altforweiler trat auch der Gitarrenchor Bous auf, sowie der Cercle des mandoliniste Bettembourg aus Luxemburg. Die Luxemburger zeigten, dass Zupfmusik keine Landesgrenzen kennt. Den Abschluss des Tages gestaltete das Saarländische Seniorenzupforchester. Die junggebliebenen Senioren präsentierten Klassiker der Zupfmusik auf hohem Niveau.

Zur Sommerpause wurde in der Illipse in Illingen konzertiert. Unter dem Motto "Vereine – Das Rückgrat im BZVS" präsentierten sich die Zupforchester "Kerpen" Illingen, "Saarstern" Hüttigweiler, Neunkirchen-Wiebelskirchen und Wemmetsweiler. Für dieses Konzert wurde extra ein Projektorchester gegründet. Die

Zupforchester der Vereine aus Friedrichweiler, Friedrichsthal, St. Ingbert und Niederwürzbach formierten zusammen ein Orchester mit insgesamt 80 Musikern. Die Dirigenten der einzelnen Orchester leiteten das Projektorchester und übten Stücke für das Konzert ein. "The Song of Japanese Autumn" von Kuwahara oder "Music" von John Miles lieferten den Besuchern ein besonderes Klagerlebnis. Der Bürgermeister der Stadt Illingen, Dr. Armin König, übernahm sehr gerne die Schirmherrschaft dieses Konzertes.

Die Sommerpause geht vorbei, auf zum Endspurt

- Das Jahreshighlight -

Das Highlight-Konzert des Jubiläums eröffnete die zweite Hälfte des Festjahres. Alle vier Landesorchester musizierten im großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks. Die geladenen Gäste wurden mit Crémant und Brezeln empfangen, Schirmherrin des Konzertes war die Ministerpräsidentin des Saarlandes Annegret Kramp-Karrenbauer, die es sich trotz Bundestagswahl nicht nehmen ließ,

den Vormittag im "Jubiläumskonzert der Landesorchester" zu verbringen. Neben den politischen Gästen konnten auch Vertreter der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände, des Bundesvorstandes des BDZ, verschiedener BDZ - Landesverbandsvorstände sowie der Mitgliedsvereine des BZVS begrüßt werden.

Die luxemburgischen Nachbarn ließen es sich ebenfalls nicht nehmen, dem BZVS zu gratulieren. So besuchte der Generalsekretär der Vereinigung der luxemburgischen Musikschulen Union Grand-Duc Adolphe (UGDA), Jeannot Clément, ebenfalls das Konzert.

Vor diesem erlesenen Publikum präsentierten sich die vier Landesorchester des BZVS. Das Konzert wurde vom jüngsten Landesorchester, dem Saarländischen Jugendgitarrenorchester, unter der Leitung von Prof. Stefan Jenzer eröffnet. Dem Jugendgitarrenorchester folgte das saarländische Seniorenzupforchester unter der künstlerischen Leitung von Brigitte Schwarz. Die Generation von Spielern, die den BZVS zu dem gemacht haben, was er heute ist, überzeugten die Hörer davon, dass das Alter in der Musik keine große Rolle spielt. Nach der Festrede des Ehrenpräsidenten Bernhard Fromkorth, der die Geschichte des BZVS Revue passieren lies, nahm das älteste Landesorchester Deutschlands auf der Bühne Platz.

Das Saarländische Zupforchester überzeugte mit Reiner Stutz von der hohen Qualität der saarländischen Spieler.

Nach den Erwachsenen bildete das Jugendzupforchester des Saarlandes unter Prof. Stefan Jenzer den Abschluss des Konzertes. Die jungen Spieler, alle jünger als 20 Jahre, präsentierten Zupfmusik auf höchstem Niveau. Sie spiegelten die erfolgreiche, langjährige saarländische Aus- und Weiterbildung wider. Im Anschluss an das Konzert fand eine Feier für die geladenen Gäste in der "Schlachthof-Brasserie" des Sternekochs Klaus Erfurt statt, eine

würdige Veranstaltung für 60 Jahre Verbandsgeschichte.

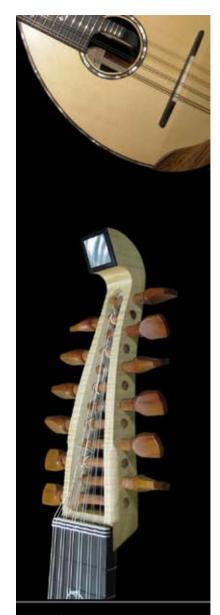
Jugendorchester, unsere Zukunft

Nach diesem Höhepunkt im Festjahr folgte das Konzert "Jugendorchester im BZVS". In der Eisenbahnhalle in Losheim präsentierte sich das Jugendder Kreismusikschule ensemble Merzig-Wadern. Die drei Lehrer und 30 ihrer 120 Schüler, die alle jünger als zehn waren, absolvierten erfolgreich ihren ersten Auftritt auf einer großen Bühne. Im Anschluss an die ganz Kleinen zeigte Andreas Lorson mit seinem Jugendorchester aus Friedrichweiler, was die Gitarrenschüler aus Merzig über den Einzelunterricht hinaus noch mit der Gitarre im Verband erleben können. Als nächste Sprosse auf der Spielerkarriereleiter steht das Erwachsenenorchester eines Vereins. Dies wurde im Konzert durch den Auftritt des Mandolinenclubs "Wanderlust" Saarhölzbach verdeutlicht. Die Möglichkeit, in Vereinsorchestern zu spielen, gibt es nicht nur im Saarland. Dies zeigte der Auftritt des luxemburgischen Mandolinenorchesters Differdange. Den Abschluss des Konzertes bildete der Saitenspielkreis Differten. Dieses "Erwachsenenorchester" besteht zum Großteil aus jugendlichen Spielern. Können ist folglich keine Frage des Alters. Schirmherr des Konzertes war der Bürgermeister der Stadt Losheim, Lothar Christ.

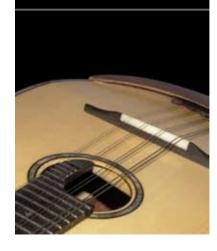
Die Festkonzerte neigen sich dem Ende zu

Nach den Landesorchestern und den Jugendorchestern dürfen die Orchester der Mitgliedsvereine bei den Jubiläumskonzerten nicht fehlen.

Im "Saar-Pfalz-Kreis" konzertierten in der Stadthalle St. Ingbert die Spielgemeinschaft Niederwürzbach-St. Ingbert unter der Leitung von Marcel Wirtz, das Zupforchester des Mandolinen- und Gitarrenvereins Ötigheim 1924 unter Arnold Sesterheim, das Mandolinenorchester Bliesen unter Michael Anton, das Mandolinenor-



Zupfinstrumentenbau Franz Ulrich Albert Scheidertalstraße 7 65326 Aarbergen www.guitarsandmandolins.com



60 JAHRE BZVS - JUBILÄUMSKONZERTE



BZVS Landesmusikfest Junge Alte

chester "LaLyre" Godbrange aus Luxemburg mit ihrem neuen Dirigenten Patrick Christen und den krönenden Abschluss bildete das Saarländische Jugendzupforchester. Die Orchester präsentierten ihr großes Können in einem breiten Repertoire. Besondere Begeisterung bei den saarländischen Zuhörern weckten die Gastorchester aus Baden-Württemberg und Luxemburg. Schirmherr des Konzertes im Saar-Pfalz-Kreis war der Minister für Finanzen und Europa, Stephan Toscani.

Bliesen stellt den Gründungsort des BZVS dar. Ein Konzert in St. Wendel nahe der Gründungsstätte des Verbandes war obligatorisch für ein solches Festjahr. Im Konzert unter der Schirmherrschaft des Landrats Udo Recktenwald spielte das Mandolinenorchester Bliesen, gefolgt von dem französischen Zupforchester "Les Mandolines Boussonnières" aus Mulhouse. Die Zuhörer waren von der Spielfertigkeit und der Auswahl der Stücke der französischen Gäste begeistert. Das Mandolinenorchester Dinslaken trat anschließend auf und ließ die Stimmung im Saal noch weiter steigen. Den Abschluss des Konzertes bildete das Saarländische Zupforchester.

Neben dem Mandolinenverein Ludweiler feierte in dem Festjahr auch der Mandolinenverein "Gut Klang" Köllerbach sein 90 Jähriges bestehen. Das Festkonzert zu diesem Anlass war auch ein Teil der Jubiäumskonzerte des Landesverbands. Im Vereinsheim in Köllerbach zeigte das Orchester des Vereins wie ein alteingesessenes Orchester mit neuer Literatur zurechtkommt und beim Zuschauer einen bleibenden Eindruck hinterlässt.

Die letzten beiden Konzerte – Der Marathon ist bald zu Ende

Das vorletzte Jubiläumskonzert fand traditionsgemäß in Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel statt. Schirmherr war der Chef der Staatskanzlei des Saarlandes. Jürgen Lennartz. Das saarländische Jugendgitarrenorchester, die Preisträger beim Wettbewerb "Jugend musiziert", das Preisträger-Duo des Gieseking-Wettbewerbs der Hochschule für Musik Saar Tim Beuren und Pierre Hubertus sowie das Saarländische Jugendzupforchester gestalteten den musikalischen Inhalt des Konzertes. Die Kinder und Jugendlichen zeigten durch ihre Auftritte. wie sehr eine intensive Förderung der Ausbildung junger Spieler das spielerische Können verbessert. Dafür spricht auch die hohe Zahl an Preisträgern bei den verschiedenen Wettbewerben.

Nach dem musikalischen Teil des Konzertes konnten bei einem Umtrunk mit Häppchen Fragen über den Verband gestellt und Informationen ausgetauscht werden.

Das letzte Konzert im Festjahr fand am zweiten Advent in Differten statt. Dort spielte der Saitenspielkreis zusammen mit dem A-capella Chor "Jung und Sing" ein wundervolles Konzert in passendem Ambiente, mit über 100 Kindern in der Kirche ein wirklich würdiger Abschluss des Festjahres

Ein Jahr voll mit Zupfmusik

Das Jubiläumsjahr 2013 in zu Ende, die 13 Konzerte sind vorüber, insgesamt haben über 500 Spielerinnen und Spieler in über 50 aktiven Orchestern an diesem Jubiläum mitgewirkt.

Der Jugendrat des BZVS unter der Führung von Marcel Wirtz und Tobias Dahmen hat mit der erarbeiteten Ausstellung der Chronik des Verbandes und als Organisationseinheit vor Ort jedes Konzert begleitet. Wenn es Fragen über den Verband, die Projekte oder die Landesorchester gab, haben die Jugendlichen diese beantwortet und so dem ein oder anderen Besucher einen tieferen Einblick in die Verbandsarbeit des BZVS geliefert.

Jens Bastian verfasste zu allen Konzerten Presseartikel und versorgte den Saarländischen Rundfunk und Radio Salü mit den Konzertdaten. Für die regionale Presse der Vereine vor Ort wurden Artikel zur Verfügung gestellt.

Alle Konzerte wurden von Josef Schuh und Thomas Kronenberger thematisch und organisatorisch vorgeplant und persönlich begleitet, wodurch die Arbeit für die Helfer vor Ort stark reduziert wurde.

Ohne all diese Personen und Helfer im Vorder- und Hintergrund wären diese 13 Konzerte und über 30 Stunden Zupfmusik im ganzen Saarland nicht möglich gewesen.

Ein Jahr voll Zupfmusik im ganzen Saarland, 60 Jahre BZVS. "Schön, dass es Dich gibt".

Marcel Wirtz

Viel Anerkennung und reichlich Musik zum 60. Geburtstag des BZVS

SAARLÄNDISCHER DACHVERBAND DER ZUPFMUSIKER FEIERTE EHRENTAG STANDESGEMÄSS



Saarländisches Zupforchester



(gh.) Musik ist von zentraler gesell-schaftlicher Bedeutung: Sie öffnet Herzen, verbindet Menschen und überwindet – nicht nur geographische – Grenzen. Diese nur scheinbar banale Erkenntnis, die zu Recht immer wieder gerne zitiert wird, war auch beim Geburtstagskonzert "60 Jahre Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS)" im Saalbau St. Wendel allgegenwärtig. Sie verknüpfte als

gemeinsamer Gedanke die Ansprachen der Organisatoren und Gastredner, darunter BZVS-Urgestein und Projektleiter Josef Schuh sowie Landrat und Schirmherr Udo Recktenwald, sie vereinte aber auch als Gefühl die musikalischen Bühnenakteure mit ihren Zuhörern im erfreulich gut besetzten Konzertsaal.

Gleich vier bekannte und renommierte Zupforchester aus verschiedenen Regionen und Ländern, mit unterschiedlichen Geschichten und musikalischen Hintergründen, aber geeint von dem Wunsch, über alle Grenzen hinweg gemeinsam zu musizieren, versammelten sich im Saalbau, um den Geburtstag des saarländischen Dachverbandes vor allem musikalisch zu feiern: das Orchester des heimischen Mandolinenvereins Bliesen, die "Mandolines Buissonières" aus dem elsässischen Mülhausen, das im nordwestlichen Ruhrgebiet beheimatete Mandolinenorchester "Harmonie" 1931 e.V. Dinslaken-Barmingholten und zu guter Letzt das Saarländische Zupforchester.

Dank dieser nicht alltäglichen Konstellation präsentierte sich die Zupfmusik in einer großen Bandbreite: mit vielen Stilen und Spielformen, von konzertant bis zu tänzerisch-folkloristisch. und mit versierten Ausflügen sowohl in Bearbeitungen großer Komponisten des Barock (Telemann) und der Spätromantik (Amadei), wie auch in klassische Werke wegweisender deutscher Zupfmusik-Komponisten des 20. Jahrhunderts (Baumann, Wölki u.a.) oder moderne Arrangements von bedeutenden anglo- und lateinamerikanischen Tondichtern der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart (Anderson, Fuentes, Cardoso, u.a.).

Die Zupfmusiker aus Bliesen, des einzigen im Stadtgebiet St. Wendels noch verbliebenen Mandolinenvereins, eröffneten das Geburtstagskonzert nach einer Begrüßung der Gäste durch die Vereinsvorsitzende Bettina Hemmer, zumal Bliesen im Jahre 1953 auch als Geburtsstätte des BZVS gedient hatte. Das kleine, aber leistungsstarke Ensemble gefiel unter der Leitung von Michael Anton mit

60 JAHRE BZVS - JUBILÄUMSKONZERTE



Zupforchester Muhlhausen



Mandolinenorchester Rliesen



Ehrengäste

anspruchsvollen Werken (Polnisches Konzert von Telemann und "Orientalische Impressionen" von Amadei), die mit einer sehr fein herausgearbeiteten Dynamik, einem ausgewogenen Zusammenspiel und deutlichem Gespür für die Werktreue interpretiert wurden.

Das Mandolinenorchester "Mandolines Buissonières" aus dem elsässischen Mülhausen begeisterte unter dem Dirigat von Sylvie Parlati-Pereira mit der ebenso erfrischenden wie rhythmisch präzisen Wiedergabe lateinamerikanischer Tänze. Die sehr gefälligen Arrangements, die nahezu alle der Feder der Orchesterleiterin und des Musikers Ricardo Sandoval entstammten, wurden zum spürbaren Gefallen des Publikums fast im Stile

einer Tanzkapelle mit Anklängen an die gehobene Salonmusik des 19. Jahrhunderts vorgetragen.

Das Mandolinenorchester "Harmonie" 1931 e.V. Dinslaken-Barmingholten, mit über 30 Aktiven eines der größten und zugleich renommiertesten Zupforchester in Deutschland, präsentierte sich nicht nur vom Volumen her als beeindruckender Klangkörper. Das von Michael Jakob geleitete Orchester bewies mit technisch reifem und homogenem Spiel, dass es den Beinamen "Harmonie" zu Recht trägt. Das unter anderem durch Auftritte im Rundfunk und Fernsehen, durch Konzertreisen im Inund Ausland sowie die erfolgreiche Teilnahme an europäischen Musikfestivals bekannt gewordene Ensemble



Josef Schuh



BZVS Vizepräsident Marcel Wirtz



Landrat Udo Recktenwald

widmete sich vorbildlich im Dynamikumfang zunächst beliebten Klassikern der Zupfmusik (u.a. Sonatine in G-Dur von Baumann und Suite Nr. 2 von Wölki), bevor der "Blue Tango" und "Plink Plank Plunk" (beide von Leroy Anderson und im Satz von Michael Jakob) den mitreißenden Abschluss bildeten.

Das Saarländische Zupforchester (SZO), 1954 als "Bundesorchester des BZVS" gegründet, wurde unter der Stabführung von Reiner Stutz seinem Ruf als Aushängeschild des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar voll und ganz gerecht. In allen Stimmen erstklassisch und opulent mit Auswahlspielerinnen und –spielern besetzt, brachte es in einem beeindruckenden Auftritt unter anderem das imposante





Mandolinenverein Dinslaken

Werk "Passo mezzo e Mascherada" des italienischen Komponisten Ottorino Respighi, führender Vertreter der neueren Instrumentalmusik seines Landes, zu Gehör.

Ohne Frage erwiesen sich alle Orchester des Abends gleichermaßen als würdige Gratulanten des Geburtstagskindes BZVS und hervorragende Botschafter ihrer Musik. Trotz der teils unvorteilhaften Raumakustik demonstrierten sie in ihrer konzertierten Zusammenkunft die erstaunliche Bandbreite der in der öffentlichen Meinung mitunter immer noch in eine allzu enge Schablone gepressten Zupfmusik.

Wenn auch die Feier zum 60. Geburtstag des BZVS natürlich vor allem musikalisch geprägt war, bot sie doch Raum für notwendige Dankesworte und Rückblicke. Diese Aufgabe übernahm mit Organisationsleiter Josef Schuh der letzte noch lebende Gründer des Dachverbandes, Schuh. als Mann der ersten Stunde und Initiator zahlreicher Zupfmusikprojekte (Bundesmusikfeste, Jubiläumsfeiern, "Marathon der Zupfmusik" u.v.m.) im Laufe des Konzertabends selbst mehrfach Adressat von Dankes- und Lobreden, erinnerte zunächst an die Mitgründer, Mitorganisatoren und Akteure der frühen Jahre, darunter Rudi Gillen aus Bliesen, Karl-Heinz Klein aus Oberthal, Josef Reichert vom Saarländischen Rundfunk sowie die BZVS-Präsidenten Peter Mühlberger und Leo Clambour. Seine Reminiszenz galt aber auch den späteren musikalischen Wegbegleitern: den BZVS-Präsidenten Bernhard Fromkorth und Konrad Pitzius, den verstorbenen langjährigen Vorsitzenden des Mandolinenvereins Bliesen, Herbert Anton und Theresia Allerchen, dem gleichfalls langgedienten Kreisvorsitzenden der Zupfmusiker, Adolf Hoffmann aus Alsweiler, sowie weiteren verdienten Urgesteinen der hiesigen Zupfmusik, namentlich Otto Kunz aus Urexweiler, unter anderem erster Dirigent des Landesseniorenorchesters, sowie Adolf Sesterheim und Willibald Lemens aus Namborn.

Der abschließende Dank des Projektleiters richtete sich außer an den Schirmherrn und weitere Förderer vor allem an die vier mitwirkenden Zupforchester und ihre Leiter sowie den Veranstalter und -organisatoren, dem amtierenden BZVS-Präsidenten Thomas Kronenberger und dem BZVS-Vorstands- und Helferteam um Marcel Wirtz





Saarländisches Jugendzupforchester

60 JAHRE BZVS - JUBILÄUMSKONZERTE

Beeindruckendes Finale im Jubiläumsjahr

Bund für Zupf- und Volksmusik Saar feiert 60-jähriges Bestehen mit weiterem Konzert.

Kirkel der Arbeitskammer zu En-kried der Arbeitskammer zu En-kried der Arbeitskammer zu En-kried der Arbeitskammer zu Ennerset der Artheitskammer zu Er-de gegangen. Es war im Bahmen der Feierlichkeiten das letzte Konzert von insgesamt 13 unter dem Motto. 60 Jahre BVS's. Mit ihrer Aufführung im ausgebach-ten Saal des Bildungszentrams bildeten die beiden Landesju-

und Volksmusik Saar feiert 60-jähriges Bestehen mit weit geodorchester des BZVS, das aufländische Jugeodführeretorscheister sowie das saarländische Jugeodführeretorscheister sowie das saarländische Jugeodführeretorscheister sowie das saarländische Jugeodführeretorscheister sowie das Glützren-Trio Jolina Beuren, Julia Jeusey präsentherten die jungen kalbschen Leitung von Stefan Jeusey präsentherten die jungen kalbschen Leitung von Stefan Jahren ihr Können.

Zu hören waren Werke von Jahren ihr Können.

Zu hören waren Werke von Jennen Herbert Scheister von Jahren ihr Können. William Boyce, Luc Levesque, Armand Sans, Emanel Barbella, Vassoo Kaswahara und Siegfried Behrend. Unter den Solisten glätzste vor allem das Duo Jolina Beuren und Puble Hüberts (Gitzarten), das desem Wettbewerb Jugend musiziert auf Bundosebern mit 25 rehen der Solisten gemät 25 rehen der So

lern machen auch überregional auf sich aufmerksam. Sie werkten bei zahlreichen internationalen Festivals mit und spielben auf Recozerfreisen in Hamburg und in Berlin. Horst-Peter Eisenbeis aus der Kulturabteilung der Staatskanzlei in Saarbrücken, beziehende zu Reginn des Konzertes im Bildungsvantrum die beireichnete zu Reginn des Konzertes im Bildungsvantrum die beiden Jugendorchester auch als Aushäugeschild im kulturellen Leben im Saariand* und appellierte an die Jugendlichen, dieses Hobby auch weiterhin zu begon und zu pflegen. re

PRODUKTION DESSER SEITE: PETER NEUHEISEL, MCG, FLORIAN RECH



Kurz vor dem Konzert



Saarländisches Jugendgitarrenorchester



Saarländisches Jugendgitarrenorchester



Konzertankündigungen überall



Prof. Stefan Jenzer



Horst Peter Eisenbeis



Thomas Kronenberger







Duo Tim Beuren Pierre Hubertus

Differter Saitenspielkreis e. V.

IUBII ÄUMS-ADVENTSKONZERT BZVS ÜBERTRAF ALLE ERWARTUNGEN





Differter Saitenspielkreis e.V. - Orchester

Ein überaus gelungenes Konzert mit Zupforchester und Kinderchor fand am 2. Adventssonntag in der Differter Pfarrkirche statt. Im Rahmen des Jubiläumsjahres "60 Jahre BZVS" übernahm der Differter Saitenspielkreis das 13. und somit letzte Konzert in 2013. Mit der richtigen Mischung aus traditionellen und modernen Musikstücken sowie schwungvollen und besinnlichen Adventsliedern wusste der Differter Saitenspielkreis unter der Leitung von Monika Beuren zu begeistern. So wurden die zahlreichen

Zuhörer mit einem abwechslungsreichen Konzertprogramm auf Weihnachten eingestimmt.

Um 17:00 Uhr eröffnete das Orchester den musikalischen Abend mit der Weihnachtsouvertüre von Theodor Ritter. Mit weltlicher Musik ging es weiter, wobei Martin Kuhn auf seine bekannte Weise gekonnt und unterhaltsam durch das Programm führte und Interessantes zu den einzelnen Musikstücken zu berichten hatte. Die diesjährigen Preisträger des Bundeswettbewerbes "Jugend musiziert",

das Gitarrenduo Pablo Hubertus und Jolina Beuren, sowie das Mandolinentrio Julia Koitzsch, Jolina Beuren und Victoria Scheidt präsentierten dem begeisterten Publikum Auszüge aus ihrem Wettbewerbsprogramm. Tim Beuren und Pierre Hubertus faszinierten mit dem Danse Espagnole als Preisträger des Gieseking Wettbewerbs und erhielten tosenden Applaus.

A capella zu hören war unser Gastchor "Jung und Sing" aus Hülzweiler unter der Leitung von Uli Linn, der mit

VERBANDSNACHRICHTEN



Kinderchor 2013



Zugabe mit über 100 Musikern



Duo Tim Beuren, Pierre Hubertus



Trio, Jolina, Julia, Victoria



Nikolaus zu Besuch



Gedicht für den Nikolaus



Duo Jolina und Pablo

ruhigen und besinnlichen Klängen, aber auch mit fetzigen Pop- und Jazz-Sounds zu beeindrucken wusste.

Vor dem großen Auftritt des Kinderchores lauschten unsere kleinen Sänger und die Konzertbesucher den Grußworten des Präsidenten des BZVS, Herrn Thomas Kronenberger, der auf die rege Arbeit des Verbandes hinwies und besonders den Differter Saitenspielkreis lobend erwähnte.

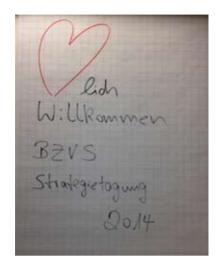
Der Kinderchor, der aus 50 Sänger und Sängerinnen besteht, die alle ein Zupfinstrument erlernen, verzauberte mit vorweihnachtlichen Liedern das Publikum und konnte so die Konzertbesucher auf Weihnachten einstimmen. Sogar der Nikolaus und der Weihnachtsmann waren zu Besuch und spätestens jetzt wurde jedem klar, warum man den Nikolaus und den Weihnachtsmann eigentlich nicht verwechseln kann.

Begeisterter Applaus wollte nicht enden und es mussten zwei Zugaben her. Das Lieblingslied der Kinder durfte natürlich nicht fehlen und den krönenden Abschluss bildeten alle Akteure -Kinderchor, Jung + Sing und Zupforchester- gemeinsam mit dem Lied "In der Nacht von Bethlehem". So ging ein schönes Konzert zu Ende.

Wir bedanken uns bei Martin Kuhn, der uns auf gewohnte Weise gekonnt durch das Programm geführt hat, bei Rainer Bay, der für den guten Ton gesorgt hat und unser Weihnachtsmann war und natürlich bei unserem Nikolaus Ossi Beuren. Vielen Dank auch an den Pfarrgemeinderat mit Herrn Pfarrer Leick, durch den diese Veranstaltung überhaupt möglich war und ein Dankeschön an die zahlreichen Besucher, die von nah und fern den Weg in die Differter Pfarrkirche gefunden haben... Ein ganz besonderer Dank geht an unsere Dirigentin Monika Beuren, die uns alle optimal auf dieses Konzert vorbereitet hatte.

Silke Reinstädtler

BZVS Strategietagung und Mitgliederversammlung 2014









60 Jahre Saarländisches Zupforchester

Liebes SZO!

Im Jahr 2014 feierst du deinen 60. Geburtstag. Nun ist das ein Alter, in dem normalerweise erste Schwächen und Gebrechlichkeiten nicht mehr zu leugnen sind. Aber du erscheinst jünger und dynamischer denn je. Deinen runden Geburtstag werden wir das ganze Jahr über ausgiebig feiern. Das große Fest, an dem im Übrigen deine neue CD vorgestellt wird, ist für Oktober geplant. Kurz

vor deinem großen Jubiläumstag wirst du sogar noch einmal auf Reisen gehen. Aber bevor wir in die Zukunft schauen, möchte ich erst einmal auf deine Kindertage zurückblicken:

Im August 1954, ein knappes Jahr nach der Gründung des BZVS (Bund für Zupf- und Volksmusik Saar), fand in Tholey der erste "Dirigentenlehrgang" des Verbandes unter der musikalischen Leitung des Berliner Musikpädagogen Konrad Wölki statt. Das Lehrgangsorchesters wurde vom Präsidium des BZVS zum "Bundesorchester" gekürt. Somit kann man von deiner Geburtsstunde sprechen. Zahlreiche hochqualifizierte Lehrer förderten dich in deiner Entwicklung. So trafen sich deine Musiker in recht konstanter Besetzung zunächst unter der Leitung des damaligen Bundesmusikleiters Hans Schmitt.

Die Sommerferien verbrachtest du in deiner frühen Jugend auf den alljährli-

VERBANDSNACHRICHTEN

chen Kursen in Rehlingen, wo Konrad Wölki eine deutliche Niveausteigerung bewirkte und du erstmals in Kontakt mit dem Saarländischen Rundfunk (SR) tratest, der deine Abschlusskonzerte aufzeichnete.

1959 übernahm der Komponist und Hochschullehrer Heinrich Konietzny in den drei Lehrgängen jenes Jahres das Dirigentenpult. Er blieb dir über 20 Jahre künstlerisch und freundschaftlich verbunden und schrieb eine große Anzahl richtungsweisender Werke.

Für den Fortgeschrittenenkurs 1960 wurde Siegfried Behrend, Konzertgitarrist von Weltruf, als Dozent gewonnen. Im Anschluss an Rundfunkaufnahmen unter seiner Leitung wurdest du endlich auf deinen Namen getauft: Saarländisches Zupforchester.

Hervorragende Musiker waren mittlerweile herangebildet. Exzellente Instrumentalisten und Pädagogen, wie z.B. Takashi Ochi, kamen hinzu. Du machtest eine aufsehenerregende Aufwärtsentwicklung durch. Konzertreisen führten dich nach Italien. Belaien. Luxemburg, Frankreich. Berlin. Eine Fülle von Rundfunkaufnahmen und zwei eigene Fernsehsendungen sind Dokumente deiner Jugend, in der die deutsche Zupfmusikgeschichte vom Saarland aus geschrieben wurde. Unter der Leitung von Siegfried Behrend wurden über 150 Uraufführungen realisiert und im Saarländischen Rundfunk ausgestrahlt. Langsam aber sicher wurdest du erwachsen.

Von 1974 bis 1981 übernahm der Luxemburger Marcel Wengler deine Leitung. In seine Ära fällt dein 25-jähriges Jubiläum, das mit einem Sonderkonzert im großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks begangen wurde. Aufsehenerregend war die Aufführung des Werkes "Der König von Harlem" von Heinrich Konietzny in Anwesenheit des Komponisten.

Helmut Fackler, jahrzehntelang Tonmeister und Leiter der Abteilung Musik-Fernsehen des SR, leitete dich von 1981 bis 1987. Er setzte zwei literarische Schwerpunkte: Renaissanceund Barockwerke und die konzertante zeitgenössische Musik, davon vieles aus eigener Feder.

Seit 1988 steht der im Saarland geborene Gitarrist Reiner Stutz am Dirigentenpult.

Mehrere Konzertreisen ins Ausland (u.a. USA 1998, 2002, 2012; Japan 2008) fallen ebenso in seine Ägide wie die Mitwirkung an der Organisation und Gestaltung internationaler Zupfmusikfestivals im Saarland.

Trotz deines beachtlichen Alters ist 2014 dein Terminplan voll. Viel Zeit und schweißtreibende Arbeit musstest du in die Produktion deiner bereits erwähnten Jubiläums-CD stecken Darauf werden erstmals völlig neue "Facetten" zu hören sein. Seit letztem Jahr spezialisierst du dich verstärkt auch auf das Training deiner einzelnen "Organe", was in dem Alter sicherlich kein Fehler ist. In reiner Gitarren- bzw. Mandolinen/Mandolenbesetzung sind so die Werke "Grises v Soles" von Maximo Diego Pujol und "Quartett in Sol-Maggiore" von Carlo Munier beachtlich herangereift. Diese neu gegründeten Ensembles innerhalb des Orchesters stellen die Spieler/innen vor besondere Herausforderungen und führen gleichzeitig zu einer erhöhten Motivation. Um dich für die Rundfunkaufnahmen fit zu machen wurden externe Personaltrainer zu Intensivproben in der Landesakademie (Ottweiler) eingeladen. Michael Koch (Gitarre) und Denise Wambsganß (Mandoline) gaben den effektvollen Werken den letzten Schliff.

Im Mai bekommst du Besuch aus Amerika! Da du vor zweieinhalb



Jahren auf deiner Reise durch die Neuenglandstaaten den bekannten Gitarristen Mark Davis kennen lerntest und seitdem mit ihm eine rege E-Mail-Freundschaft pflegst, macht dieser auf seiner Deutschlandtour gerne auch einen Abstecher ins Saarland. So wirst du also bald das New American Mandolin Ensemble zu Gast haben und mit ihm am 25. Mai ein Gemeinschaftskonzert in der Europäischen Akademie Otzenhausen spielen.

Wenige Tage später nimmst du – ebenso wie deine amerikanischen Freunde - am BDZ-eurofestival der Zupfmusik in Bruchsal teil und präsentierst eine Uraufführung, die eigens für dich geschrieben wurde. Der südamerikanische Komponist Daniel Wolff widmete dir sein Werk "Saar Bande".

Nach einer verdienten Erholungspause im Sommer heißt es dann kurz vor dem großen Festtag noch einmal: Koffer packen! Die Landesvertretung des Saarlandes in Berlin feiert den Tag der Deutschen Einheit und das Saarländische Zupforchester feiert mit. Auf Einladung der Staatskanzlei wirst du am 3. Oktober die Festlichkeiten in der Landesvertretung musikalisch umrahmen. Und damit sich das Sondergepäck in Form von Instrumenten auch lohnt, folgt einen Tag später ein Gemeinschaftskonzert mit dem Bruno-Henze-Gitarrenensemble in Alt-Tegel.

Nach diesem kurzen Schnuppern von Berliner Luft solltest du dann soweit fit sein, dein großes Jubiläumskonzert am darauf folgenden Wochenende erfolgreich zu bewältigen. Am 11. Oktober 2014 mündet die anstrengende Vorarbeit des letzten Jahres in deiner großen Geburtstagsparty. Natürlich erhoffst du dir an diesem Tag viele Gratulanten, denen du im Gegenzug einen kurzweiligen Abend mit hochkarätigen Akteuren zu bieten hast.

Doch was ist eigentlich dein erfolgreiches Anti-Aging-Konzept? Wahrscheinlich ist es wie so oft die Mischung aus Altem, Bewährtem, und Neuem, Innovativem.



Mark Davis

Dein derzeitiger Dirigent, Reiner Stutz, leistet seit 25 Jahren eine kontinuierlich gute Arbeit und wird von den Spielerinnen und Spielern geschätzt. Deine langjährige Konzertmeisterin, Monika Reiter, begleitet dich schon seit Kindertagen durch dick und dünn. Der BZVS mit seinem Präsidenten Thomas Kronenberger hat dich immer in deiner Entwicklung gefördert und gestützt. Und vor ein paar Jahren hast du mit dem Saarländischen Jugendzupforchester (SJZO) und dem Saarländischen Jugendgitarrenorchester (SJGO), beide unter der Leitung von Prof. Stefan Jenzer, jüngere Geschwister bekommen, die dich auf Trab halten und immer für frischen Wind sorgen. Dass allein die Wirkung der Musik einem Jungbrunnen gleicht, zeigt die Spielfreude des Saarländischen Seniorenorchesters (60 plus) mit seiner Dirigentin Brigitte Schwarz. Während andere der Midlife-Crisis verfallen, hast du dich stets aufgerafft, um neue Wege zu beschreiten. Nun liebes SZO, da auch ich schon seit über 20 Jahren eng mit dir befreundet bin, möchte ich es nicht versäumen, dir auch von meiner Seite die besten Wünsche zum 60. Geburtstag auszusprechen!

Nicole Forse

KOOPERATION SCHULE UND VEREIN

Sie möchten sich vor Ort um Musikernachwuchs kümmern? Sie haben die Zeit, 1 – 2 Stunden pro Woche nachmittags dafür aufzubringen?

Sie wissen aber nicht wie?

Wussten Sie, dass es dafür sogar finanzielle Unterstützung gibt?

Fragen Sie uns:

BZVS e.V. praesident@BZVS.de oder Adi Meyer von der Geschäftsstelle unter 06821 9644575

Stichwort: Kooperation Schule/ Verein aus dem Projekt "Kreative Praxis" des Kultusministeriums und der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung.

Stefan Jenzer zum Professor der Hochschule für Musik Saar ernannt

Für seine vielfältigen Verdienste in der musikalischen Ausbildung ist der Lehrbeauftragte Stefan Jenzer zum Professor der Hochschule für Musik Saar ernannt worden. Der Saarländer unterrichtet an der HfM Saar seit vielen Jahren eine sehr erfolgreiche Gitarrenklasse. Zudem leitet Stefan Jenzer das von ihm gegründete Gitarrenensemble der Hochschule für Musik Saar, Die Studierenden von Stefan Jenzer gewannen mehrfach 1. und 2. Preise beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert"; sie werden vielfach mit Stipendien ausgezeichnet und zu nationalen und internationalen Wetthewerben eingeladen. Als Leiter des Saarländischen Jugendgitarrenorchesters und des Saarländischen Jugendzupforchesters hat sich Stefan Jenzer überdies große Verdienste um die Talentförderung erworben

Stefan Jenzer spielt seit seinem 6. Lebensjahr Gitarre und machte erstmals mit dem 1.Landessieg bei "Jugend musiziert" im Alter von 12 Jahren auf sich aufmerksam. Heute gehört Stefan Jenzer zu den "bekanntesten und hoffnungsvollsten Gitarristen der jüngeren Generation" (Prof. Thomas Müller-Pering).

Diesen Ruf untermauert Stefan Jenzer mit dem Gewinn zahlreicher Preise und Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Musikwettbewerben: 1. Bundessieger bei "Jugend musiziert" im Fach Gitarre solo. 1. Preis beim Wettbewerb für die "Jungen Solisten Europas" in Luxemburg, 2. Preis beim "Fresno Guitar Competition" (Kalifornien/ USA), 3. Preis beim "Internationalen Andres Gitarrenwettbewerb" von Alessandria (Italien), 3. Preis beim "Portland Guitar Competition" (Oregon/USA), "Förderpreis Musik" des Landesmusikrates Saar und des Saarl. Sparkassen- und Giroverbandes, "Guitar Department Award" des "San Francisco Conservatory of Music" und andere mehr.



Prof. Stefan Jenzer mit Rektor Prof. Mayer

Stefan Jenzer studierte bei namhaften Gitarristen wie Prof. David Tanenbaum (San Francisco/USA), Prof. Sonja Prunnbauer (Freiburg), Prof. Thomas Müller-Pering (Weimar) und Michael Koch (Mainz) 1994 erschien seine erste Solo-CD "Klassischromantische Gitarrenmusik". Kürzlich erschien die vom Saarländischen Rundfunk produzierte Solo-CD "Piezas Breves". Als Stipendiat zahlreicher namhafter Stiftungen, u.a. der "Deutschen Stiftung Musikleben", führten ihn Fernsehaufzeichnungen und Konzertreisen, unter anderem auch als Solist mit Sinfonieorchestern (z.B. Concierto de Aranjuez von J.Rodrigo, Konzert D-Dur von Castelnuovo Tedesco u.a.) durch ganz Europa, Russland, Weissrussland und USA.

Er ist Leiter des Saarländischen Jugendgitarrenorchesters und des Saarländischen Jugendzupforchesters. Darüber hinaus wird er regelmäßig als Juror zu nationalen und internationalen Wettbewerben eingeladen (zum Beispiel Bundeswettbewerb "Jugend Musiziert" und "Deutscher Orchesterwettbewerb").

Gitarrist Stefan Jenzer ist jetzt Professor an der Musikhochschule

Saarbrücken. Wegen seiner "vielfältigen Verdienste in der musikalischen Ausbildung" hat die Hochschule für Musik Saar (HfM) ihren Lehrbeauftragten



Stefan

für Gitarre, Stefan Jenzer, zum
Professor ernannt. Das teilte
die Hochschule
mit. Jenzer unterrichtet an der
HfM seit vielen
Jahren eine Gitarrenklasse und
leitet das von ihm
gegründete Gitar-

ren-Ensemble der Hochschule. Er ist Leiter des Saarländischen Jugendgitarrenorchesters und des Saarländischen Jugendzupforchesters. Jenzer erhielt zahlreiche Auszeichnungen – unter anderem den 1. Preis beim Wettbewerb für die "Jungen Solisten Europas" in Luxemburg. Er nahm bereits mehrere CDs auf. red

Das Jugendzelt beim eurofestival zupfmusik 2014

Bald ist es so wieder so weit! Das eurofestival zupfmusik 2014 naht und die Jugend des BDZ wird dieses Jahr mit einem großen Angebot dabei sein.

In den letzten Berichten der Auftakt! wurde beschrieben, was wir gerne machen wollen. Nun wird es endlich Zeit einmal zu schreiben, was Sache ist, was vom Bundesjugendbeirat während des eurofestival zupfmusik 2014 angeboten wird.

Das Zelt – Die indoor Möglichkeiten: Sport und Entspannung

Das 72 m² große Zelt wird neben dem Catering hinter dem Bürgerzentrum in Bruchsal aufgebaut werden.

Im Zelt wird es zwei getrennte Bereiche geben, einen sportlichen Bereich und eine "Kaffeebar".

eurofestival 2014

zupfmusik

Es wird neben den Zeitschriften auch ein großes Angebot an Gesellschaftsspielen vorhanden sein. Wer möchte, kann sich ein Spiel aufbauen und mit seinen Freunden spielen. Mit Raumtrennern davon abgeschottet ist der sportliche Bereich.

Zwei Tischtennisplatten werden aufgestellt, Schläger und Bälle sind vorhanden, damit Tischtennis-Duelle oder andere Matches ausgefochten werden können, bei genügendem Interesse kann auch ein Turnier angehoten werden

großes Mühle und Dame-Spiel und ein Riesen-Holzpuzzle. Die Besucher können dann gemeinsam spielen, wodurch ein reger Austausch unter den Jugendlichen entsteht.

Gruppenspiele, Gleichgewicht und das Highlight...

Dieser Austausch wird durch Gruppen-Spiele noch weiter gefördert. Sind genug Jugendliche zusammen, können zwei Teams mit Softbällen gegeneinander Völkerball spielen.







In der Kaffeebar werden Tische und Stühle aufgestellt, sodass Besucher sich außerhalb des Festival-Betriebs hinsetzen, sich entspannen und z.B. die Konzertbesuche planen können. An einem Zeitschriftenständer werden die aktuellen Informationen über den BDZ, die Landesverbände, Mitgliedsorganisationen des BDZ oder andere Vereine ausliegen. Die Besucher können sich diese Zeitschriften mitnehmen, in Ruhe bei einem Kaffee oder Tee lesen und sich so informieren.

Der Außenbereich – Geschicklichkeitsspiele

Um das Zelt herum werden Geschicklichkeitsspiele aufgebaut. Es wird Sackhüpfen geben, ein Riesen-Mikado, verschiedene Jongliermöglichkeiten und Stelzen können ausgeliehen werden und jeder kann dann zeigen, wie gut man sich auf den Stelzen halten oder die Bälle durch die Luft bewegen kann.

Außerdem werden Hüpfbälle angeschafft, ein Federball-Spiel, ein

Ein zusätzliches Gleichgewicht-Training kann mit Hilfe einer Slack-Line absolviert werden. Diese wird ebenfalls im Bürgerpark aufgebaut werden und alle Besucher können versuchen auf dem schmalen Band zu balancieren.

Das absolute Highlight des Außenbereichs wird die kleine Hüpfburg werden. Darin können sich dann die jungen Festivalbesucher austoben. Selbstverständlich werden die anwesenden Jugendleiter darauf achten,

VERBANDSNACHRICHTEN

VFRANSTALTUNGSPLAN FUROFFSTIVAL 2014

Donnerstag			Freitag			Samstag			Sonntag
10.00 Rathaus + Bürgerzentrum Ausstellungseröffnung			ab 9.30 Ausstellungen in Rathaus + Bürgerzentrum			ab 9.30 Ausstellungen in Rathaus + Bürgerzentrum			
8Z Rechbergsaal Eröffnungskonzert Badisches ZO Trio Lange-Bender-Schubert Duo Consensus New American Mandolin Ensemble			11.00 BZ Rechbergsaal Kinderkonzert Vivaldi Mäuse Karlsfeld Klampfenbande Kinder-ZO Ziribo Zwickau	10.30 Stadtkiche Mandolinenclub Ellerbek Duo Clarima Austrian Cedilia Ensemble Ensemble Mesatolia	11.00 Open Air-Bikhne 11.00 Junge Gitarristen Bruchsal 12.00 Deja Vibe Acoustic Duo 13.60 HeavyClassic Ensemble 14.00 New American Mandolin Ens. 15.00 Trio Aonzo Bellato Lombardo 16.00 August Watters		82 Ehrenbergsaal Vivaldi Tiger Karisfeld Regionaal Mandoline en Gitaar Orkest Silvan Wagner Ensemble TONART Belarus	11.00 Open Air-Bichne 11.00 Mandolin Mountain 12.00 Differter Sallens pielikreis 13.00 Stephen Lator with Piektra 14.00 Prague Chamber Gultar Orchestra 15.00 Jan Masuhr Band 16.00 Duo Opus 1	11.00 BZ Rechbergsaal Musiktheater "Schneerunzel und die Bergfriedräuber"
11.30-13.45 Mittagessen			11.30-13.45 Mittagessen			11.30-13.45 Mittagessen			
14.30 BZ Rechbergsaal	14.30 BZ Ehrenbergsaal		14.30 BZ Rechbergsaal	14.30 Stadtkirche	13.00 Rathaus	14.30 BZ Rechbergsaal	14.30 BZ Ehrenbergsaal	13.00 Rathaus	
Saarländisches ZO Duo Trekel-Tröster The Israeli Piectrum Orchestra Schafer-Quintett Niederaächsisch es LZO	Pfalz Duo Solovey		LZO Berlin Gitarrentrio "Jornali" Hessisches ZO Mare Duo & Streichquintett Australis	Saarländisches JGO Duo AlbeFiori Duo Floranthos BMG Ensemble	Klangwerkstatt Mandoline Marga Wilden- Hüsgen + Anne Wolf	JZO Baden- Württemberg Gitarnendus Beuren-Hubertus LZO Nordrhein- Westfalen "fidium concentus" Katacka Mandolin Ensemble LJZO Thüringen	Mandolinata Mannheim Catalina Pires Nov Mandolin Ensemble LJZO Brandenburg- Berlin Duo-Senese-Del Prete	Klangwerkstatt Gitarre Michael Tröster + Madlen Kanzler	
17.00-19.15 Abendessen			17.00-19.15 Abendessen			17.00-19.15 Abendessen			
19.30 BZ Rechbergsaal Jugend-ZO Hessen Duo Sariel/Tsalka Kaiser-Quartett Brian Oberlin Kubota Philomandolinen Orchester	19.30 BZ Ehrenbergsaal LJZO Sachsen Ruben Kamlah Orch, dell' Accademia Intern, di Mandolino Orch, musica a corda & Quartetto Latino Café Para Dos	17.00 Stadtkirche Purcell-Oper ZO Musikschule Esslingen	19.30 BZ Rechbergsaal 50 Jahre BDZ Differter Saitenspielkreis Mand und Git- Orchester Ospheim Mand und Git- Orchester Empelde	19.30 BZ Ehrenbergsaal AICOPI HeavyClassic Ensemble Gitarrenorcheste r Pforzheim Ensemble Roggenstein		BZ Rechbergsaal LZO Noed Gitarrenquariett Hamburg Mülheimer ZO Saarlandisches JZO Bayerisches LZO	19.30 BZ Ehrenbergsaal Milichkaffee-Trio Trio Pazzesso ZO des Robert- Schumanni- Konservatoriums Zwickasu Mandolin Mountain Prague Chamber Guitar Orchestra		
			22.00 Nacht im Schloss			22.00 Open Air-Bühne			
			22.00 Schloss Fürstensaal Bresclanello-Trio Sixty1Strings Ensemble Gabriele Leone	22.00 Schloss Hofkirche Duo Acquavella- Rauch Spring Garden Duo Tewes-	22.00 Schloss Kammermusiksaal Duo Olenchyk- Speckhofer Annette Schneider Duo Encuentros	Zupfer-Party Café Para Dos Trio Acazo Bellato Lombardo Brian Obertin Ameterdame Citazo en Mandello Duo			

dass die Kinder sich erst nach dem anstehenden Konzert auspowern.

Ohne die wäre alles nicht möglich...

Dieses große Angebot an möglichen Aktivitäten ist nur dank Herrn Hochscheidt vom Sportverein "SV 1962 Bruchsal" umsetzbar. Der Verein leiht uns sein Tischtennistrainingsequipment: Platten, Schläger, Bälle und Abgrenzungen, damit der ganze Bürgerpark nicht zur Tischtennisplatte wird. Zusätzlich hat Herr Hochscheidt den Kontakt zu einem anderen Verband hergestellt, der Sportkreisjugend Karlsruhe. Diese Vereinigung der Sportvereine im Karlsruher Raum stellt uns die ganzen Außenbereichsaktivitäten zur Verfügung.

An diese Stelle nochmals ein großes Dankeschön für die sehr gute Unterstützung des Bruchsaler Sportvereins "SV 1962 Bruchsal" und des Verbandes "Sportkreisjugend Karlsruhe".

Der Bundesjugendbeirat freut sich darauf, dass wir den Besuchern des "eurofestival zupfmusik 2014" ein großes Angebot an außerfachlichen Möglichkeiten bieten können. So können wir zeigen, wie das neue alte Jugendarbeitskonzept der außermusikalischen Jugendarbeit in der Praxis umaesetzt wird.

Wir freuen uns auf viele Besucher. Vom Jugendlichen bis hin zum Erwachsenen sind alle willkommen. Insbesondere die älteren Kollegen, die Kritiker des Konzepts "außermusikalische Jugendarbeit", sind eingeladen, im Zelt vorbeizuschauen. Legen Sie ihre Uhrzeitmeinung ab und erleben Sie, wie gut sich die außerfachliche in

die immer noch essentielle fachliche Jugendarbeit integrieren lässt.

Die jugendlichen Besucher werden nicht wegen der Hüpfburg das Festival besuchen, aber deswegen noch mehr Spaß daran haben.

Marcel Wirtz, BDZ Bundesjugendleiter



Louis Braille und die 6 Richtigen

Das Bundesministerium für Bilduna und Forschung veröffentlichte am 10.02.12 eine Förderrichtlinie zur Bekämpfung von Bildungsarmut in Deutschland. Unter dem Motto "Kultur macht Stark" sollen sich mindestens drei zivilgesellschaftliche Akteure. das heißt Vereinen, Verbänden, und Initiativen zu lokalen "Bündnissen für Bildung" zusammenschließen, welche bei der Planung und Durchführung einer kulturellen Maßnahme mit Kindern und Jugendlichen aus sogenannten Risikolagen (Arbeitslosigkeit, bildungsfernes Elternhaus, geringes Familieneinkommen etc.) unterstützt werden

Das Bündnis für kulturelle Bildung blinder und sehbehinderter Kinder und Jugendlicher im Saarland, bestehend aus dem "Förderverein für das blinde und sehbehinderte Kind", dem "Louis-Braille-Zupfensemble" und der

Band "Soulfamily", wählte aus dem Konzept der Bundesvereinigung deutscher Orchesterverbände (BDO) die Musicalmaßnahme. Seit der Bewilligung des Antrages (August 2013) für die Förderung dieses einzigartigen Projektes mit blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern im Saarland laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Auch die Entschei-Projektleiterin Himbert (Förderschullehrerin Louis-Braille-Schule/Bachelor of Music) und der Jazzpianistin Carina Peitz (Soulfamily), maßgeschneidert auf die jungen Akteure ein neues Musical mit dem Titel LOUIS BRAILLE UND DIE 6 RICH-TIGEN zu schreiben, macht dieses Projekt zu etwas ganz besonderem.

Die Einstudierung des Musicals findet von Februar bis Juli 2014 in wöchentlichen Proben statt, die um ein Probeund Freizeitwochenende in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler eraänzt werden. Neben den musikalischen Aktivitäten werden die Schülerinnen und Schüler auch bei der Herstellung von Kulisse und Requisiten mitwirken, unter der federführenden Anleitung des Diplomarchitekten Johannes Becker, der einige Erfahrungen im Bühnen- und Kulissenbau nachzuweisen hat.

Das Musical weckt schon jetzt großes Interesse. Der Saarländische Rundfunk beispielsweise hat bereits im Sommer darüber berichtet und Interesse bekundet die Einstudierung zu begleiten. Die intensiven Vorbereitungen versprechen ein sehens- und hörenswertes Ergebnis. Geplant sind zwei Aufführungen Ende Juli deren genauer Termin und deren Lokalitäten noch nicht feststehen.

Ansprechpartner: Isabell Himbert (Projektleitung), 0176 99640691

"Warum die Katze an Weihnachten unterm Flügel Eier sucht"

- UNTER STÄNDIGER BEOBACHTUNG -

An sechs Tagen im Dezember fand unter dem Motto "Motivation zum Ehrenamt" ein von der Bundesregierung finanziertes und somit für die neun Teilnehmer komplett kostenloses Projekt in der Landesakademie in Ottweiler statt. Der Leiter des Projektes, Thomas Kronenberger, kooperierte mit dem BZVS, dem Verband für Musikschulen im Saarland und der Landesakademie.

"Motivation zum Ehrenamt" richtete sich an 16-18 Jährige, die sich beispielsweise in ihrem Verein engagieren oder ihr bereits vorhandenes Engagement ausweiten Hierbei standen zum einen der besondere Bezug zur kulturellen Bildung im Vordergrund, zum anderen Selbstmanagement, Organisation und Kommunikation.

Wichtiges Thema war die Rhetorik. Dazu wurden die Teilnehmer jeweils in



Ziele, Redevorbereitung



kleine Gruppen aufgeteilt, um Reden vorzubereiten. Beim Halten der Reden kam es jedoch nicht auf den Inhalt, sondern auf andere Dinge an: fester Stand, deutliches Sprechen, Gestik, Blickkontakt und Ausdruck der Rede. Für viele der Teilnehmer war dies eine neue Erfahrung, deshalb war es im Anschluss für jeden Einzelnen wichtig, Feedback zu erhalten. Die Feedbackgeber mussten dabei beachten, dass ihre Kritik konstruktiv ist und nur die eigene Meinung veranschaulicht. Was sich einfach anhört, war es nicht immer, und auch der Redner musste beachten, dass er sich nicht recht-

Kultur mackt STARK Bündnisse für Bildung

Gefördert vom



Bundesministerium für Bildung und Forschung

fertigt und das Feedback dankend annimmt.

Für junge Menschen ist es besonders wichtig, sich Ziele zu setzen. Deshalb stellte Thomas Kronenberger als erfolgreicher Buisness-Coach schon ganz zu Anfang des Projektes das SMART-Prinzip vor. Ziele sollen spezifiziert, messbar, anspruchsvoll, realistisch und terminiert sein. Die Ziele können mit Planung und Ehrgeiz erreicht werden und gestalteten sich sehr unterschiedlich und interessant: ein erfolgreiches Musikstudium, eine Stelle als Forscher oder Professorin an einer berühmten Universität.

Neue Erfahrung brachte außerdem das Beobachten einer Unterrichtsstunde der diesjährigen Musikmentoren. Die Aufgabe war es, den Dozenten genau zu beobachten: die Art der Kommunikation, wie er mit den Jugendlichen über verbale und nonverbale Mittel kommuniziert und wie diese darauf reagieren. Bei einem Ausflug ins Saarparkcenter Neunkirchen ging es auch ums Beobachten: Werbetechniken, Kommunikation zwischen Kunde und Verkäufer.

Die Abende in der Ellipse waren geprägt von Musik, beliebt waren Weihnachtslieder, aber auch Popsongs. Da die meisten Jugendlichen auch schon an der Musikmentorenausbildung 2012/13 teilgenommen hatten, war die Gruppe gut eingespielt. Neben selbstständigem und spontanem

Spielen leitete Eva Molter Gruppenmusizieren und Chorsingen. Beim Gruppenmusizieren wurde der Song "Englishman in New York" von den Teilnehmern eigenverantwortlich erarbeitet, arrangiert und schließlich



Öffentlichkeitsarbeit



der Dozentin in einer Endfassung vorgeführt.

Das mehrstimmige Chorsingen wurde zunächst durch die Teilnehmer selbst mit Aufwärmübungen eingeleitet. Danach wurden zwei- bis dreistimmige Weihnachtslieder erarbeitet, die den zum Teil erfahrenen aber auch den nicht erfahrenen Sängern viel Freude bereiteten. Isabell Himbert zeigte außerdem, wie man aus Backpapier. Kleister und Blumentöpfen Trommeln bauen kann. Ein tolles Projekt, das man in der Jugendarbeit immer wieder anwenden kann. So wurden die Themen Teamfähigkeit, Empathie und Gruppendynamik von Thomas Kronenberger in der Praxis erlebbar gemacht und im Anschluss diskutiert.

Während der sechs Tage stand außerdem viel Spaß im Mittelpunkt. Da die Teilnehmer miteinander vertraut waren, gab es immer etwas zu lachen, sodass es nie langweilig wurde. Dadurch lässt sich auch die Überschrift erklären. Hierbei ging es um "das fliegende Ei". Die Teilnehmer wurden in drei Gruppen zu













je drei Personen eingeteilt und sollten nur mithilfe von Papierstreifen dafür sorgen, dass ein rohes Ei nach einem Fall aus einigen Metern Höhe nicht zu Bruch geht. Interessant war hierbei, dass in jeder Gruppe eine andere Organisation und Führungsmethode vorherrschte.

Eine Gruppe wollte ihr Flugobjekt zunächst testen, bevor es präsentiert werden sollte. Nun bekam das Ei dabei leider einige Risse. Daraufhin ging Daniel, der aufgrund seiner guten Laune und seinem ansteckenden Lächeln "Grinsekatze" genannt wurde, auf die Suche nach Thomas, um ein neues zu erbitten. Er fand Thomas schließlich in der Ellipse, aber weil dort gerade eine andere Gruppe ihre Präsentation probte, wollte er nicht stören und versteckte sich schließlich unter dem Flügel. Als er dort bemerkt wurde, sorgte das für großes Gelächter. Das ist der Grund, warum die Katze an Weihnachten Eier sucht. Warum ausgerechnet unter dem Flügel, das bleibt unklar.

Thomas Kronenberger und Betreuerin Birgit Bernardi beobachteten jedenfalls ganz genau, wie sich die verschiedenen Gruppen einig wurden, wie sie Ideen ausarbeiteten und schließlich zu einem Ergebnis kamen. Bevor das Flugobjekt aus dem Fenster herabgelassen wurde, wurde es von der Gruppe präsentiert und schließlich hinunter geworfen. Tatsächlich überlebten alle Eier ihren gefährlichen Flug, was die Konstrukteure zum Teil selbst überraschte.

Bei einem Gala-Lunch zeigte Thomas Kronenberger, wie man sich in der Öffentlichkeit bei einer Einladung zum Essen verhält. Hierzu wurde sich zunächst schick gemacht, danach wurde in der Praxis besprochen, worauf man beim Sektempfang und bei Tisch achten muss. Es gibt viele Regeln, die vielen vorher noch nicht bekannt waren und viele Dinge,

auf die man sich sehr konzentrieren musste.

Weitere Programmpunkte bestanden in der Vorstellung von Verbänden, in denen man ein Ehrenamt ergreifen kann, im Gespräch über Öffentlichkeitsarbeit und außerdem in einigen Spielen, die zum Teil für Jüngere gedacht sind, den Teilnehmern dennoch großen Spaß bereiteten.



Ansprache



Die Tafel





Dessert

VERBANDSNACHRICHTEN



Die Festgesellschaft





Teamarbeit



Projektarbeit Musik

"Grummel-Grummel", "Die Schwarze Magie" und "Blinde Kuh" gehörten unter anderem dazu.

Abschließend lässt sich sagen, dass diese sechs Tage die Teilnehmer sehr geprägt haben. Auf der einen Seite hat sich eine tolle Gruppengemeinschaft entwickelt und Freundschaften, die sicher noch fortgeführt werden. Die Musik wird in Erinnerung bleiben und der Spaß, den die Gruppe während der ganzen Zeit hatte. Doch obwohl oft über alles Mögliche gelacht wurde, kam vieles bei den Jugendlichen an. Jeder Einzelne hat von diesem Projekt einiges für sein Leben und vor allem seine Persönlichkeit mitgenommen. Anderen zuhören, selbst sprechen, aufmerksam beobachten und sich selbst reflektieren- all das sind Kompetenzen, die man in allen Bereichen braucht- nicht nur im Ehrenamt.

Bericht von Tabea Knerner



Trommeln



Weckdienst morgens 8 Uhr



Projektarbeit Musik





Projektarbeit Musik

BZVS EHRUNGEN IM JAHR 2013

15 Jahre Nadel in Bronze

Jessica Dienhold

(Zupforchester Dudweiler)

Paul Weintraud

(Zupforchester Dudweiler)

Marianne Weintraud

(Zupforchester Dudweiler)

Theresia Grosse

(Mandolinenorchester "Frohsinn" Altforweiler)

Anne Hartmann

(Mandolinenorchester "Frohsinn" Altforweiler)

Anne Jung

(Mandolinenorchester "Frohsinn" Altforweiler)

Markus Jung

(Mandolinenorchester "Frohsinn" Altforweiler)

25 Jahre Urkunde u. Nadel in Silber

Maria Burkhardt

(Zupforchester Dillingen-Pachten)

Olaf Schneider

(Verein der Volksmusikfreunde "Alpenrose"

Wemmetsweiler)

Gerhard Stein

(Verein der Volksmusikfreunde "Alpenrose"

Wemmetsweiler)

Bro Erika

(Mandolinenorchester "Frohsinn" Altforweiler)

Ulla Waschbüsch

(Mandolinenorchester "Frohsinn" Altforweiler)

Birgit Hochgräfe

(Mandolinenorchester "Frohsinn" Altforweiler)

40 Jahre Urkunde u. Nadel in Gold

Birgit Bernardi

(Gitarrenchor Bous)

Peter Weber

(Gitarrenchor Bous)

Maria Demmer

(Gitarrenchor Bous)

Thomas Kronenberger

(Gitarrenchor Bous)

Dieter Fuchs

(Verein der Volksmusikfreunde "Alpenrose"

Wemmetsweiler)

Josefa Kallenborn

(Mandolinenorchester "Frohsinn" Altforweiler)

Margret Zöllner

(Mandolinenorchester "Frohsinn" Altforweiler)

50 Jahre Ehrenurkunde u. Ehren Nadel

Horst Müller

(Zupforchester Dudweiler)

Rosemarie Kreutzer

(Verein der Volksmusikfreunde "Alpenrose"

Wemmetsweiler)

Franz Kreutzer

(Verein der Volksmusikfreunde "Alpenrose"

Wemmetsweiler)

60 Jahre Urkunde und Ehrengabe

Theo Gries

(Zupforchester Dudweiler)

Renate Gries

(Zupforchester Dudweiler)

20 Jahre Dirigententätigkeit

Birgit Bernardi

(Gitarrenchor Bous)

30 Jahre Dirigententätigkeit

Theo Gries

(Zupforchester Dudweiler)

Tage der Chor- und Orchestermusik 2014 erfolgreich abgeschlossen

BUNDESPRÄSIDENT GAUCK: MUSIK IST ZUERST EINE SACHE DER LAIEN UND AMATEURE

BDO Pressemitteilung vom 31. März 2014

Die Tage der Chor- und Orchestermusik 2014 fanden ihren Höhepunkt in einem Festakt, in dem Bundespräsident Joachim Gauck die ZELTFRdie PRO MUSICA-Plakette und verlieh. Gleichzeitig endeten damit erfolgreich die Tage der Chor- und Orchestermusik 2014. Von Freitag an brachten rund 900 Laienmusiker die Robert-Schumann-Stadt Zwickau zum Klingen und bezauberten rund 8.000 Besucher. Das bundeszentrale Wochenende wurde von der Bundesvereinigung Deutscher Chor- und Orchesterverbände (BDCO) veranstaltet

Bundespräsident Joachim Gauck würdigte in seiner Ansprache das Engagement der Laienensembles als Träger und Überlieferer der kulturellen Identität. "Musik als Sache des Volkes und der Liebhaber, das ist die Musik. wie sie in den Chören und Orchestern gemacht wird, die der Bundespräsident auszeichnet - und das ist ein sehr großer Schatz, über den wir uns alle zusammen nicht genug freuen können". (Gesamttext der Rede) Der Bundespräsident verlieh im Konzert- und Ballhaus "Neue Welt" dem Domchor St. Marien Zwickau die Zelter- und dem Bandonion Orchester Dresden e.V. die Pro Musica-Plakette in Anerkennung der Verdienste und mindestens hundertjährigen Tradition.

Ernst Burgbacher, Präsident der ausrichtenden Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände (BDO), zeigte sich sehr zufrieden mit dem musikalischen Wochenende: "Die Musik und das Ehrenamt sind bedeutende Stützen unserer Gesellschaft. Die hierfür nötige Leistung kann durch niemand anderen als den Musikvereinen in dieser Form erbracht werden







Bundespräsident Joachim Gauck

und prägt Deutschland seit über hundert Jahren." Oberbürgermeisterin Dr. Pia Findeiß war im Zusammenhang mit der Veranstaltung vor allem davon beeindruckt, welche musikalische Vielfalt zu erleben war – und auf welch hohem künstlerischen Niveau. Sie dankte allen Beteiligten, dass Zwickau Gastgeber für die Chorund Orchestertage sein durfte.

Die Tage der Chor- und Orchestermusik hatten am Freitagabend mit dem Auftaktkonzert in der Moritzkirche begonnen. Die rund 100 Musiker des Westsächsischen Gospelprojekts zogen die etwa 400 Besucher in ihren Bann. Auf die Podiumsdiskussion am Samstagnachmittag zum Themenkomplex "Musizieren im Alter" folgte der ökumenische Gottesdienst im Dom, der von vier Ensembles musikalisch gestaltet wurde. Der Bürgersaal des Rathauses, in dem zunächst der Knabenchor Dresden auftrat, war bereits zum Auftakt der "Nacht der Musik" voll besetzt. 25 Ensembles gestalteten anschließend an 12 Spielorten einen abwechslungsreichen

Abend. Die Vorführung von Markneukirchener Instrumentenbauern im Robert-Schumann-Haus, Live-Musik in der historischen Straßenbahn oder eine Notenausstellung sächsischer Komponisten im Rathaus ergänzten das Angebot, welches von den Bürgerinnnen und Bürgern aus der Stadt und der Region sowie von Musikliebhabern aus der ganzen Bundesrepublik sehr gut angenommen wurde (insgesamt ca. 8.000 Besucher).

Unterstützt wurde das musikalische Großereignis von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, sowie von der Stadt und von der Sparkasse Zwickau. Die nächsten Tage der Chor- und Orchestermusik finden vom 13. - 15. März 2015 in Celle statt.

Für den BZVS waren Marcel Wirtz und Thomas Kronenberger zum Festakt des Bundespräsidenten Joachim Gauck mit anschließendem Mittagessen im kleinen Kreis eingeladen.

Zupfmusiker folgten einer Einladung der BDO mit dem Bundespräsidenten Joachim Gauck

Der Bundespräsident verlieh die Pro Musica und Zelter Plakette und die Stadt Zwickau war erfüllt mit Pauken, Trompeten, Gesang und auch Mandolinen und Gitarrenklängen. An den "Tagen der Chor- und Orchestermusik" wurde an 13 verschiedenen Orten in der Stadt mit 34 Ensembles musiziert. Mit dabei waren Thomas Kronenberger, BZVS Präsident und BDO-Präsidiumsmitglied sowie Marcel Wirtz, Vizepräsident des BZVS.

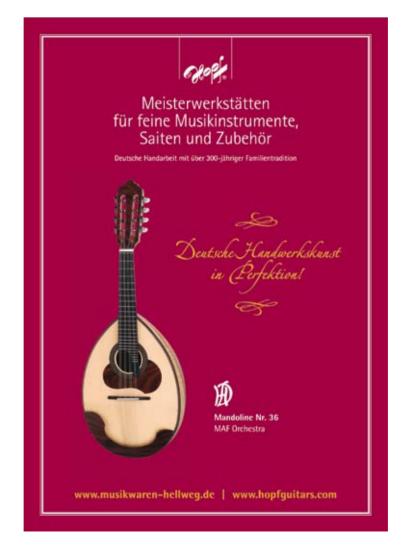
Die Verleihung der Pro Musica und Zelter Plaketten ist ein jährlicher Festakt, in dem die Bundesvereinigung Deutscher Chor- und Orchersterverbände (BDCO) alle 100jährig aktiven Vereine ehrt. Ein besonders verdientes Orchester, sowie ein verdienter Chor erhalten die Ehre, die Plakette vom Bundespräsidenten persönlich empfangen. In diesem Jahr hat es sich Bundespräsident Joachim Gauck nicht nehmen lassen und ist nach Zwickau gekommen, um den Vereinen zu gratulieren und sie zu ehren. In einem anschließenden gemeinsamen Essen hatten die geehrten Vereine und die einzelnen Vertreter der Bundesverbände der Laienmusik die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch.

Dieser Festakt war allerdings nur der krönende Abschluss von drei Tagen mit Musik, Konzerten und Feiern zu Ehren der Laienmusik.

Eröffnet wurden die diesjährigen "Tage der Chor- und Orchestermusik" am 28.03.2014 in der Moritzkirche der Stadt Zwickau (Sachsen) vom "Westsächsichen Gospelprojekt". Ein Gospelchor, bestehend aus ca. 100 Sängern und Sängerinnen zwischen 13 und 70 Jahren, musizierte gemeinsam mit einem kleinen, modernen Symphonie-Orchester, bestehend aus Violinen, einer Bläser-Kombo, Keyboard, Schlagwerk, E-Gitarre und E-Bass. Die Musiker und Sänger waren alle samt Laien, die von Solisten des Robert Schumann Konservatoriums Zwickau und des Theater Plauen Zwickau unterstützt wurden. In der voll besetzten Kirche präsentierte das Projekt ein Jazz-Oratorium von Tscho Hoffmann und Jan Simmowitsch. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der BDO, Ernst Burgbacher, trugen die Sänger und Spieler ein Magnificat vor, das ein wenig grooviger war als zur Zeit von Bach und Beethoven. Auch moderne Technikelemente wurden in die Aufführung mit eingebracht. So wurde der Text auf ein großes Segel über den Chor projiziert, damit die Zuhörer auch die erzählten Geschichten nachvollziehen

konnten. Die Hintergrundfarbe wurde dabei den entsprechenden Akteuren angepasst, wodurch ein schönes Farbenspiel entstand.

Na dem grandiosen Auftakt hat samstags eine Podiumsdiskussion zum Thema "musizieren im Alter" stattgefunden. Dieses Forum hatte das 1. Deutsche Orchestertreffen 60+ zum Anlass, das im September letzten Jahres stattgefunden hat. Der demographische Wandel in der Gesellschaft wirkt sich auch auf die Laienmusiker aus, Chöre und Orchester werden immer älter. Aus diesem Grund wurde



VERBANDSNACHRICHTEN



Dom

mit den Teilnehmern diskutiert, besonders zu dem Thema, was bringt mir das musizieren:

- Musizieren verschafft mir Kontakt zu anderen Menschen
- Musizieren hält mich körperlich und geistig fit
- Musizieren hilft mir über schwierige Lebenssituationen hinweg
- Musizieren gibt mir das Gefühl, gebraucht zu werden.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion fand im ev.-luth. Dom St. Marien ein ökumenischer Gottesdienst statt bei dem der Fokus ebenfalls auf Musik gelegt wurde. Der Domchor St. Marien, das Kammerorchester des Robert Schumann Konservatoriums. der Kammerchor Josquin des Préz und die Sächsische Posaunenmission umrahmten den Gottesdienst. Viele Elemente der Messliturgie wurden mittels Musik umgesetzt – wofür sich Mozart's Messen besonders eignen. Aber auch die Besucher des Gottesdienstes mussten Ihr Können unter Beweis stellen. Die extra angefertigten Liedblätter verpflichteten zum Mitsingen, was für die meisten Orchesterspieler keine Herausforderung darstellte.

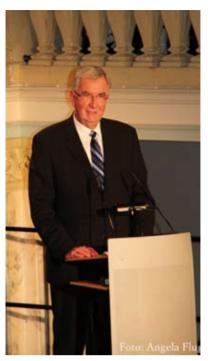
Im Anschluss an den Gottesdienst lud die Stadt Zwickau zum Empfang ein. Alle Vertreter der Laienmusikverbände wurden in das neu gestaltete, moderne Rathaus der Stadt geladen. Unter den Gästen befand sich u.A. der Präsident des Deutschen Musikrates und neues BDZ Ehrenmitglied Prof. Dr. Martin Maria Krüger. Nach und zwischen den



Das goldene Buch der Stadt Zwickau

Begrüßungs- und Lobreden der Oberbürgermeisterin der Stadt Bruchsal, Dr. Pia Findeiß und dem Präsidenten der BDO Ernst Burgbacher wurde der Empfang von Preisträgern der beiden Plaketten umrahmt.

Nach der leiblichen Stärkung und netten Gesprächen mit den Eingeladenen wurde die lange Nacht der Musik mit einer Ansprache von Prof. Dr. Krüger (DMR) eröffnet und der Knabenchor Dresden hatte die Ehre, als erster Akteur die sechs Stunden voller Musik einzuläuten. Im über-

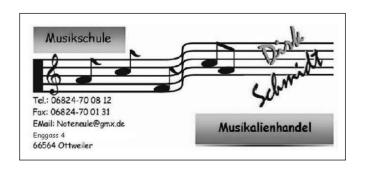


BDCO Präsident Ernst Burgbacher

füllten Rathaussaal sangen die 100 Knaben und jungen Männer im Alter ab 5 Jahren ein buntes Repertoire von geistlicher bis zu moderner Musik. Die lange Nacht der Musik hatte begonnen.

In 12 unterschiedlichen "Konzertsälen" musizierten gleichzeitig verschiedene Gruppen. Insgesamt waren an diesem Abend 25 verschiedene Musikformationen zu hören.

Aufgrund der Vielzahl an Konzerten war es nur möglich eine Auswahl an Auftritten zu verfolgen. Als Erstes waren die Alphornbläser zu hören. Der Rathaussaal wurde mit alpländischer Idylle gefüllt. Die orchestrale Spielweise der Alphörner war beeindruckend, da diese normalerweise nur solistisch musizieren.









Burgbacher, Quintieri, Bundespräsident Joachim Gauck, Schü, Hörter

Empfang

Als Kontrast zu der Alpenmusik wurde im Theater der Stadt Zwickau mit Symphonie-Orchestern musiziert. Das Symphonieorchester Markneukirchen ist mit seinen 155 Jahren eines der ältesten Laienorchester Deutschlands. Ein besonderes Highlight ihres Auftritts ist die Markneukircher Riesengeige, eine spielbare Geige, sieben mal so groß wie ein normales Modell, erbaut von 15 Instrumentenbauern aus Markneukirchen und Umgebung. Ein Auftritt, den man gesehen haben muss.

Es musizierten nicht nur die Bläser und Symphonie-Orchester. Auch die Zupfmusik zeigte Ihren Beitrag in der Laienmusik. In der Katherinenkirche konzertierte das Gitarrenorchester "luventa musica" Hoyerswerda. Franziska Robel, die Leiterin des Orchesters, präsentierte mit ihrem Klangkörper Musik von jugendlichen Spielern auf hohem Niveau.

Im Anschluss an das Gitarrenorchester trat das Zupforchester des Robert Schumann Konservatoriums in der Bibliothek der Hochschule Zwickau auf. Annette Schneider leitet das Orchester, welches am diesjährigen "eurofestival zupfmusik 2014" des BDZ teilnehmen wird. Das Orchester besteht aus jungen Spielerinnen und Spielern des Musikschulkonservatoriums, die ein anspruchsvolles Repertoire vorstellten.

Nach der Zupfmusik war ein besonderer Konzertsaal an der Reihe. Die





Historische Bahn

Die Bundesvereinigung
Deutscher Chor- und Orchesterverbände setzt sich aus den beiden Vereinigungen
BDO und BDC zusammen.
Die BDO ist die Dachorganisation aller Vereine und
Verbände, die in Deutschland in Orchestern aller
Gattungen musizieren. Die
Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände (BDC) ist das chorale Analogon.

Beide Gremien organisieren gemeinsam die "Tage der Chor- und Orchestermusik" wobei die Federführung jährlich wechselt.

Stadt Zwickau ermöglichte es, mit einer historische Straßenbahn durch die Stadt zu fahren. Das besondere daran: In der Straßenbahn wurde musiziert. Daniel Zacher, ein Akkordeonist, spielte während der Rundfahrt durch die Stadt ein abwechslungsreiches Programm, vom südamerikanischen Tango über französische Chansons bis hin zur Moderne. Ein anspruchsvolles Konzertieren inmitten von metallischem Quietschen, ruckeln und läuten der historischen Bahn.

Den Ausklang der "langen Nacht der Musik" bildete die Werkstatt Bigband Dresden. Im Festsaal des Brauhauses Zwickau drängten sich die Besucher so dicht zusammen, dass nur noch im Ausgangsbereich ein kleiner Platz zur Verfügung stand. Die BigBand besteht aus Schulmusikstudenten der Musikhochschule Carl Maria von Weber (Dresden) sowie der TU Dresden. Die BigBand wird von den Musikstudenten geleitet, um ihnen Praxis in der Leitung von Ensembles zu vermitteln. Jazz steht natürlich im Fokus der BigBand, Count Basie hat die Formation besonders beeinflusst.

Leider war es nicht möglich, noch mehr vom Angebot dieser Musiknacht zu erleben, neben den aufgezählten Künstlern traten noch weitere Chöre,

VERBANDSNACHRICHTEN



Riesengeige

Akkordeonorchester, Zitherensembles und a capella Gruppen auf. Eine vollständige Auflistung der Akteure, sowie eine Kurzbeschreibung zu jedem Ensemble finden Sie auf der Website der BDO (www.orchesterverbaende.de).

Nach dieser langen Nacht gab es nur eine kurze Verschnaufpause denn am nächsten Morgen um 9 Uhr begann der Einlass zur Verleihung der Ehrenplaketten zur 100jährigen aktiven Vereinstätigkeit. Großes Aufgebot an Polizei und Bundespolizei zeugten von der Teilnahme des Bundespräsidenten.

Die "neuen Flora" diente als Konzertsaal, von außen eher modern, innen klassisch Barock mit einer grandiosen Akustik. Ein würdiger Saal für eine solche Verleihung. Die musikalische Gestaltung übernahmen:

- der Männerchor "Liederkranz" Zwickau 1843 e.V.
- das Landesjugendblasorchester Sachsen
- die Hallenser Madrigalisten
- das Medicanti Orchester an der Medizinischen Fakultät der TU Dresden
- der A-cappella-Kammerchor Freiberg und
- das Collegium Musicum der TU Bergakademie Freiberg e.V.

Die Orchester und Chöre umrahmten die Festreden der Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau, der Kultusministerin des Freistaats Sachsen, dem Präsidenten der BDO sowie dem Hauptredner, dem Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Joachim Gauck.

In seine Rede sprach Gauck über das Ehrenamt, ohne ehrenamtliche Arbeit,



wie die von den Preisträgervereinen, wäre Deutschland heut "nicht so schön und ganz anders"1. Er redete weiterhin über die Musik, dass Sie "unseren Sorgen und Beschwerden, die aber noch viel lieber unseren Hoffnungen, unserer Freude, und unserem Jubel auch unserem Dank Ausdruck geben kann. [...] Wir feiern die Musik, wir feiern unsere Kultur und wir feiern die Menschen, die ihre Kraft und ihre Zeit dafür einsetzen. Dreimal also ein Grund zum Feiern: Wenn das kein schöner Tag ist!"

Im Anschluss an den Festakt lud die BDCO zum gemeinsamen Essen mit dem Bundespräsidenten im kleinen Kreise ein. Die Teilnehmer waren geladene Gäste der verschiedenen Bundesgremien aus denen sich die BDCO zusammensetzt, sowie Vertreter der Politik und Begleiter aus dem Bundespräsidialamt.

In Gesprächen mit der Online-Pressereferentin von Herrn Gauck konnte man erfahren, wie die Online-Presseredaktion arbeitet oder welcher organisatorischer Aufwand hinter einem Besuch des Bundespräsidenten steht.

Ebenfalls interessante Gespräche gab es mit dem Rektor der Musikhochschule Dresden und der Referentin der Kultusministerin des Freistaats Sachsen, indem die Vor- und Nachteile der Bachlor-Master-Studiengänge an der Musikhochschule reflektiert wurden.

Die "Tage der Chor- und Orchestermusik" waren eine gelungene Veranstaltungmitdemkörnenden Abschluss, der Verleihung der Plaketten und dem Essen mit dem Bundespräsidenten. Danke liebe BDCO für unvergessliche Tage in Zwickau.

Marcel Wirtz BZVS Vizepräsident und BDZ Bundesjugendleiter



Kronenberger einstimmig zum Präsidenten gewählt



Thomas Kronenberger, Prof. Stefan Jenzer



BDZ Bundesgremium



BDZ Musikbeirat



Vizepräsident und Präsident BDZ



Dominik Hackner, Prof. Stefan Jenzer

Frankfurt am Main. Der Bund Deutscher Zupfmusiker e. V. (BDZ), Fachverband für Gitarren- und Mandolinenmusik in Deutschland, hat auf seiner Bundesdelegiertenversammlung am Sonntag, 9. März, durch Ergänzungswahlen den Bundesvorstand komplettiert.

Thomas Kronenberger, der bisherige Vizepräsident des BDZ, wurde von den Delegierten einstimmig zum Präsidenten gewählt. Kronenberger ist seit 2012 gemeinsam mit Dominik Hackner geschäftsführender Vorstand. Außerdem leitet er den saarländischen Fachverband, den Bund für Zupfund Volksmusik Saar e. V., in dessen

Vorstand er seit über 30 Jahren aktiv ist, als Präsident.

Hackner, der bislang die Funktion des Bundesgeschäftsführers inne hatte, wurde in Frankfurt am Main zum Ersten Vizepräsidenten gewählt – ebenso wie alle anderen Funktionsträger einstimmig.

Der neue Bundesvorstand:

Thomas Kronenberger (Saarland) Präsident

Dominik Hackner (Rheinland-Pfalz) Erster. stv. Präsident

Christian Weyhofen (Baden-Württemberg) Zweiter. stv. Präsident Nikolaus Neuroth (Rheinland-Pfalz) Bundesgeschäftsführer

Eckhard Richter (NRW) Bundesschatzmeister

Steffen Trekel (Hamburg) Bundesmusikleiter

Marcel Wirtz (Saarland) Bundesjugendleiter

Theresa Brandt (Rheinland-Pfalz) Beisitzerin

Elke Tober-Vogt (Bayern) Beisitzerin

Karsten Richter (NRW) Beisitzer

KOLUMNE

Alles im Leben ist "frei gewählt".

(die gilt ab dem 16. Lebensjahr und wir schließen mal Krankheiten hier aus, da ich kein Mediziner bin)

Kennen Sie die folgende englische Lebensweisheit?

"Leave it, love it or change it."

Übersetzt heißt das soviel wie: Wenn dir etwas im Leben nicht gefällt,

- dann verlasse die Situation (leave it).
- lerne, die Sache zu lieben (love it) oder
- ändere etwas (change it).

Natürlich können Sie

- sich auch immer wieder darüber aufregen und ärgern, dass es anders ist, als Sie es sich wünschen,
- anderen (der Wirtschaft, der Politik oder Ihrem Lebenspartner) die Schuld geben, dass es ist, wie
- eine große Traurigkeit darüber entwickeln oder
- sich betäuben, mit Ablenkungen oder Drogen aller

Aber bringt Sie das langfristig weiter? Ok, das war natürlich eine rhetorische Frage. Natürlich bringt Sie das nicht weiter.

"Love it, leave it or change it."

Wenn man den Spruch weiterdenkt, kann man daraus auch ganz konkrete Fragen entwickeln:

Leave it ...

- Will ich die Situation verlassen? Will ich mich aus der Sache herausziehen?
- Wie kann ich dafür sorgen, der unerwünschten Situation nicht mehr zu begegnen?
- Was wäre der Preis dafür, die Situation zu verlassen? Und bin ich bereit, den Preis zu bezahlen?
- Was sind die Risiken, wenn ich die Situation verlasse und wie könnte ich die Risiken vermeiden oder abfedern?
- Wann will ich mich herausziehen?
- Welche Schritte sind dazu notwendig?
- Bis wann will ich das umsetzen?

Love it ...

- Was würde mir fehlen, wenn ich die Situation verlassen würde?
- Wofür könnte ich hier auch dankbar sein?
- Welche guten Seiten hat die Situation?
- Was ist das Positive daran?
- Wie kann ich die Situation als Lernerfahrung nutzen und daran wachsen?
- Wie kann ich lernen, besser damit umzugehen?

- Wie kann ich lernen, die Situation weniger ernst zu
- Wie kann ich ein Spiel daraus machen?
- Wie kann ich lernen, die Situation zu akzeptieren?
- Wie kann ich es mir erträglicher machen?

Change it ...

- Will ich etwas an der Situation verändern? Wenn ia. was genau?
- Was genau soll anders werden?
- Welche Möglichkeiten hätte ich, etwas zu ändern?
- In welcher Beziehung könnte ich mich ändern?
- Was will ich lernen?
- Wie genau gehe ich dazu vor?
- Bis wann will ich die Veränderung umsetzen?

Wenn Sie Lust haben, dann nehmen Sie sich doch einmal einen Zettel und schreiben alles auf, was Ihnen im Augenblick stinkt.

Und dann malen Sie hinter jedem der negativen Punkte ein kleines Symbol. Einen Pfeil, wenn Sie die Situation verlassen wollen. Ein kleines Herz, wenn Sie die Sache lieben oder wenigstens akzeptieren lernen wollen. Und einen kleinen Hammer, wenn Sie diese Geschichte endlich in die Hand nehmen und etwas ändern wollen

Sie können auch zusätzlich dazu schreiben, bis wann Sie eine der drei Möglichkeiten umsetzen wollen:

- Bis wann wollen Sie die Situation verlassen?
- Bis wann wollen Sie die Sache akzeptieren?
- Bis wann wollen Sie etwas ändern?

Wenn Sie so eine Liste schreiben, haben Sie hinterher einen praktischen Plan, wie Sie mit den unerwünschten Dingen in Ihrem Leben umgehen wollen. Und dann können Sie aktiv werden, um diesen Plan in die Tat umzusetzen.

Buchempfehlung:

Dr. Reinhard Sprenger "Die Entscheidung liegt bei Dir" Campus Verlag

"Erfolg ist planbar"

Thomas Kronenberger

Unternehmensberater und Business Coach Impulsvorträge und Moderationen



www.ThomasKronenberger.de

Geschäftsführender Vorstand der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung im Saarland e. V. wiedergewählt

Ottweiler, 03.04.2014

Die Delegierten der Mitgliedsverbände der Landesakademie für musischkulturelle Bildung im Saarland e. V. haben am Donnerstag, 03.04.2014, den amtierenden geschäftsführenden Vorstand wiederum für 3 Jahre im Amt bestätigt. Die Wahlen waren einstimmig:

- Josef Petry, Vorsitzender (Präsident des Bundes Saarländischer Musikvereine)
- Thomas Schmitt, stellv. Vorsitzender (Vizepräsident des Saarländischen Chorverbandes)
- -Thomas Kronenberger, Schatzmeister (Präsident des Bundes für Zupf- und Volksmusik)

Der Präsident des BZVS Thomas Kronenberger ist somit seit 1996 für die Finanzen der Landesakademie



Schmitt, Johann, Petry, Staudter, Kronenberger

mit über 140.000 Mitgliedern verantwortlich. Außerdem ist er in vielen Projekten als Dozent selbst aktiv tätig (Musikmentorenausbidlung, Gruppenleiterausbildung, Kreative Praxis).

Im Rahmen der Versammlung wurden Silvia Johann (Verwaltung) und Rudolf Staudter (Hausmeister) für ihr 25 jähriges Dienstjubiläum geehrt.

Rechtsfragen

VON RECHTSANWALT PATRICK R. NESSLER, NEUNKIRCHEN/SAAR

Ab 2014 sind neue "Spendenformulare" zwingend!

Oder: Nach 2013 schon wieder neue Formulare!

Steuerzahler können bei ihrer Steuererklärung "Spenden" als steuermindernde Ausgaben geltend machen (§§ 10b, 34g Einkommenssteuergesetz - EStG), wenn der Spender vom Spendenempfänger eine nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck erstellte Zuwendungsbestätigung erhalten hat (R10b.1 zu § 10b EStG). Nachdem bereits seit dem 01.01.2013

neue Formulare zu verwenden waren, hat das Bundesministerium der Finanzen wegen der Änderungen durch das "Ehrenamtsstärkungsgesetz" nunmehr wieder neue Formulare herausgegeben (BMF-Schreiben vom 07.11.2013).

Die vom Bundesministerium veröffentlichten **Muster** für Zuwendungsbestätigungen **sind verbindlich** (§ 50 Absatz 1 Einkommenssteuerdurchführungsvereordnung - EStDV). Die Zuwendungsbestätigungen können weiterhin vom jeweiligen zur Ausstellung berechtigten Zuwendungsemp-

fänger anhand dieser Muster selbst hergestellt werden. In einer auf einen bestimmten Zuwendungsempfänger zugeschnittenen Zuwendungsbestätigung müssen nur die Angaben aus den veröffentlichten Mustern übernommen werden, die im Einzelfall einschlägig sind. Die in den Mustern vorgesehenen **Hinweise zu den** haftungsrechtlichen Folgen der Ausstellung einer unrichtigen Zuwendungsbestätigung zur steuerlichen Anerkennung der Zuwendungsbestätigung sind stets

VERBANDSNACHRICHTEN

in die Zuwendungsbestätigungen **zu übernehmen**.

Wie bisher schon sind die Wortwahl und die Reihenfolge der vorgegebenen Textpassagen in den Mustern beizubehalten, Umformulierungen sind unzulässig. Auf der Zuwendungsbestä-tigung dürfen weder Danksagungen an den Zuwendenden noch Werbung für die Ziele der begünstigten Einrichtung angebracht werden. Entsprechende Texte sind jedoch auf der Rückseite zulässig. Die Zuwendungsbestätigung darf die Größe einer DIN A4 -Seite nicht überschreiten

Neu ist, dass es ausdrücklich zulässig ist, den Namen des Zuwendenden und dessen Adresse so untereinander anzuordnen, dass die gleichzeitige Nutzung als Anschriftenfeld möglich ist. Die Verwendung eines Briefpapiers mit einem Logo, Emblem oder Wasserzeichen der Einrichtung ist zulässig. Der zugewendete Betrag ist sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben zu benennen.

Außerdem ist nun die Zeile: "Es handelt sich um den Verzicht auf die Erstattung von Aufwendungen Ja O Nein O" stets in die Zuwendungsbestätigungen über Geldzuwendungen/Mitgliedsbeiträge zu übernehmen und entsprechend anzukreuzen.

Mit dem Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes vom 21.03.2013 wurde mit § 60a AO die Feststellung der satzungsmäßigen Voraussetzungen eingeführt. Das Finanzamt prüft dann, ob die Satzung des jeweiligen Vereins oder Verbands den gesetzlichen Voraussetzungen für die Erteilung der Steuerbefreiung aufgrund der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke entspricht und erteilt gegebenenfalls einen entsprechenden Bescheid. Dieses Verfahren löst die so genannte vorläufige Bescheinigung neu gegründeter Organisationen ab. Diese neu gegründeten Vereine und Verbände haben natürlich in ihren Zuwendungsbestätigungen die Daten des Bescheides nach § 60a AO anzugeben.

Ist dem Verein bisher weder ein Freistellungsbescheid noch eine Anlage Körperschaftsteuerbescheid 7I IM erteilt worden und sieht der Feststellungsbescheid nach § 60a AO die Steuerbefreiung erst für den nächsten Veranlagungszeitraum vor (§ 60 Absatz 2 AO), sind Zuwendungen erst ab diesem Zeitpunkt nach § 10b EStG abziehbar. Zuwendungen, die vor Beginn der Steuerbefreiung nach § 5 Absatz 1 Nummer 9 KStG erfolgen, sind steuerlich nicht begünstigt, da der Verein oder Verband in diesem Zeitraum nicht die Voraussetzungen des § 10b Absatz 1 Satz 2 Nummer 2 EStG erfüllt. Zuwendungsbestätigungen, die für Zeiträume vor der Steuerbefreiung ausgestellt werden, sind daher unrichtig und können eine Haftung des Ausstellers auslösen.

Die neuen Muster für Zuwendungsbestätigungen werden als ausfüllbare Formulare unter https://www.formulare-bfinv.de zur Verfügung stehen.

Es wird seitens der Finanzverwaltung nicht beanstandet, wenn bis zum 31.12.2013 die bisherigen Muster für Zuwendungsbestätigungen verwendet werden. Grundsätzlich sind aber bereits seit dem 07.11.2013 die neuen Muster zu verwenden.

Sie sollten darauf zu achten, immer die aktuellen Formulare zu verwenden. Denn wenn ein-mal ein Spender seine an Sie erbrachte Spende vom Finanzamt nicht anerkannt bekommt, weil Sie das falsche Formular verwendet haben, dann haben Sie diesen Spender sicherlich verloren.

Auch der Abteilungsleiter kann mit seinem Privatvermögen haften!

Oder: Dies kann auch für Vorstände von Ortsver-einen, Kreisen, Bezirken und anderen Unterglie-derungen von Vereinen und Verbänden gelten!

Der Bundesgerichtshof (BGH) hatte sich vor kurzer Zeit mit der Frage zu beschäftigen, inwieweit ein Abteilungsleiter eines Vereins mit seinem Privatvermögen für die Erfüllung der von ihm im Interesse des Vereins abgeschlossenen Verträge haftet (Beschl. v. 05.02.2013. Az. VIII ZR 276/12).

Ein Abteilungsleiter hatte für die zweite Herrenmannschaft der Fußballabteilung diverse Sportbekleidungsartikel zum Gesamtpreis von 1.371,09 € bestellt. Bei der Bestellung hatte der Abteilungsleiter gegenüber dem Verkäufer angegeben, dies für die Fußballabteilung des Vereins zu tun. Die Fußballabteilung zahlte einen Teilbetrag in Höhe von 600,05 €. Den Rest verlangte der Verkäufer von dem Abteilungsleiter persönlich. Der BGH bestätigte die Verurteilung des Abteilungsleiters zur Zahlung des Restbetrages.

Der BGH führt in seiner Entscheidung aus, dass der Abteilungsleiter nach § 54 S. 2 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) persönlich hafte, wenn die Abteilung des Vereins als nicht eingetragener Verein anzusehen sei.

Bereits 2007 hatte der RGH entschieden (Urt. v. 02.07.2007, Az. II ZR 111/05), dass eine Untergliederung eines eingetragenen Vereins dann als nicht rechtsfähiger Verein anzusehen sein kann, wenn er auf Dauer Aufgaben nach außen im eigenen Namen durch eine eigene, handlungsfähige Organisation wahrnimmt. Die Untergliederung muss dabei eine körperschaftliche Verfassung (mindestens Mitaliederversammlung und Vorstand) besitzen, einen Gesamtnamen führen, vom Wechsel ihrer Mitglieder unabhängig sein und neben ihrer unselbständigen Tätigkeit für den Hauptverein Aufgaben auch eigenständig wahrnehmen. Das ist bei Vereinsabteilungen oft der Fall.

Nach § 54 S. 2 BGB haftet jeder mit seinem Privatvermögen für die Erfüllung der Verträge, die er im Namen eines nicht in das Vereinsregister eingetragenen Vereins geschlossen hat. Ob und welche Funktion diese Person in dem nicht eingetragenen Verein hat ist dabei irrelevant.

Sollte die Abteilung jedoch, so der BGH, nicht als selbständiger nicht



in das Vereinsregister eingetragener Verein zu bewerten sein, dann könne der Abteilungsleiter gemäß § 179 BGB analog zur Zahlung verpflichtet sein. § 179 BGB sieht im Interesse der Verkehrssicherheit eine Haftung desjenigen vor, der im Rechtsverkehr in fremdem Namen ohne entsprechende Vollmacht Geschäfte abschließt.

Nach der Rechtsprechung des BGH findet diese Vorschrift entsprechende Anwendung, wenn der Vertreter einen Vertrag namens einer nicht, noch nicht oder nicht mehr existenten Person oder namens einer noch zu benennenden, aber später nicht benannten Person abschließt. Ein solcher Fall liegt nach der neuen Entscheidung des BGH auch vor. wenn der Handelnde im Namen einer unselbständigen Abteilung eines rechtsfähigen Vereins auftritt, die als solche nicht in Anspruch genommen werden kann, weil sie weder rechtsfähig ist noch eine körperschaftliche Struktur im Sinne des § 54 BGB aufweist

Ein Abteilungsleiter einer nicht selbst in das Vereinsregister eingetragenen Abteilung tut deshalb gut daran, genau zu überlegen, in wessen Namen er Verträge zugunsten seiner Abteilung schließt. In den allermeisten Fällen wäre hier mit Vollmacht des Vorstand des Hauptvereins in dessen Namen der Vertrag zu schließen, so dass eine persönliche Haftung des Abteilungsleiters nach § 54 S. 2 BGB oder § 179 BGB analog nicht in Betracht kommt.

Genau das gleich gilt, wenn eine Untergliederung eines Vereins in Form selbst nicht in das Vereinsregister eingetragenen ist. Dies kommt häufig bei sogenannten Ortsvereinen oder -verbänden, Kreisen oder Bezirken vor.

Die Satzung legt die Form der Einladung zwingend fest!

Oder: Wenn die Satzung etwas vorschreibt, dann muss es auch eingehalten werden.

Es ist bereits seit Jahrzehnten in § 58 Nr. 4 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) geregelt, dass die **Satzung** eines Vereins oder Verbands die **Form** bestimmen muss, in der **zur Mitgliederversammlung** einzuladen ist. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass man in einem Verein oder Verband bei der Einladung die in der Satzung bestimmte Form nicht einhält. Dann stellt sich die Frage: Sind die in der Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse wirksam?

(OLG) Das Oberlandesgericht **Hamm** hatte über einen Fall zu entscheiden (Urt. v. 18.12.2013, Az. 8 U 20/13), bei dem nach der Satzung eines Vereins durch Veröffentlichung in der Vereinszeitschrift einzuladen Zur Mitgliederversammlung eingeladen hatte man jedoch per Brief. Grund dafür war, dass wegen einer umfangreichen Tagesordnung -inklusive Satzungsänderungen- der Vorstand der Meinung war, dass die Einladung den Umfang der Vereinszeitung sprengen würde.

In der Mitgliederversammlung fanden unter anderem Wahlen statt und auch die Satzungsänderungen wurden beschlossen. Ein Mitglied klagte gegen die in der Versammlung gefassten Beschlüsse ... und bekam-nach meiner Auffassung richtigerweise- Recht.

Beschlüsse einer Mitgliederversammlung sind nichtig, wenn sie gegen zwingende Vorschriften des Gesetzes oder gegen die Vereinssatzung verstoßen. Die Nichtigkeit eines Beschlusses kann sich sowohl aus der Verletzung einer verfahrensrechtlichen Bestimmung als auch aus dem Inhalt des Beschlusses ergeben. Ein

Satzungsverstoß lag hier offensichtlich vor.

Soweit der Verein geltend machte, dass angesichts des Umfangs des Einladungsschreibens, insbesondere im Hinblick auf die Erläuterungen zu den beabsichtigten Satzungsänderungen, die Einladung in Form eines persönlichen Einladungsschreibens geboten gewesen sei, ließ sich das OLG Hamm nicht überzeugen. Die Vorgabe, die Einladung zur Mitgliederversammlung nebst Angabe der Tagesordnung in der Vereinszeitschrift zu veröffentlichen, **gelte nach der Satzung** des Vereins **ausnahmslos** und somit unabhängig davon, welchen Umfang die jeweilige Tagesordnung hat. Zudem könne zugunsten des Vereins auch nicht festgestellt werden, dass es objektiv unmöglich war, die Einladung einschließlich der Erläuterungen zu den beabsichtigten Satzungsänderungen in der Vereinszeitschrift abzudrucken. Auf eine etwaige Unpraktikabilität oder den hohen Kostenaufwand einer solchen Vorgehensweise könne sich der Verein angesichts der eindeutigen Regelung in der Satzung nicht berufen. Im Übrigen wäre es zumindest möglich gewesen, die Einladung zur Mitgliederversammlung in die Vereinszeitschrift aufzunehmen und lediglich die Erläuterungen zu den beabsichtigten Satzungsänderungen gesondert zu versenden.

Das **Recht zur Teilnahme** an der Mitgliederversammlung gehört zu den existentiellen Mitgliedschafts**rechten**. Die Einladung der Mitglieder Mitgliederversammlung nicht nur dem Interesse des einzelnen Mitalieds. sondern dem Interesse sämtlicher Mitglieder an einer ordnungsgemäßen Willensbilduna (BGH, in: NJW 1973, 235). Vor diesem Hintergrund ist eine satzungswidrige Form der Einladung, welche nicht in vergleichbarer Weise eine (rechtzeitige) Kenntnisnahme der Mitglieder

Cornelia Traudt Gitarrenbaumeisterin

Ortsstraße 12 66887 St. Julian Telefon 06387- 993258 www.traudt-guitars.com info@traudt-guitars.com



MUSIKLEITER

von der Einladung gewährleistet wie die in der Satzung vorgesehene Einladungsform, ein relevanter Satzungsverstoß, welcher die Unwirksamkeit der in der betreffenden Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse zur Folge hat.

Deshalb kann ein Einberufungsmangel regelmäßig nur dann "ir-relevant" sein kann, wenn der Verein nachweist, dass der Beschluss auch ohne den Verstoß in gleicher Weise zustande gekommen wäre. Maßgeblich hierfür ist nicht allein das zahlenmäßige Abstimmungsergebnis. Darüber hinaus muss auch sicher ausgeschlossen sein, dass bei ordnungsgemäßer Einberufung die Willensbildung der Mitglieder zu einem anderen Abstimmungsergebnis geführt hätte.

Zwar gab das OLG Hamm dem Verein dahin Recht, dass allein der Umstand,

dass die Einladung statt durch Veröffentlichung in der Vereinszeitschrift durch gesonderte postalische Übersendung an jedes einzelne Vereinsmitglied erfolgt ist, weder unmittelbar das Abstimmungsergebnis noch die vorgelagerte Willensbildung der Vereinsmitglieder beeinflusst haben kann. Vorliegend waren jedoch die Einladungsschreiben mittels der sog. Infopost der Deutschen Post übermittelt wurden. Hierdurch wurde die realistische Gefahr einer Verwechselung des Einladungsschreibens mit Werbesendungen begründet.

Es empfiehlt sich also dringend, zur Mitgliederversammlung immer nur in der in der Satzung festgelegten Form einzuladen.

Rechtsanwalt Patrick R. Nessler ist Inhaber der RKPN.de-Rechtsanwaltskanzlei Patrick R. Nessler,

St. Ingbert. Er ist tätig auf den Gebieten des Vereins-, Verbands- und Stiftungsrechts, des Gemeinnützigkeitsrechts, des Vertragsrechts (inkl. Kleingartenrechts), sowie des Verkehrsrechts. Außerdem unterrichtet er als Rechtsdozent an verschiedenen Akademien und für eine ganze Reihe von Organisationen.

Rechtsanwalt Nessler ist ehrenamtlich tätig in verschiedenen Gremien des Deutschen Betriebssportverbandes. Seit 2004 ist er bereits dessen Generalsekretär. Darüber hinaus ist er der Fach-Experte für Rechtsfragen bei der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt, Mitglied der Arbeitsgruppe Recht des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde und Verbandsanwalt der Landesverbände Rheinland-Pfalz und Saarland der Kleingärtner u.a.

RKPN.de-Rechtsanwaltskanzlei Patrick R. Nessler Kastanienweg 15, 66386 St. Ingbert Tel.: 06894 / 9969237, Fax: 06894 / 9969238 Mail: Post@RKPN.de

Grußwort des Landesmusikleiters

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Eurofestival Zupfmusik in Bruchsal naht. Wir können stolz sein, dass fünf Orchester das Saarland vor Ort vertreten werden: Das Saarländische Zupforchester, das Saarländische Seniorenorchester, das Saarländische Jugendzupforchester, das Saarländische Jugendgitarrenorchester und der Differter Saitenspielkreis. Darüber hinaus wurde noch das Gitarren- Duo Jolina Beuren und Pablo Hubertus nach Bruchsal eingeladen, weil es im letzten Jahr mit dem 1. Preis auf der Bundesebene von "Jugend musiziert" ganz besonders auf sich aufmerksam machte

Mit weit über 1000 Teilnehmern wird das Festival sicher ein Begegnungsort der besonderen Art mit vielen interessanten Konzerten werden. Deshalb darf ich Sie herzlich einladen, in Bruchsal vom 29.5. bis 1.6.14 zu Gast zu sein. Wer nicht dabei ist, verpasst sicher etwas.



Versäumen dürfen Sie auch auf keinen Fall die Jubiläumskonzerte des Saarländischen Zupforchesters. Das SZO wird in diesem Jahr 60 Jahre alt und hat sich für die Jubiläumskonzerte ganz besondere Überraschungen für sein Publikum überlegt. Da das SZO schon seit langem ein Aushängeschild für das Saarland ist, verdienen die

verantwortlichen Organisatoren und Leiter unseren besonderen Dank. Dies gilt vor allem dem aktuellen Leiter Reiner Stutz, der das Orchester nun schon seit vielen Jahren leitet.

Wie schnell vergänglich unser Leben auf Erden sein kann, haben wir alle erst wieder kürzlich erfahren müssen. Einer der berühmtesten Gitarristen der Welt, Paco de Lucia , verstarb plötzlich und unerwartet. Wer ihn im letzten Sommer noch in Losheim gehört hat, wird verstehen, welch großer Verlust sein Tod für die Gitarrenwelt ist.

lhr

Landesmusikleiter Prof. Stefan Jenzer

Dozenten

Athert Alann

or für Sitame an der Musikhachschule Lüherk

Professor für Gitame und Instrumentaldidaktik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal Vorsitzender der European Guitar Teachers Association EGTA D.e.V.

Professor und Dekan i. R. der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal

Fritz Filst

no ost, Musikschuldirektor i. R., Neu-Ulm

Raff Fritisch (Leitung)

Dozent der Bundesakademie Zu speziellen Themen, insbesondere zu den aufgeführten neuen Ar-beitsfeldern, werden Gastdozenten eingeladen.

1. Akademiephase	30, Juni bis 04, Juli 2014			
2. Akademiephase	00. bis 07. November 2014			
3. Akademiephase	16.6is 20. Marz 2015			
4. (t. S. Akademiephase	8. & 81. Quartal 2015			
6. Akademiephase (Pridung)	I. Quartal 2016			

Die Akademiephasen beginnen in der Regel m ontags mit dem Nachittagskaffee und enden freitags mit dem Mittagesser - 11 30 Hbs

irallel zu dieser Fortbildung wird ein berufsbegleitender Lehrgang Parallet zu dieser Fortbildung wird ein berühbegleitender Lefngang. Aktuelle Agebeit des Madolinensterrichts "sattfinden. Die Arbeitsinhalte des Gitarreniehrgangs werden fachspeziflich auf Spiel und Unternichtsmethodik der Mandeline übertragen; das Rach, Ensembleichtung "wird für Gitarreniehren und Zupforteter angeboten. Die Assochenbung wird im 4. Quartal 2013 vorliegen.

Organisation

Organisation
Anneidung/Zufassen
Bitte senden Sie Ihre Anneidung bis zum 20. Mai 2014 auf dem antängenden Formfaltat an die Bundenkaladernie. Die Zufassung erfolgt bei Vorlage aller Unterlagen und Erföllung der Zugangsvorsunsstzungen in der Reihenfolge des Posteingangs. Die Teilnehnerzahl ist begrenzt. Im Falle einer Albage des Lehrgangs vonneiten des Veraesstaltens (z. 8. wegen geringer Teilnehmerzahl, Karakheit) werden beroits geleintet Zahlungen enstattet. Weitergehende Ansgrüche bestehen nicht.

Bundesakademie für musikalische Jugendbildu Hugo-Herrmann-Straße 22, 78647 Trossingen Telefon: +43 7425 9493-0

E-Mail: sekretariat@bundesakademie-trossingen.de www.bundesakademie-trossingen.de

Aufenthalt

- Vollpension aus eigener Küche
 Einzel- oder Zweibettzimmer mit Dusche und WC

Musten pro mase	
Tellnahmebeltrag	195,00 (
Vollpension im Zweibettzimmer	.140,00 €
Vallpension im Einzelzimmer	180,00 €
(Kastenangassung vorbehalten)	
Die Bezahlung erbitten wir per Lastschrift oder in b	arjmit Scheck
während des Aufenthaltes in der Bundesakademie.	

Rücktritt

Die Anmeldung ist vertiindlich. Der Vertrag kommt durch die Zulinstung austande Soften Sie nach orfolgter Zulinsung ihre Teilnahme absagen, mürsen wir ihnen vom Teilnahmebeitrag einen Anteil nach folgenden Sätzen

bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung	20 %
danach	100%

Das Rücktrittsdatum ist der Tag des Posteingangs.

Reisen Sie per Bahn an, so holen wir Sie geme am Bahnhof Trossingen Stadt als wenn Sie uns Ihre Ankunftszeit mitteilen

Allgemeine Geschäftsbedingungen. Für den Besuch unserer Veranstalhungen getten die ADB, die auf unuerer Home-page (awww.homboekabdemie-trossingen de) eingeselten werden können und die wir bei Bedarf gerne zusenden.

Die Bundesatlademie bietert unter bestimmten Vor Prämiengutscheine und Bildungsschecks einzulös abglich im Vorfeld persönlich Kantakl zu uns auf. Reaussetzungen die Mitglichk ben. Bitte entenen Se diede



Aktuelle Arbeitsfelder im Gitarrenunterricht

Berufsbegleitender Lehrgang

Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal Verband deutscher Muslischuler

European Guitar Tractions Associa

Sektion Deutschland e.V.

Bund Deutscher Zustmunker





Aktuelle Arbeitsfelder im Gitarrenunterricht

Provide Processors in Gitarreflonterrient Expendicipation & Rasenmanipiera « Garzagoschule » Uster-richtmethodia » Kammermusik » populäre Unterrichtsillteratur Die Gitarre ist ein von vielen Kindern und Jugendlichen akzeptier-tes und mit heher Motivation gewähltes Institument. Sie ist oft der tes und mit nohet Motivation gewantes Institutient, seis oft eer Englieg in das gemeinsame und solisische Musikieren und muss daher hohe didaktische und methodische Standards erfüllen. Die neuen Arbeitsfelder in der alligemein bildenden Schule und der freien Senes sowie der Brückrenchlag zu einem anspinathvollen weiterführenden Unterricht sind deshalb eine besondere Herausforderung für

Dieser berufsbegleitende Lehrgang hietet eine umfassende Einführung in diese Bereiche und aktualisiert das Methoden- und Literarung in diese Bereiche und aktualisiert das Methoden- und Litera-tureportaine. Everlauft prassificat aur ausgeüben Berufstätigkeit und dient der Erweitstrung von Fähligkeiten, die durch ein Musikstudium oder durch mehrjährige berufliche Erfahrung erworben wurden. Der Leftngang erstett kein Musikstudium an einer Ausbildungsstätte für Musikserufe. Die Veranstattung sit eine Weiterbildung estsprechend 5 12 Neberburkstahrengesetz. Dies die arbeitsverhölliche Eisstufung des Leftngangsabschlusses erstscheider der Anstellungsträger. Der Jehonzen allei Gerstene uns die Bundenskändens Erseisionen, den Lehrgang wird getragen von der Bundesakademie Trossingen, dem Verband deutscher Munikschulen, der Nochschule für Musik und Tanz Köln und der European Guitar Teachers Association Sektion Deutschland e.V. Die Bundesakademie ist für Organisation und Durchführung zuständig

- Vertresserung der eigenen Spieltechnik durch die Erarbeitung ausprwählter Kammermusik- und Ensemblewerke
- Ansilys instrumentalitechnischer Grundlagen
 Spieltechniken und Uteratur (besonders der Popmusik)
 Aktualisierung der Unterrichtsmethodik, insbesondere des

- Anfänger und Gruppenunterrichts

 Leitung eines Gitarren-Ensembles

 Betähigung, die Lehegangsinhalte qualifiziert zu vern

Der Lehrgang richtet sich an Gitarrenlehrerinnen an Musikschulen und im freine Beruf, die ihr Literatunspektrum erweitern, ihre Fähig-keiten der Ensembleleitung aufbauen sowie ihre spieltechnischen und methodischen Kenntrisse verbessern möchter

- Mindestatter 24 Jahre: abgeschlössene Berufhausbildung als Musikschullehrerin, Musiklehrerin, Schulmusikerin o.ä.
- Berufsprais von mindestens einem Jahr in einem musikpäda-gogischen Beruf
 Nachweis der Möglichkeit, während des Lehrgangs Bitamenschü
- lerinnen (bevorzugt an einer Musikschule) zu unterrichten und ein Gitarrenensemble zu leiten

Bewerberinnen ohne abgeschlossene Berufsausbildung können in Aus-nahmefällen aufgenommen werden, wenn sie eine mehrjährige Tätigkeit in einem der oben gerannten Berufsfelder nachweisen können. Bewerberinnen, die an Mitgliedsschulen des Verbandes deutscher Musikschulen tätig sind, werden bevorzugt aufgenommen.

Themen und Inhalte

- instrumentalpraxis

 Aktualsierung des eigenen Kammermusik- und Ensemblerepertoires

 Spieltechnik und Interpretation, Übetechnik, Stilistik

 Instrumentalunterricht exemplarisch (Der Kanon der Gitarrealiteratur)
- · Vermittlung unterrichtsrelevanter Literatur für die aktuellen
- · Erurbeitung von Kammermusik und Ensembleliteratur aus verschiede-
- nen Stileoochen
- nen Stieposten

 Uteratur, Notations- und Stilkunde insbesondere die 20,/21. Jahrh.

 Ensemblespiet und -leibung

 Didaktik der Ensiembleietung

 Einfaltnung in die Praxis des Ensemblespiels und der Ensembleietung

 Einfaltnung in die Praxis des Ensemblespiels und der Ensembleietung

 Seflagstechnik: Grundschläge, Taktarten und Metren

 Schlagstechnik: Grundschläge, Taktarten und Metren

 Schlagstechnik: Grundschläge, Taktarten und Metren

 unterrichtspraktisches Musikieren im Ensemble

- Kammermusik
- praktische Arbeit in und mit Kamme
 Original-Literatur und Bearbeitung
 Didaktik/Unterrichtsmethodik
- · Methodik des Unterrichts und der Ensemblearbeit
- Aufbau und Durchführung einer Unterrichtsstunde/einer Probe
 unterrichtspraktische Übungen (Lehrproben/Nachbereitung)
- · Orientierung an aktuellen Unterrichtsformen (Grupperunte
- frühirstnumentalunterricht, Erwachsersenunterricht)
- Frühmstrumentalunterricht, Erwachserenunterricht)

 die Lehspläne des Verbandes deutscher Musikschulen

 Lehren und Lernen, Führungstrechniken

 Projektbeispiele: Die Gitarre in der Banztagsschule (Klassenmusicieren, Garutagsbetreuung w.ä.)

Spieltechniken Pog/Rock/Jazz Basics, Standards, Liedbegleitung

- · Erurbeitung der rhythmischen und harmonischen Besonderheiten Bodypercur

Zusatzinstrumente Schlaginstrumente in Ditarren- und Zugrlensembles

- traditionelle und Latin Percussion
- Musikirher
- Grundkenstnisse der allgem. Musiklehre und Anwendung im Ensemble
 Einrichten der Stimmen; einfache Harmonisierung, Liedbegleitung
- Werkanalyse Kompositorische und stilistische Fragen als Grundlagen der Interpre-tation; Formanalyse, harmonische Analyse
 Formen der Gitarrenmusik

· die Entwicklung der Zupfinstrumente, der Zupfensembles und

ihrer Uteratur (turs. Lektüre) Neue Arbeitsfelder für den Gitaerenunterricht (Musikschule, Privatunterricht, Ganztagsschulen, Zugforchester, VHS, Erwachserrerbildung, Sozialarbeit)

- trwachsenensitusig, socialistes;
 Struktur des Musikangebots in der Ganztagsschule
 Meen und Aufgaben, Lehspläne, Stoffverteilungspläne, Erwartungen der Schulträger, des Kollegiums, der Eltern und Schülerlinn
- Organisation Rechtsarundiagen: Zuständigkeiten, Abhängigkeiten, Verträge;
- nerotsgrammagen: "zustamongeriert, Abnangsgerten, Vertruge, Freistellung; Nebentätigkeit und Nebenberuf; Finanzierung Kooperation mit externen Trägem Erwartungen der kooperierenden Träger, Danstellung des eigenen Anarhots-Profils (auch überfachlich/außermusikalisch), Öffent-Schleits- und Elternarbeit, Werbung und Bindung der Schlüerfinnen, Erstellung und Bewerbung eines Anschluss-Angebots

Durchführung

Der berufsbegleitende Lehrgang erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. zwei Jahren. Diese Zeit ist in sechs einwückige Akademiephasen (Präsenzphasen an der Bundesakademiet sowie fürf dazwischenleigende Phaxipphasen (im Rahmen der eigenen Berufstätigkeit)
gegliedert, wohle im zuhr der Äuderniephanen vorgeschen sind.
Während der Fortbildung muss eine praktische Arbeitsmöglichkeit im
den Arbeitsfeldern des Erhigangs (Ensembleietung, Klausenmasszienen, Gasztagsschule, Untermiththemethodie, Kammermassik) estehen.
Jeder Teilnehmer muss über die Pflichtikreatur verfügen. Die sechs
Akademiephasen sind aufeinander bezogen und bilden mit den Praxisphasen einen zusämmenhängenden Lerbragen. Eine kantinsierliche
Mitarbeit ist Voraussetzung für die Teilnahme bzw. für den Abschluss
des Lerbragnes. Ein späterer Ernstige oder das Auslassen einer Phase ist
nicht möglich. Die vermitselben Leminhalte winden in den Praxisphasen durch sichriftliche und präktliche Arbeites ergland und vertieft.
Nach Ablauf der ersten Lerbragnsporche (Dirinterungspalaug) können phasen (Präsenzphasen an der Bundesakademie) sowie fünf dazwisen durch schribten, das pauticier Protecte Projects und verteit. Nach Ablauf der ersten Lehngangswoche (Orientierungsphase) können sowohl die Teilnehmerlinen als auch die Bundesakademie über den weiberen Besuch des Lehngangs entacheiden.

Der erfolgreiche Besuch des berufsbegleitenden Lehrgangs wird durch Pfüfungsbausteine dokumentiert, die in der 4.-6. Akademiephase be-und erarbeitet werden müssen (Instrumentalspiel Kammermusik und Popmusik, Lehrgroben, Ensembleiertung, Drispat, Klausur Musiklehre, u. a.]. Anforderungen und Ablauf der Prüfung sind durch die Rahmen-prüfungsordnung der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen geregelt.

Über die bestandere Prüfung wind ein Zeugnin ausgestellt, in dem die Lehrgangsinhalte und die Prüfungsleistung bescheinigt werden.

Durchführung
Der beruhbegleitende Lehrgang enstreckt sich über einen Zeitraum
von ca. zwei Jahren. Diese Zeit ist in sechs einwöchige Akademiephasen (Präseruphasen an der Bundesakademie) sowie fänf
dazwischenliegende Praxisphasen (im Rahmen der eigenen Brunfstätigkeit) gegliedert, wobei pro Jahr drei Akademiephasen vorgesehen
sind. Während der Fortbildung muss eine praktische Arbeitungs,
lichkeit in den Arbeitsfeldem des Euhrpangs (Einsembleichung,
Unterrichtsmethodik, Kammermusäk u.a.) bestehen, Jeder Teinehmer muss über die Pflichtsforatur verfügen. Die sechs Akademinephasen sind aufernander bezogen und bilden mit den Praxisphasen einen zusammenhängenden Lehrgung. Eine kontinuierliche Mitarbeit ist Voraussetzung für die Teilnahme bew. für den Abschluss des Sehrgangs. Ein späterer Einstieg oder das Auslassen einer Phase ist nicht möglich. Die vermittelten Lerninhalte werden in den Praxisphasen durch schriftliche und praktische Arbeiten ergänzt und vertieft. Nach Ablauf der ersten Lehngangswoche (Orientierungsphase) kön-nen sowohl die Teilnehmerinnen als auch die Bundesakademie über den weiteren Besuch des Lehrgangs entscheiden.

Abschluss:
Der erfolgreiche Besuch des berufbegleitenden Lehrgangs wird durch Prüfungsbausteine dokumentiert, die in der 4.-6. Akademiejahae be- und erarbeitet werden misson (Instamantalajet, Kammemusik, Lehrpröber, Ensembleichtung, Dirigat, Klausaur Musikhhre, u. a.B. Anforderungen und Ablauf der Prüfung sind durch die Rahmengrüfungsordrung der Bundersakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen geregelt.

Über die bestandene Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt, in dem die Lehrgangsinhalte und die Prüfungsleistung bescheinigt werden.

1. Akademiephase	30. Juni bis 4. Juli 2014			
t. Akademirphase	3. bis 7. November 2014			
3. Akademiephase	16. bis 20. März 2015			
. Akademiephase	IL Quartal 2015			
i. Akademiephase	IV. Quartal 2015			
6. Akademiephase (Prüfung)	I. Quartal 2016			

Die Akademiephasen beginnen in der Regel montags mit dem Nach-mittagskaffee und enden freitags mit dem Mittagessen um 11.30

Organisation

Anmeldung/Zulassung
Bitte senden Sie Bare Anmeldung bis zum 10, Juni 2014 auf dem Bette senden Set inter Anmeldung bis zum 10. Juni 2014 auf dem anhängenden formelätt an die Bundessladernie. Die Zulssing effolgt in der Reihenfolge des Posteingangs. Die Teilnehmersahl ist begrerut. Im Falle einer Absage der Fortbildung vonseiten des Veranstalters (z. B. wegen geringer Feilnehmersahl, Krankheit) werden beneits geleistete Zahlungen an die Bundesakademie erstattet. Weitengehende Ansprüche

Tagungsort

Fagungsont
Bundesskademie für musikalische Jugendbildung Trossingen
Hugo-Hermann-Straße 22, 78647 Trossingen
Telefon: +49 7425 9403-0
E-Mall: sekertanlang Bundesakademie-trossingen.de
www.bundesakademie-trossingen.de

Aufenthalt

- Vollpension aus eigener Küche
 Einzel- oder Zweibettzimmer mit Dusche und WC

Kosten pro Phase

Teilnahmeteitrag 195,00 Vollpension im Zweibettrimmer 140,00 105 M 6 Vollgersion im Einzetzimmer ... _180,00 € (Kostenanpassung vorbehalten) Die Bezahlung erbitten wir per EC-Karte/Scheck oder in bar während

Rücktritt

Die Anmeldung ist verbindlich. Der Vertrag kommt durch die Zulassung austan-de. Sollten Sie nach erfolgter Zulassung ihre Teinahme absagen, müssen wir ihnen vom Teilnahmebeitrag einen Anteil nach folgenden Sätzen berechnen: bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung ... __ 20 % bis 3 Tage vor Beginn ... Das Rücktrittsdatum ist der Tag des Posteingangs.

Reisen Sie per Bahn an, so holen wir Sie gerne am Bahnhof Trossingen. Stadt ab, wenn Sie uns Ihre Ankunftszeit mitteilen.

Allgamene Orschaftlickelegungen Für den Besuch unterer Werantsattungen gelten die ASB, die auf unterer Home-page bawa bundesakademie strosingen del eingeseben werden können und die wir bei Bedarf gerne zusenden.

Bundesakademie bietet unter bestimmten Varaussetzungen die Möglichkeit, Imiengatscheine und Bildungsschecks einzulösen. Bitte nehmen Sie diesbe-plich im Vorleid persönlich Kontakt zu uns auf

(b) Bundesakademie Trossingen

Aktuelle Arbeitsfelder im Mandolinenunterricht

Berufsbegleitender Lehrgang

Hochschule für Musik und Tanz Köln. Standort Wappertal Verband deutscher Musikochulen Bund Deutscher Zustmissker

10. Juni 2014 - Frühight 2016





Aktuelle Arbeitsfelder im Mandolinenunterricht

rbleleitung * Klassenmusizieren * Ganztagsschule * Unt odik * Kammermusik * populäre Musizierformen

Die Mandoline ist ein von vielen Kindern und Jugendlichen mit hoher Motivation gewähltes Instrument. Sie ist oft der Birotleg in das ge-meinsame und solisische Musikieren und musst daher hohe didaktisch-methodische Standards erfüllen. Die neuen Arbeitsfelder in der allgemein

methodische Standards erfüllen. Die neuen Arbeitsfelder in der allgemein bildenden Schale und der freien Szene sowie der Brückenschlag zu einem weiterführenden Unternicht and deshalb eine besondere Herausforderung für Mandolinenlehrkräfte.
Dieser berufsbegleichende Lehrgung bietet eine umfassende Einführung in diese Bereiche und aktualisiert das Methoden- und Ulteratumspertoine. Parallel aur ausgelöben Berufstätigkeit dient er der Einvelherung von Fähigkeiten, die durch ein Musikstudium bzw. mehrjährige berufliche Erfahrung erworben wurden. Der Lehrgung ersetzt kein Musikstudium an einer Ausbildungsstätzte für Musikstudium zu einer Bundesakstademie Tisskrippen, der Einstuffung des Lehrgungsabschlusses entscheidet der Anstellungsträiger. Der Lehrgung wirft getragen von der Bundesäkademie Tisskrippen, der Mechotikule für Musik und Tane Köhn und dem Bund Deutscher Zupfimusiker. Die Bundesakademie ist für Organisation und Durchführung auständig.

Verbesserung der eigenen Spieltechnik durch die Erarbeitung ausge-wählter Kammermusik- und Ensemblewerke * Analyse instrumentali-technischer Grundlagen * Spieltechniken und Literatur * Aktualisierung der Unterrichtsmethodik • Leitung eines Zupf-Ensembles • Befähigung, die Lehrgangsinhalte qualifiziert zu vermitteln

MandolinenlehrerInnen an Musikschulen, in Zupforchestern, im freien

gangsvoraussetzungen

- · Mindestalter 24 Jahre
- abgeschlossene Berufsausbildung als Musikschullehrerin, Musikichrerin, Schulmusikerin o.ä oder Abschluss der Lehrgänge Qualifikationsstufe C2 und C3

Bewerberfinnen ohne abgeschlossene musikalisch-pädagogische Berufsausbildung können in Ausnahmefällen aufgenommen werde wenn sie eine mehrjährige Tätigbeit in einem der oben genannten Berufsfelder nachweisen können.

- musikpälagogische Bentfspraxis von mindestens einem Jahr Nachweis der Möglichkeit, während des Lehspangs Mandolinen-schällerfinnen zu unterrichten und ein Mandolinen-(Zugfensemble zu
- · Bewerberlanen, die an Mitgliedsschulen des Verbandes deutscher Musikschulen oder in Mitgliedorchestern des Bundes Deu Zupfmusiker tätig sind, werden bevorzugt aufgenommen.

Themen und Inhalte

- Aktualisierung des eigenen Kammermusik- und Ensemblerepertoires
- Assignated by the cycles in ambientable and between the Spieltechnik and Interpretation, (Detechnik, Sollistik Instrumentalunternicht (der Kanon der Mandolineniteratur) unterrichtsrelevante Überatur für die aktuellen Arbeitsfelder Erarbeitung von Kammermusik und Einsembleiteratur verschiedener
- Stileoochen
- · Liberatur-, Notations- und Stilkunde

insemblespiel und Ensembleleit Didaktik der Ensembleleitung

- Einführung in die Praxis des Ensemblespiels und der Ensembleieitung
 Schlagtechnik: Grundschläge, Taktarten und Metren
 unterrichtspraktisches Musizieren im Ensemble
 praktische Arbeit in und mit Kummermusik-Ensembles

- · Original-Literatur und Bearbeitung

- Didaktik/Unterrichtsmethodik

 Methodik des Unterrichts und der Eroemblearbeit

 Aufbau und Durchführung einer Unterrichtsstunde/einer Probe

 unterrichtspraktische Übungen (Lehsproben/Nachbernbung)

 Orientierung an aktuellen Unterrichtsformen (Gruppenunterricht, Frühinstrumentalunterricht, Erwachseneunterricht)

 die Lehspläne des Verbandes deutscher Musikschulen

 Ansberosen Eridie und Echspache
- Analyse von Etüden und Schulwerken
- Projektbeispiele: Die Mandoline in der Ganztagsschule (Klassenmusizieren, Ganztagsbetreuung u. 3.)
- · Basics, Standards, Liedbegleitung
- Erarbeitung der rhythmischen und harmonischen Besonderheiten
 Bodypercussion

- Schlaginstrumente in Zupfersembles · traditionelle und Latin Percussio

- Grundkenntnisse der allg. Musiklehre und Anwendung im Ensemble · Einrichten der Stimmen; einfache Harmonisierung, Liedbegleitung
- kompositorische und stillstische Fragen als Grundlagen der Interpreta-
- tion; Formanalyse, harmonische Analyse Formen der Mandolinenmusik

die Entwicklung der Zugfinstrumente und ihrer Literatur

die Entwicklung der Zupfinstrumente und ihrer Uteratur
Neue Arbeitsfeider für den Mandolinenunterricht
(Musikschule, Privatunterricht, Ganztagsschulen, Zupforchester, VHS,
Erwachsenerbildung, Sozialarbeit)
 Struktur des Musikangebots in der Ganztagsschule; Ideen und Aufgaben, Lehrpüllen, Sodfwerteilungspillen, Erwartungen der Schulträger, des
Kölleglums, der Eltern und Schülerinnen

Organisation Rechtsgrundlagen: Zuständigkeiten, Abhängigkeiten, Verträg Freistellung: Nebentähigkeit und Nebenberuf; Finanzierung

 Kooperation mit externen fr\u00e4gern Tr\u00e4gern
 Erwartungen der kooperierenden fr\u00e4ger, Darstellung des eigenen Angebots-Profris (auch \u00fcberfachlich\u00e4auftermurkalisch), \u00dcfftentlich keits- und Elternarbeit, Werbung und Bindung der Sch\u00e4\u00dcffernen, Erstellung und Bewerbung eines Anschluss-Angebots

Lehrbeauftragte an der Universität zu Köln; Dirigentin des JuZO NRW

vie die Dozenten des Paralell-Lehrgangs "Aktuelle Aspekte des Gitar-

Alfred Eickholt

Professor für Gitarre und Instrumentaldidaktik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal Vorsitzender der European Guitar Teachers Association EGTA D e.V.

Dieter Kreidler Professor und Dekan i. R. der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal

Komponist, Musikschuldirektor i. R. Neu-Ulm

Rolf Fritsch

Dozent der Bundesakademie (Leitung)

Zu speziellen Themen, insbesondere zu den aufgeführten neuen Arbeitsfeldern, werden weitere Gastdozentinnen eingeladen.

Mehr Instrumentalunterricht im Schulalltag

KOOPERATIONSMÖGLICHKEITEN FÜR SCHULEN, MUSIKSCHULEN UND VEREINE

In den vergangenen Jahren hat das Modell der Ganztagsschule immer mehr Einzug in das deutsche Schulsystem gehalten. Der Trend geht zum verpflichtenden Unterricht bis in den späten Nachmittag. Folgende Fragen stellen sich:

Wo bekommt das Kind außerhalb der Schule soziale Kontakte her?

Wie kann die kulturelle Vielfalt in den Schulalltag integriert und dort gefördert werden?

Wie kommt das Kind in den Genuss musikalischer Ausbildung?

Wo und durch wen findet qualifizierter Einzelunterricht auf dem Instrument (Der Begriff "Instrument" meint in diesem Zusammenhang auch das Instrument Stimme.) statt?

In Deutschland gibt es viele traditionell gewachsene Vereinsstrukturen:

Wie schaffen es die Vereine, den Nachwuchs zu begeistern und ihre kulturellen Werte zu vermitteln?

Wie schafft es ein Kind, sich aktiv in Vereine einzubinden, wenn es erst am frühen Abend aus der Schule kommt?

Aus Recherchen werden Stimmen laut, dass die Schüler aufgrund des langen Unterrichts das Interesse an Musikschulunterricht und dem Vereinsleben verlieren. So bestätigen Instrumentalpädagogen, dass die Schülerzahlen zurückgehen und die Kinder oft müde in den Unterricht kommen. Die schulische Belastung bringt die Schwierigkeit mit sich, dass sich die Kinder zuhause nicht angemessen auf den Instrumentalunterricht vorbereiten können. Hinzu kommt die Entwicklung der allgemeinen Schulen, in denen das praktische Musizieren im Musikunterricht dem kognitiven Anteil meistens unterliegt. Laut dem Stoffverteilungsplan der Gymnasien im Saarland soll in der

Unterstufe zum Beispiel mindestens 35 Prozent Musikpraxis stattfinden. Haben alle Schulen genügend fachlich qualifizierte Musiklehrer, die auch vor praktischem Musizieren nicht zurückschrecken? Denn oft fallen Musikstunden aus und es wird fachfremd unterrichtet. Das sind hauptsächlich die Aussagen von befragten Grundschulen und Lehrern im Saarland. Wie kann es gelingen, den bildungspolitischen Auftrag sowie den Wunsch nach Instrumentalunterricht und Vereinsleben zu kombinieren?

In dem eh schon engen Lehrplan der Ganztagsschule scheint es schwierig, noch zusätzlichen Instrumentalunterricht zu integrieren. Wichtig ist an dieser Stelle: Der Unterricht auf dem Instrument soll nicht den Musikunterricht im Lehrplan der Schulen ersetzen! Diese zusätzliche Förderung bietet den musikinteressierten Kindern die Möglichkeit, innerhalb Nachmittagsbetreuung ihrem musikalischen Hobby nachzugehen. Im Idealfall wird den Schülerinnen und Schülern Einzelunterricht zu je 30 Minuten angeboten. Das hieße, dass während der anderthalb stündigen Mittagspause bereits drei Schüler abwechselnd bei einer Lehrkraft in den Unterricht gehen könnten, während die anderen essen. Gerade um die Mittagszeit stehen viele Unterrichtsräume leer und könnten für Musikunterricht genutzt werden. Während der Betreuung am Nachmittag werden an etlichen Schulen verschiedene freiwillige Arbeitsgemeinschaften angeboten. In dieser Zeit ist Platz für Instrumentalunterricht. Und auch nach dem Nachmittagsunterricht kann der Instrumentallehrer in den Räumlichkeiten der Schule die Kinder und Jugendlichen unterrichten, ohne dass diese noch in die Musikschule fahren und so von ihrer spärlichen Freizeit am späten Nachmittag und frühen Abend noch etwas einbüßen müssten. Zusätzlich zum Einzelunterricht bietet es sich an, Ensembles, Chöre und Orchester stattfinden zu lassen

Verfügt eine Schule nicht über genügend Raumkapazitäten, so besteht die Möglichkeit des Um- oder Anbaus. Eine kostengünstige Alternative zum teuren Umbau des bestehenden Gebäudes bieten hier Bürocontainer. Diese werden auf Parkplätzen oder am Rand des Schulhofs aufgestellt und sind somit aut von der Schule aus zu erreichen. Von der Qualität her kann diese Möglichkeit allerdings nicht mit der eines Gebäudes verglichen werden. Andere Möglichkeiten, um Unterrichtsräume zu schaffen, sind leerstehende Industrie- oder Bürogebäude, die man nahe der Schule findet.

Die Instrumente werden idealerweise über das Musikbüro in der Schule organisiert. Viele ansässige Musikgeschäfte bieten die Option eines Mietkaufes an. Dabei bezahlen die Schüler monatlich eine Leihgebühr, welche aber beim optionalen Kauf des Instrumentes vom Preis abgezogen wird. Instrumentenpatenschaften kommen ebenfalls in Frage, die über Sponsoren wie Businessclubs finanziert werden. Möglicherweise bieten auch die örtlichen Musikschulen eine Kooperation an, neue und gebrauchte Instrumente zu vermieten.

Verwaltet und organisiert werden kann dieses Angebot durch eine Arbeitsstelle (je nach Schulgröße) in einer Art "Musikbüro". Dieses befindet sich im Idealfall im Schulgebäude selbst. In den Aufgabenbereich fallen u.a. folgende Tätigkeiten: Angebotserstellung, An- und Abmeldung der Schüler und Finanzen (Unterrichtsentgelte). Es ist sinnvoll, Kuratorien einzurichten (je nach Größe der Stadt und Schule), in deren Zusammenhang sich Musikschulleitung, Mitarbeiter des Musikbüros und eine zuständige

MUSIKLEITER



Masterklasse 2013

Person für den Fachbereich Musik allgemeinbildenden der Schulen regelmäßig treffen und austauschen können. Unabhängig von den Musikbüros vor Ort ist es wichtig, eine zentrale Ansprechstelle (beispielsweise in der Landeshauptstadt) einzurichten, die bei Problemen hilft, über die aber auch zum Beispiel die Vergütung der Lehrkräfte verwaltet werden kann. Die finanzielle Abrechnung des gesamten Modells kann über eine landesweite (oder jeweils stadtweite) gemeinnützige GmbH (gGmbH) passieren. Alternativ zum Musikbüro im gleichen Schulgebäude kann die Verwaltung auch über das örtliche Sekretariat der Musikschule organisiert sein. Der Vorteil besteht darin, dass bereits Vorkenntnisse in der Materie herrschen, andererseits kann eine dezentrale Lage einer Musikschule in einem solchen Fall auch Nachteile, wie z.B. Zeitverlust, mit sich bringen.

Ideal wäre eine Festanstellung der musikpädagogischen Lehrkräfte in der jeweiligen Ganztagsschule. Falls sich dieses Prinzip nicht umsetzen lässt, könnten die Lehrer ersatzweise entweder in einer eigens gegründeten gGmbH (siehe oben) oder an der jeweiligen Kooperations-Musikschule angestellt werden.

Die Musikvereine kämpfen immer mehr um Nachwuchs in den eigenen Reihen. Dazu kommt, dass das System der Ganztagsschule den Musikschulen das (Über-)Leben schwer macht, da die Schüler nicht mehr bereit sind, sich nach Schulschluss zur Vereinsprobe "zu guälen" und sich damit ihre letzte Chance auf Freizeit zu rauben. Auf der anderen Seite stehen die allgemeinbildenden Schulen, die ebenso versuchen, die Schülerzahlen konstant zu halten. Eltern sind heutzutage wählerischer, was die Wahl der Schule für ihr Kind angeht. Sie schauen zum einen nach einem guten Angebot der Schule, zum anderen orientieren sie sich an den angebotenen Arbeitsgemeinschaften. Außerdem berücksichtigen Eltern bei der Wahl der Schule auch das Angebot der Nachmittagsbetreuung, da in den Familien oftmals beide Elternteile arbeiten müssen.

Durch praxisnahen Musikunterricht sowohl im Einzelunterricht als auch im Ensemblespiel ermöglichen sich allgemeinbildenden Schulen ein breites musikalisches Angebot, das den Eltern die Wahl der Schule erleichtern kann. Durch den breitgefächerten musikalischen Unterricht profitieren Vereine in Form von qualitativ hochwertigem Unterricht ihrer Nachwuchsmusiker und können diese auch schneller in ihr Orchester integrieren. Die Musikschulen unterrichten in den allgemeinbildenden Schulen und stabilisieren somit ihre Schülerzahlen. Für die Eltern ergibt sich der Vorteil, dass sie keine weiteren Wege zu den Musikschulen haben und ein zusätzlicher Termin am Nachmittag ausbleibt.

Durch das Angebot einer Bläserklasse und dem darauffolgenden Vorstufenorchester wird ein fließender Übergang in das große Orchester der Vereine geschaffen. In Workshops, die in der Musikschule angeboten werden, fungieren Mitglieder aus den Vereinen als Mentoren für Instrumentalschüler, die dafür ausgebildet werden, die Registerproben der Vorstufenorchester zu übernehmen. Somit ist ein Zusammenspiel aller drei Kooperationspartner gewährleistet.

Die genannten Punkte führen zu einem gesunden Zusammenspiel zwischen Vereinen, Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen. Und letztendlich profitieren unsere Kinder am meisten davon: Sie lernen soziales Verhalten innerhalb einer Gruppe beim Orchesterspiel oder im Chor. Im Einzelunterricht entwickeln und entfalten sie ihre Individualität. Das Spielen eines Instruments fördert die kognitiven und motorischen Fähigkeiten des Kindes und es erweitert seinen Horizont durch das Kennenlernen von unbekannter Musik. Aus musikbegeisterten Kindern werden die Konzertbesucher von morgen, die dafür sorgen, dass unsere Kultur gepflegt wird.

Der Instrumentalunterricht bereitet unsere Kinder auf das spätere Berufsleben vor, er fördert Fähigkeiten wie Eigeninitiative, Kommunikation, Interaktion und Engagement sowie Empathie, die im Beruf unabdingbar sind. So profitiert unsere Gesellschaft davon

Geben Sie unseren Kindern die Chance, mit mehr Musik im Alltag - und dazu zählt auch die Schule - ihre Lebensqualität zu steigern und damit den Grundstein für eine bessere Zukunft in sozialer und beruflicher Hinsicht zu legen und Ganztagsschulen zusammen mit Musikschulen, Vereinen und Musikpädagogen als Instrumentallehrer einzurichten!

Autoren (Studenten): Salima Ben Guigui , Volker Biwer, Gianna De Fazio, Lena Schiller, Jennifer Stratmann



Studiengang "Master of Advanced Music Education"

Seminar "Musik und Politik"

der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken, Hochschuldozent Thomas Kronenberger



B7VS KURSF 2014

Grundlehrgang I

26.7. - 2.8.14

Lehrgangsort: Landesakademie, Ottweiler Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger Dozenten: Isabell Himbert (Mandoline)

Gianna de Fazio (Gitarre /Kontrabass

Birgit Bernardi (Gitarre) Peter Knerner (Gitarre)

Thomas Kronenberger (Orchesterleitung)

Ivette Kiefer

(Musiktheorie und Lehrproben)

Inhalte: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer/innen Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler/innen gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt. Weitere Angebote: Ensemblespiel und Orchesterprobe; allgemeine Musiklehre; Formenlehre; Rhythmik und Gehörbildung; Gemeinsames Gestalten der Abende durch Spiele etc.; Grillabend..

Zielgruppe: Junge InstrumenatlistInnen, Anfänger und Fortgeschrittene, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester und in Ensembles musizieren.

Teilnahmegebühr (incl. Unterkunft und Verpflegung): 330 € für BZVS-Mitglieder, 410 € für BDZ-Mitglieder, 480 € für Nichtmitglieder. Ab zweitem Familienmitglied 20 % Ermäßigung, ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Kurs pro Jahr 20 % Ermäßigung.

Methodik und Didaktik für angehende Mandolinen- und Gitarrenlehrer

26.7. - 2.8.14

Lehrgangsort: Landesakademie, Ottweiler

Mindestalter: 16 Jahre

Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger

Dozenten: Ivette Kiefer

(Musikhochschule Saarbrücken)

Thomas Kronenberger (Managementcoach)

Inhalte: innerhalb des Lehrgangs werden bis zu zehn junge Gitarren-/ Mandolinenlehrer angeleitet, professionelleren Unterricht im Fach klassische Gitarre/ Mandoline zu geben. Unterrichtet werden: Methodik, Didaktik, Spaß am üben, aber wie?, strukturiertes Vorgehen im Unterricht, Musiktheorie, Gehörbildung, Kammermusik im Unterricht, Ensembleleitung **Zielgruppe**: junge Instrumentalisten, für alle Instrumente offen, Max. 10 Teilnehmer

Teilnehmergebühr (incl. Unterkunft und Verpflegung): 330 € für BZVS-Mitglieder, 410 € für BDZ-Mitglieder, 480 € (regulär)Preisnachlass bei aktiver Teilnahme: ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung /ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Wochenkurs pro Jahr 20% Ermäßigung.

Ottweiler Gitarren – und Mandolinenseminar

4. - 10.8.14

Lehrgangsort: Landesakademie, Ottweiler Lehrgangsleitung: Prof. Stefan Jenzer

Dozenten: Katsia Prakopchyk, Leipzig (Mandoline)

Valerij Kisseljow, Zürich (Mandoline)

Prof. Olaf van Gonnissen,

Musikhochschule Hamburg (Gitarre)

Prof. Stefan Jenzer, Musikhochschule

Saarbrücken (Gitarre)

Prof. Jörg Nonnweiler, Musikhochschule Saarbrücken (Dirigieren/ Musiktheorie)

Inhalte: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer/innen Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler/innen gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt. Weitere Angebote: Direktionsunterricht (Schlagtechnik, Probenpraxis, Dirigentenprüfungen); Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung, Kammermusik, Orchesterproben, Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung,...

Zielgruppe: Ausbilder, Dirigenten, fortgeschrittene Instrumentalisten, die sich in Praxis und Theorie weiterbilden wollen, zukünftige Studenten und Musikstudenten..., Mindestalter: 15 Jahre

Teilnahmegebühr (incl. Unterkunft und Verpflegung): 330 € für BZVS-Mitglieder, 410 € für BDZ-Mitglieder, 480 € für Nichtmitglieder. Ab zweitem Familienmitglied 20 % Ermäßigung, ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Kurs pro Jahr 20 % Ermäßigung. Passive Teilnahme:300 € incl. Verpflegung und Unterkunft.

Grundlehrgang II

12. - 19.8.14

Lehrgangsort: Landesakademie, Ottweiler Lehrgangsleitung: Prof. Stefan Jenzer Dozenten: Monika Beuren (Mandoline)

Svenja Beuren (Mandoline)
Herbert Zimmer (Gitarre)
Matthias Wollny (Gitarre)
Tim Beuren (Gitarre)
Pierre Hubertus (Gitarre)
Prof. Stefan Jenzer (Gitarre)

MUSIKLEITER

Inhalte: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer/innen Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler/innen gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt. Weitere Angebote: Ensemblespiel und Orchesterprobe; allgemeine Musiklehre; Formenlehre; Rhythmik und Gehörbildung; Gemeinsames Gestalten der Abende durch Spiele etc.; Grillabend..

Zielgruppe: Junge InstrumenatlistInnen, Anfänger und Fortgeschrittene, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester und in Ensembles musizieren.

Teilnahmegebühr (incl. Unterkunft und Verpflegung): 330 € für BZVS-Mitglieder, 410 € für Nichtmitglieder, 480 € für Nichtmitglieder. Ab zweitem Familienmitglied 20 % Ermäßigung, ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Kurs pro Jahr 20 % Ermäßigung.

Mandolin and Guitar - just for fun

28.11. - 30.11.14

Lehrgangsort: Landesakademie, Ottweiler Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger Dozenten: Marijke Wiesenekker (Mandoline)
Elena Olenchyk (Mandoline)
Prof. Dieter Kreidler (Gitarre)
Thomas Kronenberger (Kammermusik)
Prof. Stefan Jenzer (Gitarre)

Inhalte: Einzelunterricht, Ensemblespiel, Orchesterproben, gemeinsames Musizieren u.v.m...

Zielgruppe: Instrumentalisten, Ausbilder, Dirigenten, die sich ohne Leistungsdruck weiter bilden wollen. Dabei soll das Augenmerk auf das gemeinsame Musizieren "just for fun" gelegt werden.

Teilnahmegebühr (incl. Unterkunft und Verpflegung): 100 € für BZVS-Mitglieder, 140 € für BDZ-Mitglieder, 160 € regulär

Informationen zu allen Lehrgängen:

Musikleitung des BZVS

Prof. Stefan Jenzer, Mühlewinkel 6, 79108 Freiburg Tel.: 0761- 42967248, E-mail: stefan@jenzer.de

oder besuchen Sie den BZVS im Internet: www.BZVS.de

just for fun 2013

Endlich war es wieder soweit, das erste Adventwochenende nahte und somit hieß es wieder "just for fun" in der Landesakademie in Ottweiler.

Am Freitag, den 29.01.2013 um 18.00 Uhr ging es los. Die 35 Teilnehmer im Alter zwischen 15 und 70 Jahren trafen sich zur Begrüßung durch den Lehrgangsleiter Thomas Kronenberger in der Ellipse, wo der Ablauf und die umfangreichen Angebote und Neuerungen dieses Kurses erläutert wurden. Man sah wieder viele alte Bekannte, aber auch einige neue Teilnehmer hatten sich auf den Weg nach Ottweiler gemacht, teilweise mit weiter Anreise aus der Schweiz.

Anschließend wurde sich beim gemeinsamen Abendessen für die erste Orchesterprobe gestärkt. Hier stellten sich dann auch unsere Dozenten vor.



Abends: Joel Button

Für viele langjährige Teilnehmer schon bekannte Gesichter.

Los ging`s mit Prof. Joel Betton und der "Ballett-Suite" gefolgt von Valerij

Kisseljow mit "Partial Eclipse", "a whiter shade of pale" und dem "Open Strings Rock". Als letztes Stück wurde von der Dozentin Elena Olenchyk "Music" aufgelegt. Mit vielen neuen



Orchester am ersten Abend









Elena

Eindrücken und hochmotiviert wurde die erste Orchesterprobe beendet.

Zur Entspannung trafen sich alle Teilnehmer im Bistro, wo dann bei selbstgebackenen Plätzchen und diversen anderen Leckereien neue Freundschaften geknüpft, bzw. alte vertieft wurden.

Am Samstagmorgen ging es dann nach einem ausgiebigen Frühstück zu den Einzelunterrichten. Die Dozenten und Instrumente konnten von den Musikern selbst bestimmt werden. Es gab auch die Möglichkeit in Duetten oder Trios Unterricht zu nehmen.

Feste Termine gab es für die einzelnen Technikstunden. Dort wurde Fachwissen neu erarbeitet bzw. aufgefrischt. Schnell wurde es Zeit für das Mittagessen, das wieder gemeinsam eingenommen wurde. Wer keinen Einzelunterricht oder Technik hatte konnte sich mit anderen Musikern im Saal S1 treffen, dort wurde im Ensemble gespielt. Der Einstieg dort war zu jederzeit Zeit möglich. Geleitet wurde die Ensemblerunde mit ruhiger Hand von Thomas Kronenberger.

Neu im" just for fun" Angebot war die Übungsstunde "Gitarre für Mandolinisten", die von Prof. Stefan





MUSIKLEITER

Jenzer angeboten wurde. Auf teilweise ausgeliehenen Gitarren wurden im Schnellkurs einige Akkorde erlernt. Dazu durfte dann auch der Gesang nicht fehlen und so verging die Stunde mit viel Spaß im Flug.

Die abendliche Orchesterstunde wurde dann vorgezogen, da der inzwischen traditionelle Ausflug zum Ottweiler Weihnachtsmarkt anstand. Doch erst musste noch etwas geleistet werden. Die am Vorabend aufgelegten Musikstücke wurden weiter erarbeitet, Solis, diverse Improvisationen und Percussion kamen dazu.

Nach getaner Arbeit machten wir uns auf den Weg zum Weihnachtsmarkt, wo bei nichtweihnachtlicher Livemusik die einzelnen Stände in dem weitverzweigten Budenwald erkundet wurden. Trotz der warmen Temperaturen schmeckte Glühwein, Kinderpunsch für manchen auch ein Bierchen in geselliger Runde. Bald war es wieder an der Zeit sich auf den steilen Heimweg zu machen. Treffen war wieder im Bistro, wo der Tag gemütlich ausklang. Bei anregenden Gesprächen oder Gesellschaftsspielen verflog die Zeit im Nu.

Leider war auch schon wieder der letzte Tag des Kurses angebrochen. Nach dem Frühstück, im weihnachtlich geschmückten Essenssaal, gab es noch diverse Unterrichte, Technikstunden und wenn noch Zeit war, eine Ensemblerunde.

Nach dem Mittagessen trafen wir uns zum "Abschlusskonzert". Alle Dozenten führten ihre in nur zwei Proben erarbeiteten Musikstücke mit dem gesamten Orchester auf. Immer wieder überraschend wie toll es dann doch klingt – halt "just for fun"!

Zum Kursabschluss trafen sich die Teilnehmer im Speisesaal, wo bei Kaffee und sehr leckerem Kuchen Abschied genommen wurde.- Bis zum nächsten Kurs "Mandolin and Guitar just for fun" 2014. Immer wieder ein toller Event

Sabine Hoffmann





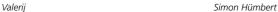
















BDZ Bundesjugendbeirat

BERICHT VON BUNDESJUGENDLEITER MARCEL WIRTZ

Jugendleiterkonferenz

Die Jugendleiterkonferenz des Bundesjugendbeirats fand am zweiten Märzwochenende diesen Jahres in Frankfurt am Main statt. Die Konferenz wird einmal im Jahr durchgeführt, um den Kontakt der Jugendleiter in Deutschland aufrecht zu erhalten, ein Jugendleiternetzwerk aufzubauen. In diesem Jahr wurden erstmals auch Vereinsjugendleiter zur Konferenz eingeladen.

Präsenz auf der Jugendleiterkonferenz

Der Beginn der Konferenz am Samstag war schon ein voller Erfolg - wir durften fünf Jugendleiter aus verschiedenen Bundesländern herzlich willkommen heißen

Nach der offiziellen Begrüßung und der Klärung der allgemeinen Regularien (Protokollführung,...) erfuhr jeder in einer Vorstellungsrunde, wer die neuen Gesichter am Tisch sind. Ein besonderes Augenmerk aalt dabei den beiden Vereinsvertretern Juana Keinemann (Mandolinenverein Harmonie 1931 Dinslaken e.V.) und Sabine Schnöbel (Mandolinenclub Falkenstein e.V.), die in diesem Jahr erstmals in Vertretung eines regionalen Vereins an der Konferenz teilnahmen. Für den Bundesjugendbeirat (BJB) war es interessant zu erfahren, was sich die Jugendleiter unter der Konferenz vorgestellt haben und was Sie sich von der Konferenz wünschen – Ein Forum für Ideen und Erfahrungen in der Jugendarbeit.

Die Tagesordnung beginnt...

Nachdem sich alle Teilnehmer vorgestellt hatten, wurden die Ziele in der Jugendarbeit des BDZ kurz erläutert, um den neuen Jugendleitern einen Einblick in die Ausrichtung der Bundesjugendarbeit zu geben. Die Teilnehmer waren von den Ideen sehr angetan, wobei sich herausstellte, dass besonders in den Vereinen diese

Form der Jugendarbeit auch schon früher praktiziert wurde und wird.

Nach dieser Kurzinformation wurden die durchgeführten Projekte, die der Bundesjugendbeirat im vergangenen Jahr bearbeitet hat, erläutert. Neben den Sitzungen wurde die Öffentlichkeitsarbeit des Gremiums aufgezeigt. Die Facebook-Seite ist aktuell der einzige Web-Auftritt des BJB. Dort werden die aktuellen Themen kurz beleuchtet und es wird immer über den neusten Stand der verschiedenen Projekte berichtet Die Facebook-Nutzer sind auch sehr interessiert, der Top-Beitrag der Seite, die Sitzung des BJB im November zum Thema "eurofestival zupfmusik 2014" hatte über 500 Personen erreicht. Falls Sie die Seite noch nicht kennen und gerne über die Jugendthemen auf Bundesebene informiert werden möchten scannen Sie einfach den QR-Code.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird nicht nur mit "modernen" Medien durchgeführt, auch die Printmedien werden beim BJB genutzt. Genau die Seiten, die Sie jetzt lesen wurden im vergangenen Jahr neu auf die Beine gestellt und mit Inhalt gefüllt. Die Rubriken "Landesjugendleiter stellen sich vor" und "Landesjugendzupforchester in Deutschland" sind sehr beliebte Themenreihen.

Neben diesen beiden Medien wurde auch über die Zukunft informiert, bald soll die neue Website des BDZ online gehen, auf der auch der Bundesjugendbeirat seine Jugendrubrik integriert hat. Außerdem soll es einen Newsletter geben, der über Projekte und Arbeiten des BJB und anderer Verbände informiert.

Neben Öffentlichkeitsarbeit und Sitzungen – Die Akquise von außermusikalischen Jugendprojekten

Der BJB plant einen Veranstaltungskatalog, welcher verschiedene Projekte zur außermusikalischen Jugendarbeit beinhaltet. Sobald dieser Katalog erstellt ist, wird er allen Jugendleitern zur Verfügung gestellt und soll als Anhaltspunkt und zur Sammlung von Ideen für Jugendarbeit dienen. Um diesen Katalog zu initiieren startete der BJB die Abfrage der außermusikalischen Jugendprojekte in Deutschland. Zuerst sollen die Landesverbände und anschließend die Vereine vor Ort befragt werden.

Es wurde darüber beraten, wie eine Abfrage organisatorisch und effizient durchgeführt werden kann. Der BJB kam zu dem Entschluss einen Fragebogen zu entwickeln, der Kriterien enthält, die bei außermusikalischen Jugendprojekten interessant sind. Diese Datensammlung dient den Jugendratlern als Gedankenstütze, um nach der Projektsammlung diese Daten auszuformulieren. Die Landesverbände Nord, Bayern, Saarland und Sachsen wurden schon abgefragt. Aus dieser ersten Fragerunde konnten schon über 15 Proiekte erfasst werden. In der nächsten Zeit werden die Verbände Berlin-Brandenburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Rheinland-Pfalz befragt werden, im Anschluss daran die noch fehlenden Landesverbände.

Jugendleiternetzwerk – Die Jugendleiterkonferenz als Verknüpfungspunkt

Der Aufbau eines Jugendleiternetzwerks steht bei der Jugendleiterkonferenz immer im Mittelpunkt. Die Jugendleiter der Landesverbände und Vereine sollen sich kennenlernen und miteinander über Jugendprojekte diskutieren, sich gegenseitig Hilfestellungen bei Projekten geben und ihre Erfahrungen weitergeben: Vermittlung, Hilfestellung, Neugewinnung.

Genau diese Kernpunkte, die ein Jugendleiternetzwerk verkörpert, wurden auf der diesjährigen Konfe-

JUGENDSEITEN



Tobias Dahmen, Marijke Wisenekker



Jugendrat 2014



Andreas Lorson, Marcel Wirtz



Andreas Lorson, Marcel Wirtz, PEter Kroiß

renz geprägt: Die Landesverbände und Vereine berichteten über ihre Arbeit und Projekte vor Ort. Besonders zu bemerken ist, dass durch den Kontakt zur Landesjugendleitung Nord im Jahr 2013 ein Jugendprojekt im Rahmen des Landesmusikfestes durchgeführt wurde. Eine Jugendrally fand großen Anklang bei den Jugendlichen, die Organisatoren wurden fast von Teilnehmern überrannt. Dieses Angebot wurde durch einen Kontakt zum BJB auf der letztjährigen Jugendleiterkonferenz möglich, da so schon vorhandene Ideen und Inhalte für das Projekt transportiert werden konnten.

Ebenfalls als gewinnbringend zeigte sich das Forum Jugendleiterkonferenz für die teilnehmenden Vereine. Der Mandolinenclub Falkenstein berichtete über eine zur Zeit geringe Jugendbeteiligung. Die anwesenden Jugendleiter diskutierten und berieten darüber, wie der Verein vorgehen könnte, um weitere Jugendliche für ihre Musik zu begeistern. Der Jugendleiterin des Vereins konnten so neue Ideen aufgezeigt werden, wie die

Jugendarbeit in ihrem Verein verbessert werden kann. In wie weit die Ideen und Vorschläge Früchte tragen bleibt spannend zu verfolgen.

Es wäre schön, wenn der BJB mehr über die Arbeit von anderen Jugendleitern erfahren könnte, um sie besser unterstützen zu können und mehr über neue Projekte zu erfahren.

Wir möchten gerne mehr über Ihre Arbeit wissen und Ihnen bei der Umsetzung von Projekten helfen. Nehmen Sie die Möglichkeit wahr, z.B durch die Teilnahme an der nächsten Jugendleiterkonferenz oder zeitlich viel näher, im Jugendzelt während des "eurofestival zupfmusik 2014" in Bruchsal.

Der erste Großprojekt – "eurofestival zupfmusik 2014"

Im Hinblick auf das Eurofestival der Zupfmusik 2014 sind wir alle sehr aufgeregt.

Das geplante Jugendzelt kann realisiert werden und dank dem SV 1962 Bruchsaal e.V. und der Sportkreis-Jugend Karlsruhe stehen uns verschiedene sportliche Utensilien zur Verfügung.

So können sich Kinder und Jugendliche in ihren freien Stunden auf dem Eurofestival im Jugendzelt austoben, aber auch entspannen. Außerdem können die Besucher sehen, wie außermusikalische Jugendarbeit aktiv betrieben wird.

Das Team hat außerdem eine tolle Überraschung für unsere jugendlichen aber auch erwachsenen Gäste vorbereitet. Kommen Sie vorbei und sehen Sie, wie die Jugendarbeit auch in Ihrem Verein oder Verband aussehen kann. Oder erfahren Sie einfach, was QKies sind und was dahinter steckt.

Wir freuen uns auf Sie, auf der nächsten Jugendleiterkonferenz oder schon im Jugendzelt in Bruchsal (29.05. – 01.06.2014).

Der Bundesjugendbeirat auf dem eurofestival der Zupfmusik 2014 in Bruchsal

Der Bundesjugendbeirat plant seit einigen Monaten sein Programm für das eurofestival Ende Mai 2014. Erneut bekommt er die Gelegenheit, aktiv einen großen Part bei diesem Festival gestalten zu können. Dabei hat er sich auf die Fahne geschrieben, für ordentlich Abwechslung zu sorgen. So stehen Sport, Erholung und Spaß, ganz losgelöst von der Musik, im Mittelpunkt.

In unserem Zelt wird es einen großzügigen Sitzbereich und einen kleineren Sportbereich geben. In diesem Zelt werden Tische und Stühle aufgestellt, sodass die Besucher die Möglichkeit haben, hier zu entspannen und zum Beispiel das restliche Festival zu planen. Auf einem Zeitschriftenständer werden außerdem interessante Broschüren und Magazine ausliegen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich verschiedene Gesellschaftsspiele auszuleihen.

In dem kleinen Sportbereich werden Tischtennisplatten aufgestellt. Der Bundesjugendbeirat wird dabei einige Duelle und Turniere anbieten, wenn sich genug Mitspieler finden. In unserem Outdoor-Angebot gibt es viele verschiedene Geschicklichkeitsoder Wettkampfspiele. Neben den Klassikern, wie Sackhüpfen, Riesenmikado oder Ballspielen, wird es auch eine Slackline geben. Ein Highlight ist dabei sicherlich die große Hüpfburg. So können sich die jüngeren Festi-



valteilnehmer die Zeit im Jugendzelt vertreiben, während ihre Eltern das restliche Festival in Ruhe genießen können.

Unser Programm wurde nur durch die freundliche Hilfe unserer Kooperationspartner, allen voran dem "SV 1962 Bruchsal", möglich. Über das gesamte Festival unterstützen uns auch zahlreiche Helfer. Dabei greifen uns unter anderem auch einige Spieler/innen des SJZO und des SJGO unter die Arme.

Das ist ebenfalls ein toller Beweis für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Landesverbänden und dem Bundesverband.

Neben den Vorbereitungen auf das eurofestival haben wir auch an vielen anderen Themen gearbeitet. möchten wir die Jugendleiter in ganz Deutschland miteinander vernetzen und ihnen hilfreiche Materialien zur Jugendarbeit an die Hand geben. Durch gezielte Abfragen in den Landesverbänden wollen wir herausfinden, welche Jugendaktivitäten und Freizeiten bereits angeboten werden und wie diese auch durchgeführt werden. Neben dem BZVS wurden auch bereits die Landesverbände Bayern, Nord und NRW abgefragt. In den Wochen nach dem eurofestival werden weitere Landesverbände folgen. Nachdem die Sichtung beendet sein wird, werden wir alle gesammelten Materialien aufbereiten und in einem Katalog allen Verbänden zur Verfügung stellen.

Andreas Lorson

Spieleabend in der Landesakademie

Zu Beginn des neuen Jahres fand während der Probephase der saarländischen Landesjugendorchester (SJZO und SJGO) in der Landesakademie Ottweiler wieder der beliebte Spieleabend des BZVS-Jugendrates statt. Dabei stellte dieses Jahr eine besondere Herausforderung dar, weil viele der langjährigen Spielerinnen und Spieler sich schon im Vorfeld gegen bestimmte Spiele ausgesprochen hatten. So musste der Jugendrat einen Ersatz für das Spiel "Der Kaiser schickt seine Minister aus" suchen, was vermutlich eines der am besten geeigneten Spiele für eine solch

riesige Gruppe von knapp 50 Spielern ist. Aber Veränderungen sind gut sagte sich der Jugendrat und nahm dies zum Anlass, sich ein eigenes Spiel zu überlegen.

Am Freitagabend wurde das Orchester nach einer anstrengenden Probe bis 20 Uhr endlich zu dem Spieleabend entlassen, der eine gute Abwechslung im Tagesplan war. Ziel des Abends war es, vor allem die "Neuen" im Orchester zu integrieren und zusammenzubringen (und natürlich den Spielern Spaß zu bereiten).

Passend zum NSA-Skandal hieß gleich das erste Spiel "Die NSA überwacht alle, die...". Da fast alle Spieler des Orchesters schon einmal die Grundkurse des BZVS besucht haben, war dieses Spiel bereits bekannt unter dem Namen "All die wo ...".

Nachdem dann alle aufgewärmt und locker waren folgte das neue "Quiz-Spiel". Jede der vier gebildeten Gruppen "Meier", "Maier", "Mayer" und "Meyer" schickte dabei jeweils einen Kandidaten nach vorne auf die heißen Stühle. Von unserem Quiz-Master Tobias wurde daraufhin eine

JUGENDSEITEN





Frage mit vier Antwortmöglichkeiten gestellt, die durch "Buzzern" beantwortet werden musste. Der erste, der die richtige Antwort nennen konnte, sicherte seinem Team die meisten Punkte. Die anderen drei Gruppen mussten noch ein Strafspiel spielen. Strafspiele waren zum Beispiel "Luft-

ballon-Parcour", "Papierflieger Weitwurf", "Teppich wenden" und andere lustige Spiele, die für eine Menge Spaß sorgten. Ein Hit war auch das "Wasserglas-stimmen" bei dem die drei Spieler nur durch ihr Gehör ein Wasser-Glas auf den Ton "a" stimmen mussten

Als Abschluss des Abends versammelte sich die ganze Truppe im Bistro und wurde dort vom Jugendrat mit Saft-Bowle und Knabbereien überrascht. So fand der Abend einen schönen und gemütlichen Ausklang.

Anna Recktenwald und Tobias Dahmen

Studenten an der Hochschule für Musik Saar

Anne-Cathrine Kappel

Ich freue mich sehr, Euch und Ihnen, in der aktuellen Ausgabe der BZVS-News, mich, meinen musikalischen Werdegang und mein Studium vorstellen zu dürfen.

Meine Name ist Anne-Cathrine Kappel und ich bin 23 Jahre alt. Ich habe an der Universität Koblenz-Landau Grundschulpädagogik mit den Fächern Musik und Germanistik studiert. Seit Februar diesen Jahres bin ich Referendarin an einer Grundschule im Saarland.

Meine ersten Kontakte mit der Zupfmusik bzw. mit der Musik im Allgemeinen, machte ich im Alter von vier Jahren in der musikalischen Früherziehung des "Differter Saitenspielkreis e V " Hier entstand meine Faszination und Liebe zur Musik Nach zwei Jahren musikalischer Früherziehung stand für mich der Entschluss fest. ein Instrument lernen zu wollen. So erhielt ich im Alter von sechs Jahren meinen ersten Instrumentalunterricht an der Mandoline bei Monika Beuren. Durch sie kam ich zu den BZVS-Sommerkursen, die für mich zehn Jahre lang zu jedem Sommer dazugehörten. Rückwirkend betrachtet, waren sie eine sehr gute Vorbereitung auf mein Studium. Mit zwölf Jahren erwuchs in mir der Wunsch, ein weiteres Instrument zu spielen und so lernte ich, ebenfalls bei Monika Beuren, auch noch Gitarre. Während meines Studiums, erhielt ich Mandolinenunterricht bei Denise Wambsganß.

Große Freude bereitet mir das gemeinsame Musizieren in unterschiedlichen



Orchestern, meinem Heimatverein, dem "Differter Saitenspielkreis e.V.", sowie den Landesorchestern, früher SJZO und heute SZO.

Mein Studium:

2009 habe ich mein Studium an der Universität in Landau begonnen und dieses mittlerweile erfolgreich beendet. Mit der Umstellung des Lehramtsstudiengangs in Rheinland-Pfalz auf Bachelor und Master studieren dort nun alle Lehrämtler. unabhängig von ihrer angestrebten Schulart, die ersten vier Semester gemeinsam und erst die beiden darauffolgenden Semester, sowie den Masterstudiengang schulartspezifisch. (Die Umstellung des Lehramtsstudiums auf Bachelor und Master in Rheinland-Pfalz bedeutete, dass zunächst alle Studenten, unabhängig ihrer angestrebten Schulart, die ersten vier Semester gemeinsam studieren und erst die beiden darauffolgenden Semester, sowie der Masterstudiengang, schulartspezifisch verlaufen). Deshalb bezogen sich die ersten Jahre meines Musikstudiums auf die allgemeinen Aspekte der Musik.

Die ersten beiden Module implizieren Einzelunterricht im Hauptfach (in meinem Fall Mandoline) und Gesang im Nebenfach (für alle verpflichtend). Ein weiteres Modul beinhaltet die Mitwirkung in verschiedenen Ensembles. Während meines Studiums lernte ich außerdem Klavier, um die erforderlichen Prüfungen in "Schulpraktischen Klavierspiel" und "Improvisation" abzulegen. Zu den praktischen Seminaren des Grundstudiums gehören außerdem "Klassenmusizieren", "Tanz und Bewegung" sowie ein Projektseminar, in dem von den Studenten eigenständig Musikshows erarbeitet und zur Aufführung gebracht werden.

Genauso wie der praktische Teil gehört auch die Theorie zum Musikstudium dazu. So sind einige Seminare im Bereich Musikgeschichte/-wissenschaft sowie Musikdidaktik zu absolvieren. Musiktheorie und Gehörbildung sind ebenso ein fester Bestandteil des Studiums, bei denen ich sehr von den BZVS Sommerkursen in Ottweiler profitiert habe.

Nach den ersten vier Semestern wird das Musikstudium zusehends spezifi-

Neue Mitglieder im Jugendrat

Der Jugendrat wächst und gedeiht. Mit dem neuen Jahr sind wir nun elf Köpfe stark und wir können drei neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen. In den nächsten drei Ausgaben der NEWS stellen sie sich nun kurz vor. Den Anfang macht Tabea Knerner.

Name: Tabea Knerner

Alter: 17

Ausbildung: Schülerin, Musikmentorin Instrumente: Klavier, Gitarre, Violoncello Heimatorchester: Flinke Finger in Ottweiler

Orchesterlaufbahn: seit 2011 bei den Flinken Fingern, seit 2013 im SJZO und SJGO, Kammermusikensembles

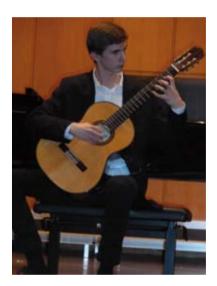
scher. So werden im Master nur noch grundschulbezogene Themen erarbeitet und sehr praxisnah gelehrt.

Auf Grund der geringen Kapazität des Campus Landau fällt es einem sehr leicht einen Großteil seiner Kommilitonen, zumindest vom Sehen, zu kennen. Noch kleiner ist der Fachbereich Musik. Hier ist es ein Leichtes. ALLE Studenten zu kennen. Die gemeinsame Leidenschaft zur Musik bildet eine gute Grundlage für eine sehr entspannte Atmosphäre, die nicht zuletzt zu einigen sehr guten Freundschaften führt. Die gemeinsamen Konzerte und Proiekte, im Verlauf eines Musikstudiums, tragen ihr Übriges dazu bei. Im Masterstudiengang wird die ohnehin schon angenehme Studienatmosphäre noch etwas familiärer. So absolvierte ich meinen Masterstudiengang mit lediglich drei weiteren Kommilitonen.

Diese produktive Arbeitsatmosphäre hat dazu geführt, dass ich mich im Bezug auf Musik für die kommenden Aufgaben in der Schule sehr gut vorbereitet fühle und ich mich freue, meine eigene Begeisterung und Liebe zur Musik, an die Schüler weitergeben zu können.

Marcel Wollny

Hallo, mein Name ist Marcel Wollny. Ich wurde 1997 in Metz (Frankreich) geboren. Mein Vater kommt



aus Hessen und meine Mutter aus Nordfrankreich. Somit habe ich die doppelte Staatsbürgerschaft und spreche auch beide Sprachen.

An meinem 6. Geburtstag bekam ich meine erste Gitarre. Doch ich hatte mich schon lange davor mit den Tönen der klassischen Gitarre vertraut gemacht, da mein Vater Gitarrenlehrer ist und damals viel konzertierte. Mein französischer Großvater hatte sich auch in die klassische Gitarre verliebt. Es ist also kein Zufall, dass ich auch Gitarre spiele.

Eine Woche nach meinem 6.Geburtstag hatte ich meine erste Gitarrenstunde mit Gaetano Carri, einem sehr vielseitigen Musiker, der sich vor allem im Jazz- und Rockbereich sehr gut auskannte. Ich spielte in diesen Anfangsjahren im Gitar-

JUGENDSEITEN

renspielkreis meines Vaters, "Saitenzauber".

Nach viereinhalb Jahren Unterricht, und einen ersten 1.Preis im Wettbewerb "Jugend Musiziert" schickten mein Vater und mein Gitarrenlehrer mich zu Prof. Stefan Jenzer, der in der Musikhochschule in Saarbrücken unterrichtet. Ich war erst zehneinhalb Jahre alt, aber um Jungstudent zu werden muss man mindestens 11 sein. So bereitete ich mich in der bis zu meinem 11.Geburtstag verbleibenden Zeit auf die Aufnahmeprüfung vor, die ich im Juni 2008 erfolgreich bestand.

Nun war ich ein Jungstudent und hatte einen neuen Gitarrenlehrer: Prof. Stefan Jenzer. Durch seine Liebe fürs Detail verbesserten sich meine Technik und meine Musikalität, aber vor allem bekam ich immer mehr Lust zu spielen. Konzertbesuche bei Manuel Barrueco (einem, wenn nicht DEM besten klassischen Gitarristen unserer Zeit) oder beim Los Angeles Guitar Quartett zeigten mir, was mit einer klassischen Gitarre möglich ist.

Als Jungstudent in Musik muss man zwei Klausuren über Harmonielehre schreiben, und sonst hat man einmal die Woche Unterricht bei seinem Instrumentallehrer. Einmal im Jahr muss man jedoch in einer erneuten Aufnahmeprüfung zeigen, was man kann, um den Jungstudentenplatz behalten zu können.

Meinen ersten BZVS-Lehrgang besuchte ich bereits im Jahr 2006; es war der Grundlehrgang 1, unter der Leitung von Thomas Kronenberger und somit mein erster Kontakt zum BZVS.

2009 nahm ich erneut am Wettbewerb "Jugend musiziert" teil. Weil ich aber erst 12 Jahre alt war, konnte ich nach zwei ersten Preisen (Regionalund Landeswettbewerb) leider nicht zum Bundeswettbewerb fahren. In diesem Jahr wurde ich eingeladen, dem SJZO und dem SJGO beizutreten. Dort sammelte ich Erfahrungen im Zusammenspiel mit anderen jungen Zupfern des Saarlandes und lernte viele nette Leute kennen, mit denen ich heute gut befreundet bin.

Im selben Jahr ging ich im Sommer den Grundlehrgang 2 in Ottweiler und seither besuche ich jedes Jahr mindestens einen Lehrgang des BZVS.

2012 fand wieder "Jugend musiziert" statt. Dieses Mal war ich alt genug, um zum Bundeswettbewerb zu fahren. Nach zwei ersten Preisen war die Aufregung sehr groß. Ich erreichte einen 2. Preis in Stuttgart und war damit sehr zufrieden. Mit den anderen Teilnehmern wurde der Bundeswettbewerb zu einem tollen Erlebnis.

Drei Wochen danach nahm ich an dem Internationalen Jugendwettbewerb für Gitarre «Andrés Segovia» in Velbert teil, um mich mit Gitarristen aus der ganzen Welt zu messen. Es war eine tolle Erfahrung, auch wenn das Niveau dort unglaublich hoch war und natürlich nicht jeder mit einem Preis nach Hause fahren konnte. Ich erhielt von der Jury die Bewertung "very good".

Ein Jahr später konnte ich zusammen mit Jolina Beuren und Andreas Walle im Trio ebenfalls einen 2. Bundespreis in Nürnberg gewinnen. Inzwischen hatte ich einen international gefeierten Gitarrenvirtuosen kennengelernt, Rafael Aguirre. Ich nahm nach einem Konzertbesuch an einem Meisterkurs in Aschaffenburg mit ihm teil, wo er mir 3 Gitarrenstunden gab. Es war unglaublich interessant. Ein Highlight des selben Jahres war auch ein Konzert von Paco de Lucía, dem wohl besten Gitarristen aller Zeiten, der leider am 26. Februar 2014 verstarb.

Inzwischen bin ich in meinem 12. Semester als Jungstudent und habe immer noch sehr viel Freude am musizieren. Ich beschäftige mich momentan schwerpunktmäßig mit Musik von Bach und Albéniz. Für das kommende Jahr habe ich mir vorgenommen, mit einem ganzen Soloprogramm aufzutreten.

Svenja Beuren

Hallo, mein Name ist Svenja Beuren und ich freue mich sehr, mich heute



hier in der BZVS News vorstellen zu dürfen.

Ich bin 23 Jahre alt, komme aus Differten und studiere im 9. Semester Lehramt für Gymnasium mit den Fächern Musik (Hauptfach Gitarre, Nebenfach Mandoline), Spanisch und Erziehungswissenschaften (an der Universität des Saarlandes). Außerdem studiere ich an der HfM Saar den Studiengang Bachelor of Music, künstlerisch pädagogisches Profil mit Hauptfach Gitarre.

Wie kam ich zur Musik?

Mit drei Jahren begann ich mit musikalischer Früherziehung bei meiner Mutter Monika Beuren und bekam mit vier Jahren meinen ersten Gitarrenunterricht bei ihr. Zwei Jahre später folgte der erste Mandolinenund Klavierunterricht. Im Alter von elf Jahren führten die Lehrer Kerstin Schuldgen (Gitarre), sowie Tatjana Ossipova (Mandoline) den Unterricht weiter.

Mit 15 Jahren wurde ich Jungstudentin der Gitarrenklasse von Prof. Stefan Jenzer an der HfM in Saarbrücken. Zur gleichen Zeit erhielt ich Mandolinenunterricht, damals in Luxemburg, bei Juan Carlos Munoz.

Im Herbst 2009 begann ich mein Musikstudium an der Musikhochschule in Saarbrücken bei Prof. Stefan Jenzer und Juan Carlos Munoz.

Musik spielte in meinem Leben schon immer eine große Rolle. So macht es mir nicht nur als Solistin viel Spaß zu musizieren, sondern auch im Ensemble mit meinem Duopartner Ender Rangel aus Venezuela und meinen Geschwistern Tim und Jolina Beuren. Auch die Orchestertätigkeit bereitet mir viel Freude:



Ich spiele im Differter Saitenspielkreis e.V (Leitung: Monika Beuren), im Saarländischen Zupforchester (Leitung Reiner Stutz), im HfM Gitarren- und Zupfensemble (Leitung: Prof. Stefan Jenzer), sowie im Europäischen Orchester "Il forum musicale" (Leitung: Pedro Chamorro).

Sehr geprägt hat mich mein Auslandssemester in Mérida-Venezuela im Jahr 2012, das verbunden war mit einer Konzertreise. Dort lernte ich die südamerikanische Folkloremusik und das Nationalinstrument "Cuatro" kennen, welches ich gerne bei Konzerten vorstelle.

Durch diesen Südamerikaaufenthalt konnte ich meine beiden Lehramtsfächer Spanisch und Musik wunderbar kombinieren und freue mich darauf, diese beiden Fächer bald an einem Gymnasium zu unterrichten. Es bereitet mir außerdem sehr viel Freude Gitarren- und Mandolinenunterricht zu geben:

Seit neun Jahren unterrichte ich Schüler für den Differter Saitenspielkreis und bin seit einigen Jahren Dozentin bei den Sommerkursen des BZVS in der Landesakademie für musisch kulturelle Bildung in Ottweiler.

Besonders motiviert haben mich die erfolgreichen Teilnahmen an nationalen und internationalen Wettbewerben (Jugend musiziert; Anna Amalia), sowie die Sommerkurse des BZVS, der "Stage International" im Elsass, oder Workshops z.B. bei Odair Assad, Manuel Munoz, Carlos Oballos, Michael Tröster,...

Das Studium an der HfM in Saarbrücken finde ich einfach toll. Vor allem die familiäre Atmosphäre spielt hierbei eine wichtige Rolle. Da die HfM sehr klein und überschaubar ist, kennen sich die Studenten bereits nach kurzer Zeit untereinander.

Das Kursangebot ist sehr umfangreich und gibt Einblick in verschiedene Gebiete: Z.B. Musikgeschichte, Harmonielehre, Musikwissenschaft und Musiksoziologie als theoretische Seminare, aber vor allem praktische Veranstaltungen wie Einzelun-

terricht, Kammermusik, Orchester, Chor, Improvisation, Schulpraktisches Gitarren- und Klavierspiel, Tanz und Rhythmik werden angeboten, sodass man nach diesem Studium ein umfangreiches musikalisches Wissen vorweisen kann.

Im Februar dieses Jahres spielte ich mein Gitarrenbachelorkonzert und beende im kommenden Jahr mein Schulmusikstudium, welches nur weiterzuempfehlen ist!

Viva la música!!

Witze

Ein Sänger war eingeladen zu einem wichtigen Event und sang dort mehr schlecht als recht. Einige der Zuhörer gingen, der Applaus wurde weniger, aber der muntere Stimmbandakrobate wollte nicht aufhören. Schließlich sagte er: "Und jetzt singe ich "Am Brunnen vor dem Tore"". Da meinte ein Zuhörer: "Sehr vernünftig, hier drinnen hört Ihnen sowieso keiner mehr zu."

"Na, wie war deine Konzertreise?"

"Eigentlich ganz prima, nur in Hannover war der Saal leer." "Ist doch klar, da hast du ja schon mal gesungen."

Sagte der Intendant nach dem Vorsingen: "Wenn Sie in der Höhe hätten, was Ihnen in der Tiefe fehlt, dann hätten Sie eine brauchbare Mittellage."

Fritz ist mit seiner Mutter zum ersten Mal in einem sinfonischen Konzert. "Mama, wenn ich groß bin, will ich auch so ein Trommelmusiker werden wie der Mann mit den dicken Stöcken da oben." - "Schau Fritzchen", meint die Mutter, "beides geht nicht, da musst du dich schon entscheiden: entweder Pauker oder Musiker."

von Marion Kiefer

"Dudelsack" - Sudoku

Е				K		С		S
					С			
D2			A					K
K		Е						
				D2			D1	
L		D1			U			D2
	D1		С					
					Α		L	D1
U		L		D1		D2		Α

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3x3-Kästchen alle Buchstaben des "D1-U-D2-E-L-S-A-C-K" enthalten sind.

VEREINSNACHRICHTEN



Lösung zum Komponisten-Sudoku



Zupforchester Friedrichweiler e.V.

SCHÜLERVORSPIEL AM 9. FEBRUAR 2014

Finen fröhlichen und unterhaltsamen Sonntagnachmittag bereitete der musikalische Nachwuchs des Zupforchester Friedrichweiler den zahlreich Großeltern. erschienenen Eltern. Freunden, Bekannten und nicht zuletzt den erwachsenen Zupferkollegen.

Egal, ob die jungen Musiker erst kurze Zeit den Mandolinen- oder Gitarrenunterricht besuchten, oder schon echte "Profis" waren, alle präsentierten ihre einstudierten Stücke mit Lust und Einsatz und zeigten, welche großen Fortschritte sie im vergangenen Jahr gemacht hatten. Natürlich wurde der musikalische Genuss mit Kaffee und Kuchen versüßt.

Zupforchester Friedrichweiler eröffnete die Veranstaltung mit den Stücken "Divertimento" von B. Vanhal und "Music" von John Miles. Danach traten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen von zwei bis fünf Spielern auf und trugen ihre seit Weihnachten einstudierten Stücke vor.

Dem in diesem Jahr besonders aufmerksamen Publikum wurde ein sehr schönes und abwechslungsreiches Programm ohne nennenswerte Pannen dargeboten.

Ein kleines Highlight waren unsere Kleinsten aus der musikalischen









Früherziehung. Sie trugen zusammen mit ihrer Lehrerin Tanja Voigt ein Percussionstück mit Klopfrhythmen und Sprechgesang vor, was den ein oder anderen sichtlich anrührte.

Zum Abschluss überzeugte Jugendorchester unter der Leitung von Andreas Lorson mit Stücken wie "Sardonyx" oder "John Ryans Polka".

Ein herzliches Dankeschön geht zum einen an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, zum anderen an die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, die es ihren Kindern







Fabian, Merle, Hannah und Moritz mit Andreas Lorson



ermöglichen, ein Instrument zu erlernen! Sollte auch Ihr Kind Interesse an Mandolinen- oder Gitarrenunterricht haben, können Sie sich gerne an uns wenden. Unter der Adresse www.Zupforchester-Friedrichweiler. de finden Sie unsere Homepage im Internet.



Ausblick: Nachdem in den vergangenen Jahren Orchester aus Japan und Israel in Friedrichweiler gastiert haben, veranstaltet das Zupforchester Friedrichweiler am 27.05.2014 ein Gemeinschaftskonzert mit dem amerikanischen Auswahlorchester "New American Mandolin Ensemble". Das



Konzert findet an einem Dienstag statt, weil sich das amerikanische Orchester auf Konzertreise befindet. Das Konzert beginnt um 19.00 Uhr in der Franziskuskirche in Friedrichweiler. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mandolinenorchester "Frohsinn" Altforweiler

VORWEIHNACHTLICHE KLÄNGE IN DER ST. MATTHIAS KIRCHE

Eine Woche vor Weihnachten gab es in der St. Matthias Kirche in Altforweiler schon Geschenke. Verschieden verpackt, unterschiedlich dargeboten, doch mit einem Wunsch ausgesucht: Freude zu schenken. Freude an bekannten und berühmten Melodien. Freude am gekonnten Musizieren. In der hektischen Adventszeit tut ein solcher Abend, wie ihn das Mandolinenorchester unter der Leitung von Margaret Zöllner und Eva Maria Ehl sowie das Jugendorchester mit Flötenensemble, geleitet von Eva Maria Ehl gestaltet hat, richtig gut. Beim Hören der Melodien kehrte innere Ruhe ein. Die Moderation machte nachdenklich und regte zum Innehalten an. So wirkte der Abend beruhigend auf Gemüt und Geist. Es begann ganz klassisch mit dem "Berühmten Menuett" von Luigi Boccherini. Mit dem Ballett "Schwanensee" von Tschaikowsky wurden die Zuhörer in eine Märchenwelt entführt, die zum Träumen anregte. Passend zum Kind in der Krippe wurden dann Wiegenlieder dargeboten. Beim "Wiegenlied" von Franz Schubert begeisterte Eva Maria Ehl durch ihre charmante Ausstrahlung und ihre Stimme das Publikum, das anhaltend applaudierte. Das Peter Maffay - Lied "Über sieben Brücken musst du gehn" trägt die Hoffnung auf das immer leuchtende Licht mit sich, auch in den Phasen der Trauer und in den Tagen des Zorns. Wunderschön die beiden Frauenstimmen von Dominique Fedick und Margaret Zöllner. Kontrastreich und mit einfühlsamer Präzision stimmte dann das Jugendorchester mit Flötenensemble das Publikum auf die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage ein. Zum Auftakt servierte das Orchester zwei Klassiker der Opernwelt "Triumpfmarsch" aus Aida und "La donna è mobile" aus Rigoletto von G. Verdi. Der Sprung in die Moderne gelang sehr eindrucksvoll mit dem Abba Song "Souper Trouper" und dem Michael Jackson

VEREINSNACHRICHTEN

Lied "Earth Song". Dabei gefiel nicht nur der Sologesang von Marie Guldner und Lena Herrmann, sondern auch ihr schauspielerisches Talent. Das Kontrastprogramm bildeten dann wieder "Joy to World" von Georg Friedrich Händel und "Feliz Navidad" von José Feliciano. Sehr eindrucksvoll auch die dargebotene Lichtmeditation. Die Musikerinnen und Musiker des Jugendorchesters stellten voll unter Beweis, dass sie mit ihrer Dirigentin eine Einheit bilden und allen Ansprüchen eines Orchesters gerecht werden. Gekonnt und ausdrucksstark präsentierte dann das Mandolinenorchester das Lied "Schlafe mein Prinzchen, schlaf ein" und die Volksweise "Schlaf wohl, du Himmelsknabe du". Ergreifend und überzeugend die raumfüllende Stimme von Anette Schwarz.



Vor dem Kamin kuscheln und sich auf Weihnachten freuen konnte man sich bei "Favourite Chistmas Classics" arrangiert von K.H. Keinemann und "White Christmas" von Irving Berlin gut vorstellen. Eine vom Publikum gewünschte Zugabe durfte natürlich nicht fehlen. Und so stimmten Orchester und Besucher gemeinsam in das bekannte Weihnachtslied "Süßer die Glocken nie klingen" ein.

Marga Nimsgern

10 Jahre Gitarrenorchester Flinke Finger

JUBILÄUMSKONZERT AM 16.03.2014

Vor 10 Jahren, im Februar 2004 veranstaltete Peter Knerner, dem Jugendund Nachwuchsarbeit sehr am Herzen liegt, eine erste Gitarrenfreizeit. Er rief damit das Gitarrenorchester "Flinke Finger" ins Leben, das bis heute regelmäßig zusammen musiziert und Konzerte gibt. Heute besteht das Orchester aus rund 15 Spielerinnen und Spielern im Alter von 10 bis 20 Jahren, die zu ihrem 10-jährigen Jubiläum ein Konzert in der Landesakademie gaben.



Zum Konzert in der Landesakademie waren nicht nur Eltern, Freunde und Bekannte der Musizierenden vertreten, sondern auch ehemalige Spieler des Orchesters, die teilweise von Anfang an dabei waren und die das Spielen im Orchester bis heute mit Freude an der Musik geprägt hat. Auch Freunde der "Flinken Finger" genossen die abwechslungsreiche Darbietung der Spielerinnen und Spieler, einige hatten selbst in der Vergangenheit bei



Projekten und Freizeiten immer wieder als Helfer und Betreuer mitgewirkt.

Abwechslungsreiches Programm

Das Programm des Konzerts reichte von Barock bis Pop. Den Anfang bildete ein Präludium im Stil der Barockzeit, auf das ein mitreißender Swing folgte. Wie vielfältig Gitarrenmusik ist, zeigten auch die Bearbeitungen der bekannten Songs "Tears in Heaven", "Hijo de la Luna", "Boulevard of broken dreams" und

"Bonny and Clyde". Außerdem war mit einem Tango Musik aus Südamerika und mit "Irish Dreams" Musik aus Irland vertreten. Ein Solobeitrag und ein Gitarrenquartett rundeten das vielfältige Programm ab.

Bilder und Eindrücke

Um auf die vergangenen 10 Jahre zurückzublicken, wurden auf einer Leinwand vor und in einem Zwischenteil des Konzerts Bilder präsentiert. Erinnerungen an lustige, spannende





und immer mit Musik verbundene Momente, Spielerinnen und Spieler mit ihren Instrumenten und in der Gemeinschaft des Orchesters geschlossene Freundschaften wurden hierbei hervorgerufen.

Eine besondere Ehrung

Als Ehrung für seine 10-jährige Dirigententätigkeit im BZVS bekam Peter Knerner an diesem Abend die Ehrennadel in Bronze durch den Präsidenten Thomas Kronenberger verliehen. Dieser lobte die kontinuierliche Nachwuchsarbeit im Verband und betonte, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche an die Musik heranzuführen, um Orchester wie die "Flinken Finger" zu gründen und weiterzuführen.





Auf die nächsten 10 Jahre

Auch in der Zukunft werden die "Flinken Finger" im BZVS vertreten sein. Das Konzert zeigte, dass Musik den Jugendlichen sehr viel Spaß und Erfolg bringt. Auch wenn es nicht

immer einfach ist: Nachwuchsarbeit lohnt sich Musik ist für jeden einzelnen eine einzigartige Erfahrung, die man niemandem vorbehalten darf

Bericht von Tabea Knerner

Internationales Festival für Mandoline und Gitarre in Luxemburg

Rund 400 Zupfer aus 6 europäischen Ländern treffen sich am 28. und 29. Juni 2014 im Schloss Bourglinster in Luxemburg zum 1. Internationalen Festival für Mandoline und Gitarre.

Während Monaten haben die Zupfer aus Godbringen unter der dynamischen und kompetenten Leitung der Präsidentin Isabelle Merlevede ein musikalisches Programm zusammengestellt, welches einmaligen Charakter für ganz Luxemburg hat. 16 Musikensembles aus der Grossregion, aus Italien und Spanien, werden alle Musikliebhaber zu begeistern wissen und die Zuhörer mit der Stilrichtung ihres Heimatlandes vertraut machen.



Ein musikalisches Treffen, welches der Mandolinenmusik neuen Auftrieb in Luxemburg verleihen soll und gleichzeitig eine permanente musikalische grenzüberschreitende Zusammenarbeit aufbauen soll. Ziel ist, den Austausch unter den teilnehmenden Vereinen, unter den Musikanten und vor allem unter jung und alt, zu fördern, die Schaffung eines grenz-überschreitenden Netzwerkes für Amateur-Zupforchester in die Wege zu leiten, die Entfaltung der grenz-überschreitenden Zusammenarbeit auszubauen sowie die kulturellen Werte der Grossregion hervor zu streichen.

Genau diese Idee hat der Dachverband UGDA vor zwei Jahren zum ersten Mal umgesetzt und nutzt jetzt dieses internationale Festival um 8 zusätzliche Kooperationsverträge mit Verbänden aus der Grossregion respektive Italien zum Auftakt dieses musikalischen

VEREINSNACHRICHTEN

Ereignisses zu unterzeichnen. Einer dieser Kooperationsverträge, die sich vorrangig mit Austausch auf Vereinsebene, Ausbildung, Jugend und Integration beschäftigen, wird mit dem Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS) unterschrieben.

Ein Festival von internationalem Format, das unter der Schirmherrschaft des Kulturministeriums Luxemburg, der UGDA, der EGMA, der UMI, des Fonds culturel national, des Verkehrsverein sowie der Gemeinde Junglinster stattfindet.

Jeannot Clement Präsident der EGMA Generalsekretär der UGDA



Ehrungen bei den Volksmusikfreunden Alpenrose Wemmetsweiler





Im Rahmen der Weihnachtsfeier 2013 der Volksmusikfreunde Alpenrose konnte der 1. Vorsitzende und Dirigent Harald Tyb'l langjährig aktive Mitglieder auszeichnen.

Harald Tyb'l überreichte für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft die Ehrennadel in Silber des Bundes für Zupf- und Volksmusik an der Saar mit Urkunde an Olaf Schneider, der auch Mitglied im Saarländischen Zupforchester ist. Gerhard Stein, 2. Vorsitzender des

Vereins, der schon 40 Jahre dabei ist, erhielt die goldene Ehrennadel mit Urkunde.

Eine besondere Ehrung erfuhren Rosemarie und Franz Kreutzer für ihre langjährige, aktive Mitarbeit im Verein. Beide sind bereits seit 50 Jahren Mitglieder der Volksmusikfreunde. Harald Tyb'l überreichte zusammen mit Adi Meyer vom BZVS dem Ehepaar Kreutzer die Ehrennadel für besondere Verdienste und Urkunde des Bundes für Zupf- und Volksmusik Saar. Franz Kreutzer war 38 Jahre im Vorstand des Vereins tätig. Er hat zahlreiche Jugendliche im Gitarrenspiel ausgebildet. Der Unterricht fand meist bei ihm zu Hause statt, wobei die Kinder und Jugendlichen auch von Rosemarie Kreutzer stets liebevoll versorgt wurden. Harald Tyb'l bedankte sich bei den beiden mit einem Präsentkorb.

Bericht Anneliese Junkes



Differter Saitenspielkreis e.V.

BUNDESPRÄSIDENT JOACHIM GAUCK EHRT MONIKA BEUREN FÜR IHR MUSIKALI-SCHES ENGAGEMENT

Monika Beuren, Dirigentin des Differter Saitenspielkreises e.V. reiste auf Einladung des Bundespräsidenten Gauck am 08.01.2014 nach Berlin.

Nach einer Führung durch das Schloss Bellevue durch Vertreter des Bundespräsidialamtes wurde Monika Beuren am nächsten Tag, am 09.01.2014, von dem Bundespräsidenten Gauck mit insgesamt 60 Bürgerinnen und Bürger aus allen Bundesländern, die sich im Bereich Kultur, Sport, Soziales besonders verdient gemacht haben, empfangen. Eine Ehrung und Auszeichnung von Monika Beuren erfolgte zuvor im Saarland in der Staatskanzlei im September 2013.

Der Empfang begann mit einem Defilee mit Vertretern der Parteien, Ministerpräsidenten, der Bundeskanzlerin und Minister der Regierung.

Im Anschluss an das Defilee lud Herr Gauck die Ehrengäste des öffentlichen Volkes zu einem Mittagessen in das Schloss Bellevue ein.

Besonders die Worte des Bundespräsidenten, die er zu seinen Ehrengästen in seiner Ansprache wählte, haben die Dirigentin sehr beeindruckt.

Er dankte für das Engagement und stellte dar, dass es ihm wichtig ist, dass sein Schloss für die öffentlichen Bürger auch offenstand. Ohne engagierte Menschen würde unser Land



Frau Beuren mit Herrn Gauck und Frau Schadt (Aufnahme: Bundespressefotograf)

kulturell veröden. Unser Land ist jedoch schön, weil es Menschen wie diese Gäste gibt, die sich um das Wohl des Landes verdient gemacht haben. Herr Gauck betonte, wie dankbar er sei, diesen Bürgerinnen und Bürger zu begegnen und ihnen seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen.

Im Anschluss an das Mittagessen wurden die 3 Vertreter aus dem Saarland in die Landesvertretung des Saarlandes in Berlin eingeladen.

Frau Beuren konnte in Berlin viele Kontakte zu Vertretern anderer Länder, vor allem im kulturellen Bereich, knüpfen und sich gedanklich austauschen.

Die Begegnung mit Herrn Gauck und seiner Lebensgefährtin Frau Schadt hinterlassen einen bleibenden Eindruck bei ihr.

Der Differter Saitenspielkreis e.V. ist sehr stolz auf seine Dirigentin und gratuliert ihr für diese hohe Anerkennung und Auszeichnung durch den Bundespräsidenten Joachim Gauck.

WERDEN SIE MITGLIED IM BDZ E.V.!

Eine Mitgliedschaft im BZVS erfolgt über den Dachverband BDZ. Die Anmeldeformulare können Sie auf www.BZVS.de herunterladen. Drucken Sie das für Sie passende Formular aus, füllen es aus und schicken Sie es an:

BDZ Geschäftsstelle: Theresa Brandt, Postfach 13 20, 55003 Mainz Telefon: 06131-327211-0, Fax: 06131-327211-9 Email: Geschaeftsstelle@BDZ-online.de

Und schon kommen Sie in den Genuss unserer Angebote wie z.B. GEMA Rahmenvertrag, Versicherungen, vergünstigte Kurse bundesweit und natürlich in unserer Landesakademie.

25.5.2014 - 17.00 Uhr

Europäischen Akademie Otzenhausen

Saarland meets USA: Gemeinschaftskonzert des Saarländischen Zupforchesters (Leitung: Reiner Stutz) mit dem New American Mandolin Ensemble (Leitung: Mark Davis)

15.6.2014 - 15.00 Uhr

Frühjahrskonzert des Mandolinenorchester "Frohsinn" Altforweiler

29.06.14 - 11.00 Uhr

Bourglinster in Luxemburg

11.00 Uhr: Saarländisches Seniorenzupforchester

unter Brigitte Schwarz

13.00 Uhr: Gitarrenchor Bous unter Birgit Bernardi

05.10.14 - 15.00 Uhr

Stumm'schen Reithalle Neunkirchen

15.00 Uhr: Kaffee und Kuchen

16.00 Uhr: Konzert des Gitarrenchor Wiebelskirchen

11.10.2014 - 19.00 Uhr

Stadthalle Lebach

Jubiläumskonzert - 60 Jahre Saarländisches Zupforchester (Leitung: Reiner Stutz)

16.11.14 - 17.00 Uhr

Johannes-Calvin-Haus Ludweiler

Konzert des Mandolinenclub Edelweiß Ludweiler. Zu Gast: Pierrre Hubertus (Gitarre, Cembalo) und Pablo Hubertus (Violine, Oboe)

22.11.14 - 17.00 Uhr

Konzertsaal in der Hochschule für Musik, SB SJZO und SJGO unter Prof. Stefan Jenzer

23.11.14 - 17.00 Uhr

Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes, Kirkel

SJZO und SJGO unter Prof. Stefan Jenzer

07.12.14 - 17.00 Uhr

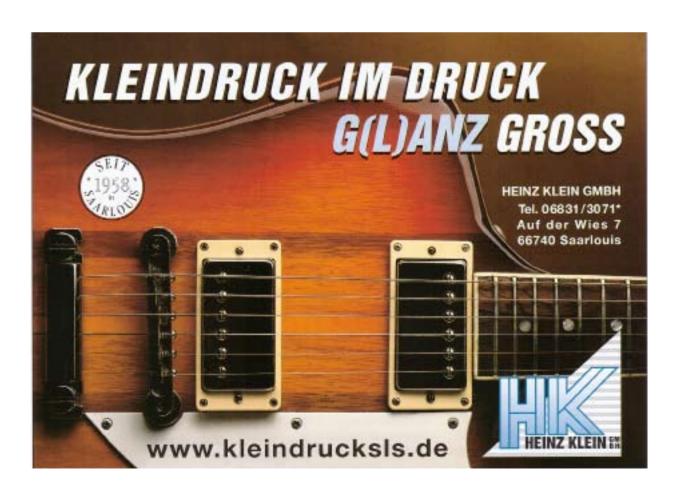
Kath. Kirche zu Differten

25 Jahre Differter Saitenspielkreis zusammen mit SJZO und SJGO unter Prof. Stefan Jenzer

14.12.2014 - 17.00 Uhr

Adventskonzert des Mandolinenorchester "Frohsinn" Altforweiler

Bitte melden Sie Ihre Konzerte per Email an info@BZVS.de unter Angabe folgender Daten: Datum - Uhrzeit, Art des Konzertes, Mitwirkende, Ansprechperson





Zum Glück gibt's LOTTO



NEU IM MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP

GUITAR BASS & KEYS

AUSPROBIEREN!

BERATEN LASSEN

MIETEN & KAUFEN



MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP

Kompetent und serviceorientiert beraten wir mit Freude Anfänger und Profis.

Futterstrasse 4 | Saarbrücken Telefon o 681/9 10 10 19

Besuchen Sie uns doch einfach direkt in der Saarbrücker City. guitars@musikhaus-knopp.de www.musikhaus-knopp.de